DIPLOMATISCHE GESCHICHTE DRESDENS VON SEINER ENTSTEHUNG BIS...

Johann Christian Hasche

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Die Geſchichte bis zum 19ten Jahrhundert hab' ich vollendet und mit einem vollſtändigen Regiſter beſchloſſen, (welches meine Leſer der Güte des Hrn. Hofprediger M. Jacobi zu danken haben): aber mit den Urkunden bin ich nicht ſo glücklich geweſen, wie die würklich abgedruckten Nummern zeigen. Nun will ich meinen Leſern Zweierlei vorſchlagen: entweder ich laſſe die mangelnden bis 1800, den Bog. zu 1 Gr. 3 pf. apart in einem Heft nachdrucken und vollende ſo den Urkundenband, wie die 4 Text-

X 2

bände; oder da ich in kurzer Zeit „Dresden im neunzehnten Jahrhundert" als ein eignes Werkchen herausgeben will, dieſes ſo äußerſt merkwürdigen Zeitabſchnittes für unſer Vaterland, der nur ein ſchwaches Bändchen ausmachen wird, ſo laß ichs mit 2 Tittelblättern abdrucken; einen für diejenigen, die nur dieſen Heft haben wollen, und einen für den größern Theil meiner Leſer, die es als des 5ten Theils 2te Abtheilung zum ganzen Werke haben wollen und füge die noch mangelnden Urkunden bei, die als Belege zum ſchon vorhandenen Buche durchaus nicht fehlen können, wenn nicht das Pragmatiſche der Geſchichte, oder die Seele fehlen ſoll. Ich bitte, daß man ſich dieſe nothwendige Einrichtung gefallen laſſe.

Daß mein Buch ganz ohne Fehler ſey, hab' ich mir nie, und darf mir auch nie ſchmeicheln. Homo sum. Bei der ungeheuern Menge ſo verſchiedener

Digitized by Google

Gegenſtände iſt bald Etwas überſehen, vergeſſen, bald etwas Unwichtiges für etwas Wichtigeres gewählt, bald Etwas gelobt, was vielleicht Tadel verdiente u. ſ. f. Der vernünftige Leſer iſt billig, nachſichtig und weiß, daß Jeder nach ſeinen Anſichten urtheilen muß. Jeder gegründete Tadel ſoll mir willkommen ſeyn, jede Belehrung will ich mit Dank annehmen und gebührenden Gebrauch davon machen: die Neckereien muthwilliger Köpfe aber, die nur zeigen wollen, daß ſie auch da ſind, werde ich verachten und nichts mehr antworten, als: ſchreib du uns doch ein beſſer Buch über Dresden, oder weiſe uns wenigſtens eins nach, das vollſtändiger, gründlicher und pragmatiſcher iſt. Auf Schönheiten des Stils hab' ich ſchon längſt Verzicht gethan.

Manchem dürfte vielleicht das Papier dieſes Heftes mißfallen; denen will ich ſagen: daß ſeit 1816, wo ich dies Buch herauszugeben anfing, der Bal-

Digitized by Google

len Druckpappier um 6 Thlr. geſtiegen; ich alſo nicht mehr mit dem ſtipulirten Groſchen für den gedruckten Bogen auskommen kann, bei theurerm Druck und Papier und ſo weniger Abonnenten-Zahl; bei dem letzten Bande aber zu ſteigern, fiel mir auch bedenklich. — — Was ich etwa noch auf dem Herzen habe, die Undienſtfertigkeit vieler Männer, bei Ertheilung nöthiger und doch unſchädlicher Nachrichten, der Undank ſo vieler Zeitgenoſſen, die mich Koſten und Aufwand umſonſt machen ließen ꝛc. ꝛc. behalte ich dem künftigen Hefte vor.

Dresden, im October 1819.

Johann Chriſtian Haſche,
Feſtungsbau-Prediger.

Digitized by Google

Geſtorben ſind indeß:

Herr Ellrich, Götze, Henri, Lohrmann, Schönheit, Seiffert, v. Wagner, ohne die Auswärtigen, die ich nicht wiſſen kann.

Neue Pränumeranten:

Hr. Paſtor Schramm zu Thann, im Niedermeyn. Kreiſe des Königreichs Bayern.

Ein Exemplar nach Roſtock,
eins nach Berlin, und
eins nach Göttingen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fortſetzung der Geſchichte des 18ten Jahrhunderts.

Ehe ich weiter gehe, muß ich einige oben vergeſſene Dinge nachholen. Aus des Raths Almoſenamte erſchien auf die Jahre 1767 — 1769 eine gedruckte Nachricht, daß das erſte Jahr eingegangen war 8665 Thlr. 14 gr., das andere 8462 Thlr., das letzte 8382 Thlr., dagegen die Ausgaben, das erſte Jahr 9049 Thlr., das andere 8879 Thlr., das letzte 9197 Thlr. geweſen, alſo auf dieſe 3 Jahre 1616 Thlr. hätten zugeſchoſſen werden müſſen. 1)

1770, im Dez. ward die Tortur durch Reſcript an die Dicaſterien und 1783 die Todesſtrafe für Ehebrecher, abgeſchaft. Auch ſtarb in dieſem Jahre der Hochwürdige Pater Hietzel, von dem ich 1777 mehr ſagen will.

1) Dr. Merkw. S. 52.

Digitized by Google

Das Jahr 1771 [1]) zeichnete ſich durch große äuſ-ſerſt ſchädliche Waſſerfluthen in ganz Deutſchland aus; zu ihnen geſellte ſich eine kalte naſſe Witterung durchs ganze Jahr; der 1770 vom 19. — 22ſten März gefallene ſehr tiefe Schnee verderbte die Winterſaat, eben ſo 1771, am 18., 19., 25 und 27ſten März, wo er an vielen Orten drei, vier Ellen hoch lag: daraus entſtund Mißwachs der Feldfrüchte und eine auſſerordentliche Theurung, welche 1772 Hungersnoth und gewaltſames Sterben nach ſich zog, und größere Verwüſtung als der Krieg, anrichtete. Der Scheffel Korn ſtieg nach zwei mißlungenen Ernten von Monat zu Monat bis 9 Thlr., die Gerſte 6 Thlr. 12 gr., die Metze Erdbirn galt 4 Gr., eine Kohlrübe 9 Pf. Die zweckmäſſigſten Anſtalten des Landesfürſten, die eifrigſten Bemühungen ſeiner Miniſter, des Stadtraths und die Mitwirkung vieler edler Menſchenfreunde waren nicht vermögend dieſe Drangſale zu beſiegen, die beſonders den armen Erzgebirgern zur Furie ward, 2) wo die armen Ausge-

1) In dieſem entſtand die noch beſtehende ſogenannte Societät, die älteſte adel. Verſammlung in Dresden im Hotel de Baviere, lauter männl. Mitglieder. ſ. Dr. Merkw. 1792. S. 3

2) Bei uns galt der Scheffel Korn nie über 8 bis 9 Thlr. (in Zwickau 12 bis 14 Thlr.), Gerſte 5 Thlr., dort 9 bis 12 Thlr., die Kanne Bier galt ſeit 5ten Okt. 10 Pf. bei uns. Man leſe nur in Dr. Anzeigen die

Digitized by Google

hungerten wie die Schatten herum gingen, um einen Biſſen Brod auf die Knie niederfielen, und ihre Nahrung in Dingen ſuchen mußten, die nicht zur Nahrung beſtimmt waren. Das Volk zerrieb die Baumrinde, aß Kleien mit Sägeſpähnen, Schalen von Kraut, Erdäpfelſchalen, um ſich zu ernähren und beſchleunigte bei dem Drucke des Kummers durch ſo elende Koſt ſeinen Tod. Die Seuche riß in kurzer Zeit 150,000 Menſchen dahin, [1]) und viele andere brachte nagender Hunger an Rand des Grabes. Handel und Wandel ſtockte: Gewerbe und Nahrungsſtand war in völliger Lethargie. Der Arme bot ſich ums Brod zur Arbeit, zu dienen an. Vergebens hob man Zoll, Geleite, Wege- Brücken- und Pflaſtergeld auf, ſetzte den Accis vom Scheffel Korn auf 2 Thlr. Kornpreiß herab, bezahlte die Mahlmetze, nicht in Natura, ſondern mit 6 Gr., unterſagte alle Getreideausfuhre, und Branteweinbrennen aus Korn, gänzlich. 2)

---

kläglichen Nachrichten, die von allen Orten her eingingen. vergl. Friedrichs hinterl. Werke. Th. 17. S. 71. desgl. Cur. Sax. S. 73. ff. — Was der Rath oder Stadt damals ſchuldig war ſ. Beil. No. 371.

1) 1772 war die Menſchenzahl am tiefſten geſunken, nehmlich 1,632,660.

2) ſ. Suppl. Cod. Aug. II. 1183 — 1186. insbeſondere das Generale, die einſtweilige Beſtimmung eines Mahlgeldes ſtatt der Mahlmetze.

Die verwitwete Kuhrfürſtin ließ 1771 und 72 unter mehr als 300 Armen eine Art Mehlſuppe (Soupe Dauphinoise) austheilen, [1]) der Kuhrfürſt Holz aus dem Friedrichſtädter Holzhofe, auch die Patientenburg Tag und Nacht für ſie heitzen, am 1ſten April (2. Oſterf.) in hieſigen Kirchen eine Kollekte für Hausarme ſammeln und das Sanitäts-Kollegium gab eine ſehr zweckmäſige Anweiſung an Stadt- und Landphyſiker heraus, wie die Patienten zu behandeln wären. 1771 ſchon im Sept. gab der Kuhrfürſt an Rath Befehl: er möge einige tauſend Scheffel Getreide anherziehen, und als der Rath kein Geld hatte, gab er ein Dekret zu Erborgung eines Kapitals von 20 bis 30000 Thlr. Es wurden 5000 Scheffel auf dem Neuſtädter Rathhauſe und Gewandboden aufgeſchüttet, und der Bürgerſchaft für 6 Thlr., 1772 aber für 6 Thlr. 18 Gr. verlaſſen. Den 12. Okt. kam zu Schiffe ein kleiner Vorrath Getreide für die Hofoffizianten, am 14ten ein Schiff von Magdeburg mit 1600 Scheffel für die Bürgerſchaft an, welcher

1) In Anſehung der allgemeinen Höhe des Getreidepreißes wär dies die größte, ſonſt aber ſind die Theurungen von 1434. 1491. 1524. 1617 ihr gleich, vielleicht noch größer. Dr. Merkw. S. 5. und 26. vergl. Cur. Sax. 1772. S. 18. ff. Die Suppe beſtand aus Reiß, Brod, Milch und Waſſer, verhältnißmäßig: $\frac{1}{2}$ Pfund dieſer Suppe ſättigt mehr als $1\frac{1}{2}$ Pfd. Brod. ſ. l. c. S. 106. ff.

Digitized by Google

zu 6 Thlr. 21 gr. verkauft ward. — Im November kamen drei neue Transporte, aber der Marktpreiß blieb immer 8 Thlr. bis im Juni 1772, wo er auf 6½ und im Auguſt auf 4 Thlr. ſank. Alle dieſe guten Anſtalten drungen nicht hinlänglich durch: man mußte 1772 im April eine allgemeine Armenanſtalt errichten, die nicht nur von allen Hausbeſitzern, ſondern allen bemittelten Perſonen unterſtützt wurde.[1]) Der Kuhrfürſt gab vom 1ſten Apeil an täglich zwei Scheffel Mehl für Arme zu verbacken, und die Polizeikommiſſion ließ auſſer der gewöhnlichen monatlichen, eine Hauptkollekte auf 6 Monate am 13ten April ſammeln und beſorgte den Umgang in eigener Perſon, um die Beiträge deſto anſehnlicher zu machen.[2]) Hieſige beide Freimaurerlogen unterſtützten ſo gute Anſtalten mit den reichſten Beiträgen. Nun konnte man ſeit dem 1ſten Mai unter 3500 verarmten Familien (eine Summe von 9000 Köpfen) wöchentlich Allmoſen von wöchentlichem Kaſſenbeſtand zu 2700 Thl., den 4ten Theil (⅔ in Brode, ⅓ in Gelde) vertheilen, wozu wöchentlich 10000 Pfund Brod gebacken wurden. Um aber auch die Wohlthäter zu unterrichten, wie ihre Beiträge angewendet würden, erſchien 1773 eine 5½ Bogen ſtarke Armen=

1) Dr. Merkw. S. 27.

2) Dr. Merkw. S. 66.

Digitized by Google

ordnung, [1] wo ihnen die Berechnung vorgelegt ward. So ward zwar in der Reſidenz das Elend sehr vermindert, aber im Lande ſelbſt konnte man bei den zweckmäſigſten Anſtalten nicht ſobald durchdringen. Kein Wunder, daß man Stehlen, Rauben, Einbrechen und dergl. hörte, welches auch bei uns nicht ganz unterblieb. Die Poſten mußten mit militäriſcher Bedeckung eskortirt werden. [2] Theurung, welche den Nahrungsſtand auf einmal hemmte, Tauſende durch den Hungertod wegraffte und drohete das Land in eine Menſchenleere Einöde zu verwandeln. Da zeigte der Kuhrf. die ganze Größe ſeiner Seele und ſeiner Landesväterlichen Theilnahme, flößte dem bedrängten Volke neuen Muth ein. Die Oekonomie ſeines Hofſtaats, die Anordnung kräftiger Hülfsmittel, die Verbeſſerung der Finanzmängel, hoben Sachſen gar bald wieder empor. [3] Schon 1772 ward zu Torgau und 1776 zu Zwickau ein

---

1) Das neueſte Mandat wegen Verſorgung der Armen 1772 und 1773 iſt ein Muſter eines guten und zweckmäſſig bearbeiteten Geſetzes. Seit dieſem Jahre bewilligte das Land, um mehrere Arme und Waiſenkinder aufnehmen zu können, einen gröſſeren Beitrag.

2) Am 24ſten Okt. fing eine Wäſeriſche Truppe unter Direktion eines nun längſt vergeſſenen Kalde, im Brühlſchen Garten an zu ſpielen. Dr. Merkw. S. 79.

3) Dadurch ward die ſchöne That des Kuhrfürſten möglich, die unterm Jahre 1780 ſteht.

Digitized by Google

Zucht- und Arbeitshaus errichtet, das Berggemach und Kammerkollegium mit dem Finanzkollegio vereinbart, die Verpachtung der Juſtizämter aufgehoben, eine Brandkaſſen-Aſſekuranz 1787 errichtet. Am 4ten Nov. ward aus dem erbrochenen eiſernen Friedrichſtädter Kirchkaſten 1100 Thlr. baares Geld, Kelche und ſilbernes Altargeräthe, auf 20 Mark, im Ganzen ein Verluſt auf 2000 Thlr., geraubt, fand ſich aber bei einem alten robotirenden Kirchvater, welchem man, nach dem Erſatz verziehe. [1]) Die Freimaurer errichteten mit Beitritt auswärtiger Logen ein eigenes Erziehungs-Inſtitut, das **Freimaurerſtift**, am 17ten Jan. 1772 zu einer Zeit, wo unſer Vaterland unter den entſetzlichſten Wirkungen der Theurung ſchmachtete. [2]) Ein ehrwürdiges In-

1) Am 2ten Jan. 1772 wurde ſogar auf dem Sande in der Heide von Weiſſig zurück vom Kuhrfürſtl. Küchenwagen das Silberjagdſervice an 4000 Thlr. geſtohlen, aber auch ſchon am 25ſten von einem Loſchewitzer Bauer am Wege nach Biela in einem Dickicht mit anſehnlichem Verluſte wieder gefunden. Die Briefe über Sachſen machen ohne Noth darüber ein fürchterliches Geſchrei. Dr. Merkw. S. 2. und 7.

2) Der Friedrichſt. Paſt. Raſchig veranlaßte durch ſeine Bitte an die Loge den Gedanken wirkſamer zu ſeyn, ſo daß 400 Kinder von der Polizei in Unterricht gegeben wurden. ſ. geſammelte Nachrichten von den Armenanſtalten der Freimaurer in Sachſen von 1772 bis 75 mit Grundriſſe und Anſichten der Gebäude. vergl. damit Jphofens, ihres jetzigen Direktors Nachrichten von 1810.

Digitized by Google

ſtitut, das noch jetzt wohlthätig und in großem Segen fortdauert. Ihr erſter Plan ging nur auf 6 Monate, ſubſcribirten aber, durch den guten Erfolg belohnt, anderweit für 13 Monate, bis dieſe Anſtalt endlich in ein ſtehendes Inſtitut verwandelt ward, am 1. Dez. 1772, wozu ein Flügel der Brühlſchen Menagerie für 1500 Thlr. erkauft, zu einem Schulhauſe erbaut, mit einem Aufwand von 7000 Thlrn. und am 27ſten Okt 1773 eingeweiht ward, wo 20 Knaben und 20 Mädchen Koſt, Kleidung und Unterricht erhielten.

Eine reiche Ernte, die 1772 eintraf, ſchloß unſere Drangſale und belebte die ängſtlichen Gemüther wieder mit neuen Hofnungen. 1772, im Februar, wurden die Häuſer der Vorſtädte gerichtlich taxirt und eine neue Einquartierungsklaſſifikation in den Vorſtädten entworfen, welche 1775 zu Stande kam, um über die Einquartierungskoſten eine genauere Ausgleichung zu treffen. Am 29ſten brachte man einen vorgeblichen Bison jubatus aus Amerika nach Dresden. Es war aber nur ein großer wilder Auer= oder Buckelochſe, der wenig Beifall fand. 1)

1) ſ. Cur. Sax. 1772. S. 162. Beſſer gefiel der 7jährige Elephant, welcher 1779 den 24ſten Okt. auf der Reitbahne vor den höchſten Herrſchaften, viele Proben ſeiner Geſchicklichkeit ablegte. ſ. Dr. Merkw. d. J. S. 82.

Digitized by Google

Nicht zufrieden die Armen zu ſpeiſen, wollte man auch gerne ſich ihrer Kinder und deren Bildung annehmen. Man untergab alſo 1062 verarmte Kinder 25 Informatoren zum Unterricht und reichte den Mehreſten wöchentlich noch 2 Pfd. Brod: bald wuchſen ſie zu 1150 an, davon 600 wöchentlich 2 Pfd. Brod erhielten. Am 17ten Nov ſchenkte der Kuhrf. 300 Thlr. auf die Superintendur, ſie unter die Armen zu vertheilen. [1])

Am 15ten Auguſt fingen die noch fortdauernden Kupferpfennige an, um, wie das Münzmandat ſagt, der heimlichen Hinwegſchaffung ſilberner Pfennige vorzubauen: die erſte einheimiſche Kupfermünze, die man jemals in Sachſen geſehen. [2]) Am 5ten Sept. fingen, um dem damaligen Geldmangel abzuhelfen, (Sachſens vor und nach dem 7jährigen Krieg zerrüttete Umſtände machten das *nothwendig*) die Kaſſenbillets, [3]) das erſte Pappiergeld in Sachſen, deren 1,500,000 gemacht werden mußten, an, davon aber niemals mehr als für 6 bis 800,000 Thlr. roulirten.

---

1) Dr. Merkw. S 85.

2) Dr. Merkw. S. 61. f. Götze II. S. 715. Im Jahr 1778 folgten die Kupferheller nach, zur Erleichterung des Verkehrs mit der Preuß. Armee. Der Preuß. Sechſer galt 5½ Pf. Jetzt ſind ſie meiſt für die Grenzorte zu gleichem Behuf.

3) Die muſterhafte Staatswirthſchaft des Kuhrfürſten half uns aus allen dieſen Zerrüttungen.

Sie ſind nach 6 Klaſſen mit Buchſtaben bezeichnet.1)

A)	500,000	Billets	zu	1	Thlr.	thut	500,000	Thlr.
B)	200,000	=	=	2	=	=	400,000	=
C)	60,000	=	=	5	=	=	300,000	=
D)	22,500	=	=	10	=	=	225,000	=
E)	1000	=	=	50	=	=	50,000	=
F)	250	=	=	100	=	=	25,000	= 2)

Ende Nov. ward die Sophienkirchen-Reparatur beendigt, welcher man nach ausgebeſſertem Dachſtuhle, ein neues Dach auflegte und auf der großen Brüdergaſſe heraus ſtatt des hölzernen Thores, ein eiſernes Sprengwerk-Thor gab. 3) Auch verdient die (ſchon wieder eingegangene) 1772 vom Grafen Bolza angelegte Eiſengieſſerei auf dem Sande vor Neuſtadt, an der Baußner Straße, wo man Keſſel, Kaſſerole, Töpfe, Pfannen, Platglocken, Bomben ꝛc. haben konnte, wenigſtens erwähnt zu werden. 4) Desgleichen die dieſes Jahr erſchienene Judenordnung.

---

1) Cod. Aug. cont. II. S. 298. Das Mandat vom 6. Mai.

2) 1803 wurden die alten kaſſirt, zwar die nehml. Summa beibehalten, aber in veränderter Form, ſo eingerichtet, daß 300,000 Thlr zu 1 Thlr., 250,000 Thlr. zu 2 Thlr., 600,000 Stück zu 5 Thlr. in Circulation kamen. Das Aufgeld zu 1 Pf vom Thaler. vergl. das Jahr 1807 und Pöliţens Statiſtick von Sachſen.

3) Dr. Merkw. S. 89.

4) Cur. Sax. 1772. S. 51. ff.

1773 entſtand die ſo nöthige neue Schulordnung, die unſern Zeiten angemeſſen, nicht nur vorſchreibt was, ſondern auch wie zu lehren und zu lernen iſt, wenn's mit Nutzen geſchehen ſoll. 1) Ein redendes Denkmal für ſpätere Zeiten, das Reſultat eines vieljährigen Nachdenkens und Erfahrung, vornehmlich darauf bedacht, die Jugend in Selbſtthätigkeit zu ſetzen, das beſte Mittel die Fähigkeiten des Geiſtes geſchwinder zu entwickeln. 2) Die zu Simplificirung des Rechnungsweſens errichtete Generalhauptkaſſe, der alle Finanzkaſſen, das Steuerärarium ausgenommen, ſubordinirt waren, wodurch die Ueberſchuß habende Kaſſe der mangelnden aufhelfen konnte, da die verſchiedenen Zweige bisher unter der Kammer geſtanden, kam auch dieſes Jahr zu Stande, 1778 ward ihr das aufgehobene Acciskollegium und 1782 das Kammerkollegium untergeben, 3) wodurch mehr Zuſammenhang entſtand. Ingleichen erſchien ein Mandat am 26ſten Sept., welches einen

1) Neue Schulordnung für die Fürſten- und deutſch und lat. Landſchulen 1773. Sie iſt von dem geübten Schulmann, dem alten Prof. Erneſti, ſteht Cod. Aug. 2. S. 94.

2) Am 3ten Auguſt ward der Kuhrfürſtin zu Ehren in Pilnitz ein Feuerwerk abgebrannt, deſſen Beſchreibung man in Dr. Merkw. S. 58. nachleſen kann.

3) Fing den 1ſten Okt. an. Dr. Merkw. S. 90. Hungers Geſchichte der Abgaben S. 37. und 63. Cod. Aug. cont. S. 39.

bisher vernachläſſigten Regierungszweig beförderte, nehmlich die Sorge: für Verunglückte, Anſcheinend-todte, im Waſſer Umgekommene ꝛc. Kraft deſſen, ſoll Jeder, ohne alle gerichtliche Aufhebung, eine im Waſſer ertrunkene, erfrorne, durch ſchädliche Dünſte erſtickte, erhenkte, erdroſſelte Perſon abſchneiden, herausziehen und retten. Wer einen ſolchen Verunglückten durch ſeine Bemühung wieder zum Leben bringt, erhält 10 Thlr., wenn die Bemühung nicht glückt, 3 Thlr. aus der Prämienkaſſe. 1) — In dieſem Jahre entſtand auch die Thierarzneiſchule, deren erſter Lehrer D. Weber war, nach ſeinem Tode 1778 Hofchirurg Rumpelt. 2)

1774, am 13ten Febr. war wegen Vermählung der Kuhrfürſtl Schweſter, Amalie mit dem Pfalzgrafen von Zweibrück, der Hof in Galla, in allen Kirchen ward das Te Deum geſungen, mit allen Glocken gelautet, die Kanonen dreimal um den Wall abgefeuert und das Brautpaar ſelbſt ging am 7ten März, begleitet vom Kuhrfürſt und ſeiner Gemahlin, ſeiner Mutter und dem Herzog von Kurland,

1) Dr. Merkw. S 86. vergl. das Jahr 1800.

2) Ward auf Reiſen geſchickt, nach ſeiner Wiederkunft zum Oberthierarzt erklärt, noch ein Thierarzt angeſtellt, das Inſtitut mit einer guten Apotheke verſehen, und dem Oberſtallamte übergeben. Webers Inſtitut war nur Privatinſtitut; wie es der Kuhrf. übernahm, kaufte er dazu ein eignes Gebäude.

von hier ab. 1) Am 8ten ward der am 25ſten Jan. auf ſeinem Garten geſtorbene Chevalier de Saxe, der letzte männliche Zweig natürlicher Prinze Friedr. Auguſt des 2ten, als Feldmarſchall begraben: man ſah einen ſchimmernden, ſeit einem halben Jahrhundert nicht geſehenen Leichenkondukt, der eine ausführliche Beſchreibung verdient. 2)

Der Herzog von Kurland ging in eigner Perſon zu Fuß hinter dem Leichenwagen. Die von einem Major kommandirte Artillerie fing mit 12 Achtpfündern und Munitionswagen den aus 2 Brigaden, mit klingendem Spiel beſtehenden Zug an, deren 1ſte General Baudiſſin, die 2te General-Lieutenant von Gersdorf kommandirten, aus 4 Eskadrons Kavallerie und 3 Bataillons Infanterie. Nach den Livree-Bedienten, Hausoffizianten und ſ. w. folgte das Trauer- und Freudenpferd, auf welchem letztern der geharniſchte Stallmeiſter mit des verſtorbenen Leib-Degen, die Spitze in die Höhe, ſaß. Die Inſignien wurden auf 5 Kiſſen, von Kapitains, ſo wie Freuden- und Trauerfahne, getragen. Neben dem ſechsſpännigen Leichenwagen gingen auf jeder Seite 2 Stabsoffiziers, 4 Kapitäns und 8 Unterof-

1) Dr. Merkw. S. 13.

2) Dr. Merkw. S. 12. Verbinde damit S. 16. vom Urſprunge der Trauer- und Freudenpferde S. 17. 19. 22.

ſiziers. Auf die Leidtragenden, von geh. Räthen und Generals geführt, folgten die Offiziers der Garniſon von Oberſten bis auf die Kapitäns nach der Anciennetät. Darauf das geheime Kriegsraths-Kollegium, General-Kriegs-Gerichts-, General-Stabskanzlei ꝛc. nach welcher die 2te Brigade ſchloß. Am Grabe auf dem Friedrichſtädter Gottesacker ſchoſſen die 12 Kanonen, dann der rechte und linke Flügel dreimal Salve, und ſein Gen.-Adjutant, Oberſtlieutn. von Dürfeld hielt eine Standrede. 1) Nach dieſes Feldmarſchalls Tode übernahm der Kuhrfürſt das höchſte Kommando der Armee ſelbſt.

Am 20ſten Okt. fing Döbbelin nach erhaltener Erlaubniß den Winter über auf dem kuhrfürſtl. kleinen Theater zu ſpielen, Montags, Dienſtags und Donnerſtags mit der ſchlauen Witwe Goldonis, nicht eben mit ſonderlichem Glück an. 2) Am 26. früh

---

1) Dieſe ſteht in Miscell. Sax. 1774. S. 82. vergl. Dr. Merkw. 1774. oder das in Kupfer geſtochene Leichenbegängniß des Gen. Feldm. Der Zug ging von der Langengaſſe aus Zinzendorfs durchs Pirn. Thor, über den Neumarkt zwiſchen dem Schloßthor und kathol. Kirche durch den Taſchenberg, die Schloß- und Wilsdr.-Gaſſe über die Allee nach Friedrichſtadt.

2) Dr. Merkw. S. 78. vergl. Geſchichte des Sächſ. deutſchen Theaters. Cur. Sax. 1775. S. 303. Am 21ſten Nov. fing Merſchy auf Hellers oder Schönbrunnen vor dem ſchwarzen Thore mit lauter 6 — 10jähr. Kindern an mit Beifall zu ſpielen. Im Jahre 1775 ſpielte er

Digitized by Google

um 3 Uhr brach in Fiſchersdorf, in des Hof-Schumachers Werntel Hauſe ein unglücklich Feuer aus, welches der beſten Anſtalten unerachtet, 8 Häuſer völlig in die Aſche legte, wobei 4 Perſonen verunglückten; für die verunglückten Familien ward am 6ten Nov. in allen Kirchen Dresdens eine Kollekte geſammelt. [1]) Seit dieſem Jahre erhält aus dem Oberkonſiſtorio jede Predigers Witwe ſtatt 6 Gülden nun 8 und jedes Kind ſtatt 2, 3 Güld. So geſegnet hat ſich Auguſts Stiftung erhalten, und iſt immer gewachſen: denn daß ich das in Voraus mitnehme, ſeit 1790 erhält die Witwe 10, das Kind 5 Thlr. 1774, den 1ſten Dez., juſt 2 Jahre nach der erſten Eröffnung, ward der rechte Flügel des Schulgebäudes der Freimaureranſtalt feierlich bezogen, die Baukoſten betrugen 4000 Thlr. [2])

Am 23. Dez. beſchenkte die Kuhrfürſtin ihren Gemahl, zu ſeinem Geburtst. mit einem Conſoltiſchblatte von Neuberts Arbeit, von feinſtem Geſchmack und Kunſt, welcher zugleich Sachſens wohlthätige Natur-

mit erwachſenen Perſonen auf dem Bade, fand aber nicht ſonderlichen Beifall.

1) Dr. Merkw. S. 79.

2) Der Mahler Friedrich hat, zum Beſten der Armenſchule, die Cerimonien in einen Kupferſtich gebracht: ein Kreis knieender Kinder, vom Prediger eingeſegnet und der um Friedrichſtadt ſehr verdiente Diakon. Felgenhauer eine eigne Beſchreibung zu gleicher Abſicht: Fridrichſt. Schuldenkmal herausgegeben.

ſchätze bewundern ließ. [1]) Der Name des Kuhrſ. war aus Oelsnizer Perlen, der Kuhrhut, die Blumen und Laubwerk, mit welchen er umgeben war, beſtunden aus 132 guten inländiſchen Steinarten, ſo zierlich gefugt, daß er Bewunderung und Lob erweckte, als er in der Garderobe einige Tage zur Schau ausgeſtellt ſtund.

1775, im Januar war die Witterung ſonderbar: am 26ſten fiel das Thermometer auf 2, den 27ſten war es ſo lau, daß es 5 über 0 ſtand, den 29ſten fiel ein 12 Stunden dauernder Regen, durch welchen am 31ſten die Elbe aufbrach und mit auſſerordentlicher Eisfahrt ging. Wie man im Juni die Orangerie im Zwinger aufſtellte, fand man, daß von der vorjährigen großen Winterkälte viele Bäume geſprungen waren: ſolche Verwüſtung äuſſerte ſich auch im großen Garten, wo die hohen Hecken völlig bis auf die Erde erfroren waren. 2) 1775, 3) den 16ten März, traf der Fürſt von Orlow, mit einem anſehnlichen Gefolge hier ein, ward von Hofequipage bedient und erhielt 2 Grenadiers Ehrenwache, im Hotel de Pologne. Am 25ſten wohnte er dem Got-

1) Dr. Merkw. 1775. S. 2.
2) Dr. Merkw. S. 43.
3) Von 1774 — 75. ſoll Sachſen auf 35726 Köpfe gewonnen haben. ſ. Dr. Merkw. 1777. S. 1.

Digitized by Google

tesdienſte in der Frauenkirche unerkannt bei, und reiſte am 29ſten höchſt zufrieden wieder ab, nachdem er einem 70jährigen, ehemals bei ſeinem Vater im Dienſte geſtandenen Bedienten 600 Rubel, als Kapital bei hieſigem Rath für ſeinen 10jährigen Sohn, niedergelegt, daß er einſtweilen die Intereſſen, und wenn er majorenn, das Kapital heben ſollte: Auch Prof. Lippert mit einer großen Medaille beſchenkt. [1])

Im April ward das auf Spekulation erbauete Linkiſche Theater auf dem Bade vollendet, von Seyler gemiethet, der es am 22ſten Mai eröffnete. [2]) Desgl. ließ Merſchy eine hölzerne Bude auf dem Bade für ſeine Kinder bauen, da aber ſeine Truppe nicht ſonderlich gefiel, löſte ihn den Sommer hindurch Koberwein mit ſeiner Geſellſchaft ab: Direkteurs, die nun ziemlich vergeſſen ſind. [3])

In d. J., etwa im Aug., citirte der theoſophiſche Schröpfer, (der ſich endlich zu Leipzig im Roſenthale am 8ten Okt. erſchoß) auf dem ſogenannten Haſenberge des Dresdner Feſtungswalles, den nicht längſt verſtorbenen Chevalier de Saxe, vor einer

1) Am 11ten Auguſt traf auch der Admiral Gr von Orlow aus dem Lauchſtädter Bade hier ein, beſah die Merkwürdigkeiten der Reſidenz und reiſte am 16ten wieder ab. Dr. Merkw. S. 27. und 51.

2) Dr. Merkw. S. 26. Man findet eine Sächſ. Theatergeſchichte Cur. Sax. 1775. S. 300. ff.

3) Dr. Merkw. S. 51.

großen Menge adel. Zuſchauer, worunter der Herzog von Kurland der Veranlaſſer war. Er ſoll mit großem Gebrülle in einer Feuerkugel voll Flammen erſchienen ſeyn u. ſ. w. 1) In dieſem Jahre, wo Schröpfer ſeine theurgiſche Rolle ſpielte, ſtritt man am heftigſten über Seyn und Nichtſeyn des Teufels.

Auch ward in dieſem Jahre das Landhaus zur Zierde Dresdens vollendet, und die Steuerexpeditionen hielten mit Anfang Septembers ihre Seſſionen: eben ſo ſuchte man den Brühlſchen Garten wieder ſoviel möglich in vorigem Glanz zu ſetzen, daß er wie ehemals zu Promenaden des Publikums dienen konnte, er blieb aber immer gegen ſeinen ehemaligen Glanz ein Sarkophag. — Am 8ten Sept. brach Nachmittags um 2 Uhr, man weiß nicht wie, in der Pulvermühle ein fürchterlich Feuer aus, welches gar bald das vorräthige Pulver ergriff, das ganze Mühlgebäude auffraß, wobei 5 Arbeiter ihr Leben einbüßten. 2) Aller vorgekehrten Hülfsanſtalten ohnerachtet, entzündete nach dieſem Schlage

1) ſ. den 2ten Th. der Anekdoten und Charakterzüge der S. Geſch. S. 109 — 132. — Ich könnte Mancherlei hinzuſetzen, da ich die Geſchichte aus dem Munde eines Augenzeugen weiß: aber requiescat in pace. — In Bauers Lebensgemälden merkw. Perſonen ſteht eine ſehr magere Biographie von Schröpfern.

2) Der Kuhrfürſt ließ das Jahr drauf ihren Wittwen und Waiſen Penſionen anweiſen.

Digitized by Google

die Gluth den ziemlich nah anſtehenden Thurm, in welchem einige Centner Pulver-Vorrath lag, zerſprengte den Thurm, beſchädigte durch herumfliegende Balken und Steine viele Menſchen, die nun nicht mehr mit Lebensgefahr löſchen wollten. [1]) — Am 19ten Oktober eröfnete die Seyleriſche Schauſpieler-geſellſchaft die Dresdner Bühne, mit der eiferſüchtigen Frau, und ſpielten einige Jahre hindurch mit großem Beifall, da ſie die Trümmern der Kochiſchen und Döbbelinſchen Bühne vereinigten: Borgers, Thering, Hempel, Madam Seyler, Brandes, Jaquemain und Hellmuth ſind Kennern und Schauſpielliebhabern immer noch in ehrenvollem Andenken; obgleich Eckhof ihm die beſten entriß und eine eigene Truppe zu Gotha errichtete. [2])

1776 war vom 14ten Januar bis 2ten Febr. ſtrenge Kälte: das Reaumürſche Thermometer ſtand am 19ten Jan. 23, am 28ten aber 27½ Grad unter dem Eispunkt: der kälteſte Tag in dieſem Jahrhundert, welches hier noch nie vorgefallen war. [3]) Die Bäume borſten und das Wild erfror häufig, ſogar das Vieh im Stalle. Der Kuhrf. ließ eine große Quantität Holz austheilen, auch hier und da

1) Dr. Merkw. S. 67.
2) Theater-Geſchichte l. c.
3) Wenn gleich die Merkw. von 1775. 10 verſichern: es haben am 26ſten 40 Grad geſtanden.

große Säle und Zimmer heitzen, wo die Armen ſich vor der Kälte ſchützen konnten, welchem erhabenen Vorgänger viele Herrſchaften und der Magiſtrat nachfolgten. [1]) — Am 5. März ward eine neu eingerichtete Porzellainniederlage im Brühlſchen Palais eröfnet, der fernere Verkauf in Meißen aufgehoben, und fremder Beſtellungen wegen ein Theil der Buchhalterei mit hierhergezogen. [2]) Zu Anfange dieſes Monats ward auch zu dem noch ſtehenden neuen Komödienhauſe für die im Sommer hier ſpielende Seyleriſche Geſellſchaft der Bau angefangen und zu Pfingſten [3]) vollendet und den 22ſten Juni die erſte Vorſtellung gegeben. [4]) — Im Sept. 1776 ſtellte man den Leubnitzer oder Strehler Brunnen, unter Aufſicht des Oberlandbaumeiſters, durch Waſſer-Inſpektor Kirſten, wieder her und leitete ihn durch eine einfache, 4½ Zoll weite und 9600 Ellen lange Röhre, wie es ſchon vor dem letzten Kriege geweſen war, wieder in die Stadt und in das Schloß, den Fleiſchbänken gegenüber, mit 3434 Thlr. Koſten-

---

1) Dr. Merkw. S. 9.

2) Dr. Merkw. S. 20.

3) Den 3ten Pfingſtfeiertag ermordete Lachapelle, der Stallmeiſter, die Kammerdienerin Birnbaum und erſchoß ſich hernach ſelbſt, aus geſtörter Wertheriſcher Liebe. Er kam in die Anatomie, ſie ward begraben.

4) Ueber Seyler und Döbbelin ſ. Wielands Mercur. 1775. Bd. 1. S. 185.

Digitized by Google

aufwand. Er kommt mit einem Armſtarken Strahle hervor. 1) — Im Mai fertigte zum Kreuzkirchenbau der Rathsſeilermeiſter Dix ein Seil, welches wohl ſeiner Länge und ſeines Gewichts wegen das Einzige ſeyn mag, was zu Dresden jemals gefertigt worden. Es wog nach dem Wagezettel 12 Centner 61 Pfund und war 1000 Ellen lang. 2) Es wurde auf der Straße nach Großenhain vor den Vicegouvern., Riedeſel, Magiſtrat und vielen vornehmen Zuſchauern aufgeſpannt. — 1776 ward der große Brückenpfeiler, auf welchem das Kruzifix ſteht (No. 5.) um Höhe und Tiefe der Fluthen und des Elbſtandes gewiß zu wiſſen, mit einem ſchönen Elbmeſſer verziert, deſſen ausführliche Beſchreibung in der Topographie folgen ſoll. Am 9ten Juni ward durch ein Reichspatent bekannt gemacht, daß um der Unordnung mit den Oſterfeiertagen, welche 1778 und 1798 wieder eintreten würde, einmal ein Ende zu machen, die Lutheraner die aſtronomiſche Berechnung fahren laſſen und aus Liebe zum Frieden die katholiſche dafür angenommen hätten, wodurch die Verſchiedenheit der

---

1) Dr. Merkw. S. 43.

2) Dr. Merkw. S. 42. Haimann über lebende Künſtler und Gelehrte in Dresden S. 438., doch fertigte 1784 der Oberälteſte, Faber, eins von 1600 Ellen 142 Centn. ſchwer aus 2 Stücken, jedes 800 Ellen, das bis an die höchſte Spitze des Thurmes reichte.

Oſterfeiertage wegfiel. — Am 22ſten Okt. ward alſo der allgemeine Reichskalender in Sachſen eingeführt. [1]) — Der Schloßthurm war von jeher dem Blitze ausgeſetzt, wie es denn in dieſem Sekulo allein achtmal darein geſchlagen; [2]) der Kuhrf. ſorgte alſo für beſſere Sicherheit des Schloſſes und ließ 1776 im Sept., unter Direktion des Oberlandbaumeiſters und Profeſſor Zeihers, damals Oberinſpektor des mathematiſchen Saals, einen Blitzableiter anlegen, nachdem ſchon 1775 und 76 vom Hauptgeſimms bis unters Thurmdach in alle 4 Gegenden 4 eiſerne Wetterſtangen geführt: auf das kupferne Dach ebenfalls ſo 4 kupferne Stangen. Die Wetterſtange wiegt faſt 100 Centner Eiſen. Der Ableiter iſt 1¼ Zoll ſtark und mit 7 ſcharfauslaufenden Spitzen verſehen, deren Höhe faſt 400 Fuß in die Luft geht, umgiebt unter dem Gange das ganze Thurmgebäude und leitet den Blitz durch eine Schleuſſe in die Elbe. Es ward 44 Centner 52¾ Pfund, andere ſagen 50½ Pfd. Eiſen, 4 Ctn. 69⅝ Pfd. Kupfer dazu vom Hofſchloſſer Wöhler verarbeitet. Er ward das folgende Jahr

---

1) Collectionswerk 3. S. 858.

2) 1705, den 27ſten Nov. 1720, den 23ſten Juni. 1722, den 25. Dez. in einer Zeit von 5 Minuten dreimal hintereinander 1735, den 16ten Auguſt 48. 60. 71. 75. ſ. Dr. Merkw. letztbenannten Jahrs S. 50.

3) Dr. Merkw. S. 75. desgl. 1776. S. 66.

durch eine höhere Spille erhöht, der hoch über der Fahne ſtehende Knopf abgenommen, ſein Kupfer vergoldet und hineingelegt. 1) Kenner der Baukunſt bewunderten das vom Hofmaſchienenmeiſter Reuß gefertigte Gerüſte 2) als was Auſſerordentliches: es beſtund aus 9 unterſchiedenen Geſchoſſen und war vom Landhorizonte $177\frac{3}{4}$ Ellen hoch: alſo 26 Ellen 1 Zoll höher als der katholiſche und 10 Ellen 7 Zoll als der Frauenthurm. Die Koſten betrugen von beidenmalen 3777 Thlr. 2 gr 3 pf. Nach der Zeit erhielten die beiden Rathhäuſer, das Landhaus, auch einige Privathäuſer ſolche Ableiter, unter Direktion des Herrn Inſp. Köhlers. Am 12ten März wurde der entſeelte Leichnam des pohlniſchen Fürſten Jablonowsky mit einigen 20 Trauer- und Stats-Wagen hieſiger Geſandten und Herrſchaften vor dem weißen Thore eingeholt und auf den Friedrichſtädter Gottesacker begraben. 3) Am 13ten Mai fing der aus Prag hieher gekommene v. Brunian auf dem Bade an mit ſeiner Geſellſchaft aufzutreten. Am 30ſten ward der Grundſtein zur Waiſenhauskirche gelegt. Am 4ten Auguſt feierte hieſige Schützengeſellſchaft

---

1) Die Kuhrfürſtl. Vermählungsmedaille, ein doppelter u. einfacher Auguſtdor, Dukaten, Spezies, Gulden und 3 kuhrfürſtl. Kupferpfennige.

2) Vergl. das Jahr 1786.

3) Dr. Merkw. S. 23.

nicht ihre Entſtehung, deren Anfang man nicht genau weiß, da die Geſellſchafts=Urkunden nur bis 1513 zurück gehen, die åltern aber im Bombardement verbrannten, ſondern die Einweihung der ſogenannten Vogelwieſe, welche Kuhrf. Auguſt 1577 dazu hergab. Es brannten an einer illuminirten Ehrenpforte die verzogenen Namenschiffern Frid. Aug. und Amalia Anton. unten las man folgende Schrift: Ludi saeculares a. c. MDCCLXXVII coepti solenniter. a. c. MDLXXVII. Die ganze Wieſe war illuminirt und ein niedlich Feuerwerk dabei losgebrannt. 1)

1777 nach des letzten Kuhrfürſten von Baiern Tode, verband ſich Sachſen mit Preuſſen, wegen der Allodialverlaſſenſchaft, und dieſes Verbindniß währte bis 1806, den 14ten Okt., wo die Schlacht bei Jena es zerriß. — Der Kuhrf. kaufte einen großen Magnet für das Naturalien=Kabinet, vielleicht den einzigen ſeiner Art, welchen D. Zeiher aus Siberien mitgebracht, wiegt 20 Pfund und iſt 10 Zoll lang, trägt einen Centner. 2) Mit Anfang Dezembers ward zu leichterer Betreibung des Kreuzkirchenbaues

1) Dr. Merkw. S. 59. u. 62. das Feuerwerk verdient nachgeleſen zu werden.

2) Dr. Merkw. S. 78. — Man ſieht ihn in der Mineralien=Galerie.

auf jeden Scheffel eingehendes Getreide, ſo wie auf jedes Bier 1 Gr. gelegt; auch eine 2te Kirchenkollekte in ganz Sachſen zu dieſem Behufe geſammelt.

Den Vortheil, welche Exerzier-Lager gewähren, ſchien man ſonſt in Sachſen nicht zu kennen, aber 1775 wurden einige Kommandirte von allen 12 Infanterie-Regimentern zu Erlernung des verbeſſerten Exerzierens hierhergezogen und mußten 4 Wochen im Oſtragehege kampiren, ſeit dieſer Zeit ſind ſie mit großem Nutzen eingeführt. — Im nehml. J. ſoll zu Dresden Johann Gottlieb Leſſing, ein wohlthätiger Kaufmann geſtorben ſeyn, ſchon auf dem Brete gelegen haben und glücklich wieder von ſeinem Scheintodte erwacht ſeyn, der nach 10 Jahren erſt zu Leipzig ſtarb. So verſichern die Geſpenſter Th. 3. S. 182. Ein ſehr lehrreiches, nützliches Buch. 1)

Am 2ten Mai (1777) ſtarb der durch Frömmigkeit und Rechtſchaffenheit ausgezeichnete D. Am-Ende, hieſiger Superintendent, welcher ohne ein eigentlich großer Redner zu ſeyn, ſeine Gemeine durch ſeinen väterlichen Ton und durch die rührenden Gegenſtände, die er ſeinen Predigten einzumiſchen wußte, oft bis zu Thränen erweichte. Er war

---

1) Faſt ein ähnliches Schickſal hatte die neue Xantippe, die alte Meißnerin bei der Kreuzſchule, welche 1783, im Januar zweimal ſtarb. ſ. Dr. Merkw. S. 15.

Digitized by Google

der Letzte zu Dresden, der 1750 ſolenn inveſtirt ward. [1])

Am 22. d. M. ereignete ſich auf dem Badetheater ein beſonderer Vorfall. Man gab den Furchtſamen Jonaſſohn machte den Bedienten, der von ſeinem Herrn mit bloſſem Degen verfolgt wird und ward von ihm ſo unglücklich getroffen, daß er ohnmächtig auf das Theater hinſtürzte. Das verbreitete allgemeine Schrecken. Zum Glück war die Wunde nicht tief, der Degen nur von der einen Ribbe abgeklitſcht, und wie man dem Blute Luft ſchaffte, konnte man nach kurzer Zeit das Spiel ruhig ausſpielen. [2]) — In dieſes Jahr fällt auch der Vorfall mit dem Oberſten der Leibgarde von Agdallo, der im April verhaftet, und auf den Königſtein 23 Jahr 5 Monate ſitzen mußte, wo er am 27. Auguſt 1806 ſtarb und unten auf den Kirchhof beerdigt ward. Ueber ſein Verbrechen ſchwebt noch politiſches Dunkel, das die Nachwelt aufklären mag. [3]) — Was der Ausländer Gr. Mirabeau darüber wiſſen will, kann man in ſeiner monarchie prussienne T. I. S. 88. in einer

---

1) Wie? ſ. Cur. Sax. d. a. S. 212 — 219. Vergl. Dr. Merkw. S. 35.

2) Dr. Merkw. S. 39.

3) Bei dieſer Gelegenheit trag ich den 1770 verſtorbenen P.. H... nach, bei deſſen Beerdigung die Gaſſenjungen eine Art von Aufſtand machten. Wer näher davon unterrichtet ſeyn will, leſe Gazette de Leiden 92. St. 1771.

Note leſen, der Agdallo einen Avanturier nennt: er war Marquis und Heinrici Ordens-Ritter.

1778 ſchenkte die eingegangene Schwerdfeger Begräbnißkaſſe dem Waiſenhauſe ihr Leichengeräthe zur Bekleidung für Kanzel und Altar. Im nehml. Jahre, den 17ten Febr zählte man

im 1. Vierltel		222	Häuſer,	excl. 8 Brandſtellen.
= 2.	—	177	—	
= 3.	—	229	—	
= 4.	—	186	—	
alſo		814	Häuſer 1)	

Vor den Thoren.

Auf Fiſcher-Gemeinde		46	Häuſer.
= Rammiſ.	—	196	—
= Pirnaiſch.	—	143	—
= Borng.	—	62	—
= Halbeg.	—	44	—
= Hinterſ.	—	91	—
= Poppitzer	—	207	—
= Fiſchersd.	—	40	—
= Gerber	—	162	—
Summa		991	Häuſer.

1) Das Brühlſche Palais für 7 Häuſer, das Flemmingſche für 4 Häuſer, das Ziegenbalgſche für 3 Häuſer und das Rieſchſche für 3 Häuſer gerechnet.

beſchädigten geſammelt ward, betrug 42905 Thlr. 12 gr. 9½ pf.

1778 war eingekommen

An Grundſteuern	1,752,921	Thlr.	5 gr.	5 pf.
= Gewerbſt.	1,187,031	=	15 =	4¼ =
= Conſumtionsſt.	2,114,997	=	10 =	11 =
= Domain.u.Reg.	1,669,379	=	— =	— =
Summa	6,724,328	Thlr.	7 gr.	8¼ pf.

Ausgegeben

An Beſoldung	2,017,727	Thlr.	17 gr.	8⅓ pf.
	702,729	=	13 =	6 =
	349,749	=	13 =	4 =
	1,918,899	Thlr.	6 gr.	— pf.
	679,823	=	18 =	7 =
	414,016	=	11 =	6 =
	106,142	=	18 =	6 =
	1,136,953	=	10 =	5 =
	6,634,153	Thlr.	3 gr.	11 pf. [1]

Ueberſchuß, 145,574 Thlr. 13 gr. 9¼ pf.

Prinz Heinrich, der 1779 bis zum Ende Juni größtentheils zu Dresden wohnte, ſpeißte faſt täglich bei dem Kuhrfürſten, oder der Kuhrfürſt bei ihm, und war eine herzliche Traulichkeit unter dieſen Fürſten, wozu gewöhnlich die Prinzen von Braunſchweig, Würtemberg und Holſtein genommen wurden. Auch

1) Vergl. damit Th. IV. S. 212.

Digitized by Google

fang die Preuß. erſte Kammerſängerin, Madam Mara bei einigen Tafelmuſiken, z. E. am 10ten Febr., am 30ſten Juni als die Oktave des Geburtstags des Königs von Preuſſen gefeiert ward, da trug Prinz Heinrich eine Sammetuniform mit brillanten Knöpfen, welche mit Stern, Degen und Hutagraffe mehr als eine Million an Werth haben ſollte. 1) Den 27ſten Juni war der Abſchied. 2)

1778, im Sommer, ward hinter der Sophienkirche nach Mitternacht und dem ehemaligen Mönchs-Kirchhofe 2 Ellen tief in der Erde, nahe bei der Sakriſtei, bei Grabung des Grundes jetziger Ringmauer, ein Leichenſtein gefunden, auf welchem in Umſchrift ão. Dni, 1433 in die calixti — — obiit Dnq iohs Elstirperg hic sepult9. Die Buchſtaben waren mit Pech ausgegoſſen. 3)

Seit 1778 ſind unſere Vorſtädte mit weitläuftigen Verſchanzungen umgeben worden; auf den Glacis und bedeckten Wegen dieſer Schanzen hat man Hecken und Buſchwerk angelegt, welches nicht allein zum Vortheil dieſer Schanzen, ſondern auch zur Verſchönerung der Gegend gereicht. Statt der Paliſaden ſind kleine Stämme, größtentheils italieniſcher

1) Dr. Merkw. 1774. S. 11 u. 75.
2) Dr. Merkw. S. 43.
3) Wie die Th. 4. S. 222. erwähnte Romlerin begraben worden ſ. Dr. Merkw. 1778. S. 62.

Digitized by Google

Pappeln und Weiden weitläuftig auseinander geſetzt, wodurch man mit der Zeit nicht allein Buſchwerk zu Faſchinen erhält, ſondern es verbirgt auch alles, was in der Schanze vorgeht. Dieſe Schanzen, die einander alle defendiren, können wenigſtens verhüten, daß die Vorſtädte Dresdens nicht abgebrannt und die Stadt ſelbſt nicht bombardirt werden kann, da ſie wenigſtens ½ Stunde weit entfernt halten; alles iſt nach dem ſtärkſten Durchſchnitt gebauet, ſogar die Graben vom Grund aus mit Raſen bekleidet, mit guten Traverſen verſehen, um für feindliche Flankenſchüſſe gedeckt zu ſeyn, (aber reicht unſer Geſchütz ſie zu beſetzen? unſere Armee ſie zu vertheidigen?). Die Befeſtigung nebſt den dazu erkauften Feldern koſtet 300,000 Thlr.: Zu gleicher Zeit beſtimmte der Kuhrfürſt 125,000 Thlr. zur Reparatur des Neuſtädter Feſtungsbaues und 180,000 Thlr. zu Ausbeſſerung der Stadtmauer. 1) — Am 23ſten Nov. übernahm Bondini die Direktion des deutſchen Theaters und eröffnete es mit dem Gr. v. Lotrona.

---

1) Dieſes Jahr zeichnete ſich ſehr unglücklich durch die ſogenannte Heer- oder Soldatenraupe aus, die man in Schwarzwäldern zu 100 — 200 St. in Büſcheln zuſammenhängend fand, wo ſie die Nadeln in dem jungen Anflug von Tannen, Kiefern und Fichten abnagten. Dr. Merkw. 1778. S. 62. vergl. 1781. S. 38.

1779, im Januar ſollen bei einem Feſte im Palais 14000 Lichter gebrannt haben, und in der einen Nacht überhaupt 6 Centn. Wachslichter verbraucht worden ſeyn. 1) Im nehml. Jahre legte Buſetti ſeine bekannte grüne Bude mit Liqueurs und Erfriſchungen in der Neuſtädter Allee an: auch entſtand im nehmlichen Jahr das noch beſtehende Freundſchaft-Theater, das älteſte von den Privatgeſellſchaften um deſſen Bildung der geh. Referendar von Teubern u. der Hoffuttermarſchall Lerch viel Verdienſte hatten.

1780 im Jan. erſchienen die General-Innungsartikel für Künſtler, Profeſſioniſten und Handwerker. 2) — Den 27ſten Jan befahl der Kuhrfürſt die Beleuchtung der Vorſtädte: der damalige Stadthauptmann Weißmann verlangt 268 Laternen, alle 50 Schritte Eine, welche anzuſchaffen 1697 Thlr. 8 gr.; desgleichen andere Koſten 1460 Thlr. 1 gr. zu verſorgen, 1820 Thlr. 8 gr. $10\frac{1}{2}$ pf. zu Wärtern, 553 Thlr. 10 gr. 6 pf, Geräthe den Wärtern 18 Thlr. 6 gr., alſo 4099 Thlr. 7 gr. $2\frac{1}{2}$ pf., oder falls die Hälfte aus dreieckigt blechernen beſtünde, 3862 Thlr. 10 gr. $4\frac{1}{2}$ pf. dann ſollen noch 23 zu Beleuchtung der Friedrichſtädter Allee, alſo von der Zwingerbrücke bis ehemaligen Glashütte angeſchafft wer-

---

1) ſ. Beckmann Technologie S. 192.

2) Dr. Merkw. 1780. S. 22.

den, welche 287 Thlr. 4 gr. 1 pf., oder dreieckigte blechern 246 Thlr. 10 gr. 7 pf. zu ſtehen kamen; damals blieb es noch ausgeſetzt, weil ſich bis 1781 im Nov. Schwierigkeit fand. — Auch vermachte der bekannte Möbelauktion. Crell der Kreuzſch. ein Stipendium. — Am 27ſten April ſtarb die verwitwete Kuhrfürſtin und ward am 29ſten Abends beigeſetzt [1]) Am 1ſten Advent ward die Feſtungsbaukirche über dem Pirn. Thore von dem Superint. D. Rehkopf mit gewöhnlichen Cerimonien eingeweihet, der ſchon am 15. Okt. die Waiſenkirche feierlich eingeweihet. [2]) In dieſem Jahre war von Sachſens Staatsſchulden 5,071,416 Thlr. 16 gr. 11¼ pf. bezahlt und 6 Jahr darauf waren 7,643,303 Thlr. 5 gr. 11¼ pf. getilgt, wozu noch einige Nebenſummen kamen, ſo daß damals wirklich 7,702,992 Thlr. 12 gr. 7½ pf. bezahlt waren und noch 21,385,121 Thlr. 12 gr. 7½ pf. Reſt verblieben.

In dem Jahrzehent von 1770 — 80 iſt der berühmte Graf St. Germain einigemal in Dresden geweſen, der ſich in dem Beſitz des Steins der Weiſen glaubte, durch deſſen Kraft er 400 Jahr alt geworden wär. Sein Kutſcher, der vermuthlich auch aus ſeiner Büchſe genaſcht, als man ihn fragte: ob ſein

1) Ihr Paradebette und Beiſetzung Dr. Merkw. 1780. S. 34.
2) Wie? ſ. Merkw. 1780. S. 79. ff. 91. vergl. 1781. S. 8.

Herr würklich 400 Jahr alt ſey? verſicherte: er wiſſe nicht genau, wie alt er eigentlich ſey, aber ſeit den 130 Jahren, als er in ſeinem Dienſte ſtehe, habe er immer ſo ausgeſehen wie jetzt. [1]) Tel le maitre, tel le valet. — Auch fing in d. J. die Feldbrigade an das Land auszumeſſen und die Charten davon dem Kuhrfürſten einzuhändigen.

1781 war in ſeinen Schickſalen ein ſehr merkwürdiges Jahr, bald Leiden, bald Freude. — Im März erhielt der Ruſſiſche Fürſt Repnin, der Friedensſtifter zu Teſchen, 7 Porzellaingruppen auf Piedeſtals in antikem Geſchmack mit Sächſ. Edelſteinen, von unſerm Kuhrfürſten zum Geſchenk, welches ſchöne Denkmale der Kunſt waren. [2]) Darzu gehörte ein ſchöner Kunſttiſch für den franzöſ. Miniſter Breteüil, welcher aus einem 30 Zoll langen und 24 Zoll breiten Oval von 145 Sorten Landedelſteinen und Perlen zuſammen gefügt und in eine ſilberne Platte eingelaſſen; die Füße in antikem Geſchmack hatten Verzierungen von Steinen und vier farbige Vergoldungen, [3]) vom Hofjuwel. Neubert gefertiget.

---

1) Möhſens Leben Thurneiſſers S. 23 — St. Germain ward für einen Gott ausgegeben und erregte die Aufmerkſamkeit vieler Fürſten und a. gar nicht geiſtloſer Köpfe. Nikolai Reiſen B. VII. S. 109.

2) Dr. Merkw. S. 23. vergl. 1780.

3) Dr. Merkw. S. 10. Man leſe nur.

Im Auguſt reiſte der Graf Marcolini zu den Vermählungsfeierlichkeiten an den Turiner Hof. Es vermählte ſich nehmlich Prinz Anton mit der Sardiniſchen Prinzeſſin Maria Carolina Antonia am 29. durch Prokuration. Am 24ſten Nov. traf die Braut in Dresden ein, wo Abends um 6 Uhr die feierliche Einſegnung vor ſich ging. 1) Am 8ten Sept. ſtarb Prinz Karl, auf ſeinem Garten in der Vorſtadt (ehemals Zinzendorfs). — Um der Sophienkirche freiere Anſicht zu geben und eine eigne Gaſſe, ward das Kuhrfürſtl. Hofbrauhaus und die Mauer vom Prinzl. Palais bis zum Opernhauſe abgebrochen und die Kirche mit einem Vorhofe in halbem Zirkel eingeſchloſſen. 2) — Im nehml. Jahre gab der Kuhrf. eine Urkunde zurück, worinnen die Landſtände 2 Millionen aufs Land zu borgen bewilligten: ein gleiches geſchah 1799. — Auf dem Badekomödienhauſe ſpielte vom 7ten Mai an Hubert, vom 15. Juni an Koppe. Sonſt waren in dieſem Jahre 110064¼ Faß auf dem Lande und in Städten 100466 Faß, im Jahr 1791 auf dem Lande 39926 Faß, in Städten 79690⅛ Faß abgebraut worden.

Das Jahr 1782 war ſehr reich an Toden. Man beſchuldigte nicht ganz ohne Grund, den Stadtgra=

---

1) Wie und unter welchen Feierlichkeiten ſ. Dr. Merkw. 1781. S. 91. Die dabei gegebene Oper Oſiris, von Naumann verdient namentlich Erwähnung.

2) Dr. Merkw. 1781. S. 108.

Digitized by Google

ben, daß er durch ſeine ſchädliche Ausdünſtung die Todesernte mehre. Es hatte nehmlich Auguſt III. die Feſtungswerke zu demoliren und den Stadtgraben damit auszuſchütten anbefohlen: nach angetretner Adminiſtration Xaviers erfolgte die Wiederherſtellung und Ausbeſſerung des Grabens. Man wollte ihn vom Schlamm völlig reinigen, ward aber theils durch unleidlichen Geſtank, theils durch die ungeheuern Koſten abzuſtehn genöthiget. Der Ingen.-Obriſt Rehſchuch ſchlug alſo einen Kanal vor, durch welchen er immer mit friſchem Waſſer konnte gewäſſert werden, und den führte man gewiſſermaßen aus. 1)

Nach einverleibten Berggemach und Kammerkollegio, auch Acciskollegiis (ſ. S. 11.) ward die bisherige Hauptkaſſe zum geh. Finanzkollegio erklärt. 2) — Am 29. April wurde ein Jurisdiktionsreceß zwiſchen Amt und Rath wegen einiger Irrungen abgeſchloſſen. — Die in dieſem Jahre erſchienene Vormundſchafts-Ordnung iſt freilich mehr Landesſache, aber erwähnen muß ich ſie doch, da ſie ein ſo klarer Beweis iſt, wie weiſe der Kuhrfürſt alle Zweige des Wohlſtandes umſchuf und veredelte. 3) — Die Leib-

1) Er war auch Baumeiſter der Baugefangen-Kirche und des großen Wagenſchuppens auf der Mönchswieſe. Der Kanal iſt nach der Zeit mehrmal abgeändert worden.

2) Collektionswerk Th. III. S. 452.

3) Cod. Aug. cont. T. I.

grenadiergarde feierte am 14ten März ein altſpartaniſch Feſt, nehmlich das Dienſtjubiläum des alten Sergeanten Winklers, wo ihn Marcolini und Graf Anhalt ſehr beſchenkten und beim öffentlichen Schmaus auszeichneten. [1]) Er ſtarb 1792 und der Fourier Wenzel hielt ihm am Grabe eine Standrede. — Die Viertelsmeiſter klagten 1783, [2]) im Okt. noch über ſchlechte Gaſſenbeleuchtung, und nach eingeſchickter Berechnung hatten junge Eheleute dieſes Jahr 23,437 Frucht- und Kaſtanienbäume im Lande angepflanzt. (Vergl. das Jahr 1786.)

1784, im Jan. war durchgehends kalte Witterung: der Kuhrf. ließ alſo nicht nur die Patientenburg Tag und Nacht für Arme heitzen, ſondern auch 50 Schragen hartes Holz unentgeltlich für die Hausarmen vertheilen. Dieſem erhabenen Beiſpiele eiferten Menſchenfreunde nach und es ward hieſiger Geiſtlichkeit mehr als 600 Thlr. zum Vertheilen in die Häuſer geſchickt und eine Witwe Frau von Wichmannshauſen vermachte teſtamentlich 150 Thlr. zur öffentlichen Austheilung. — Im März erblickten wir ein gräßliches Schauſpiel auf der Elbe, welches das

1) Dr. Merkw. S. 47. ſein Leben und die ganze Feierlichk. ſ. Dr. Merkw. 1792. S. 159. ff.

2) Von Chriſti Geburt bis dieſes Jahr ſind 380 Kometen erſchienen; nach Aſtronomiſchen Berechnungen kam keiner der Erde näher als 10000 Meilen.

am 26ſten Febr. plötzlich einfallende Thauwetter, die ungeheure Laſt Schnee, und der frühere Aufbruch der Mulde [1]) veranlaßte. Es brach nehmlich am 28ſten Febr. zur Nacht das Eis, und die Fluth wuchs ſo hoch, daß ſie am 1ſten März 10 Ellen über dem Flußbette maß, und da zu gleicher Zeit Weiſſeriz und Mühlgraben austraten, ſo ſtunden unſere Vorſtädte, Neuſtadt, der Zwinger, Friedrichſtadt 2—3 Ellen unter Waſſer, und bildeten die größte Fluth in dieſem Jahrhunderte. Unſere ſo maſſive Brücke bebte bei ſo heftigen Eisſtöſſen, die zuweilen durch große ausgewurzelte Bäume, Schragen Holz, Bettſtellen, Schränke, ſteinerne Kruzifixe, Boyen, ganze Wände und Giebel von Häuſern, einige 40 Schiffe und Kähne, die meiſt an der Brücke ſcheiterten, in wilder Zertrümmerung beſtürmt ward. Dieſe Fluth verurſachte nicht nur in Dresden, ſondern auch im ganzen Lande traurige Verwüſtung. [2]) Nach eingegangenen Berichten erreichte die Summe 538,743 Thlr. 19 gr. 10 pf. ohne den landesherrl. Schaden. Der Dresdner betrug 33,556 Thlr. 2 gr. Es gingen 400 Schragen Elbholz fort, es ward ein Rund-

---

1) Schon der Pirn. Mönch hat angemerkt, daß der frühere Aufbruch der Mulde allemal große Elbfluthen veranlaſſe.

2) ſ. ausführliche Geſchichte dieſer Fluth und des daher entſtandenen Schadens Magazin Sächſ. Geſch. Th. 1. S. 114 — 132. 359. 409. 503 — 507.

theil an der Brücke beſchädigt, welches 4000 Thlr. herzuſtellen koſtete, und das Gießhaus im Zeughauſe ſo unterwaſchen, daß es abgetragen und zu mehrerer Bequemlichkeit erweitert, für 15000 Thlr. neu gebaut werden mußte. Der Kuhrfürſt befahl für Waſſerbeſchädigte am Karfreitage eine Generalkollekte, welche in geſammten Erblanden 27,500 Thlr, oder mit der Lauſitz 36,778 Thlr. 13 gr. 9 pf. betrug; da aber mehrere Beiträge hoher und niederer Perſonen hinterher eingingen, z. E. 2000 Thlr. vom Herzog zu Sachſen-Teſchen, 1720 Thlr. von den Katholiken zu Dresden, 3973 Thlr. 7 gr. 9½ pf. vom Kuhrfürſten zu ſchleuniger Hülfe vertheilt und 1777 Thlr. 21 gr. 3 pf. vom Dresdner Rathe unter arme Hausbeſitzer, ſo war die Totalſumme 46,071 Thlr. 21 gr. 3½ pf., der Kuhrfürſt vergütete incl. der Kollekte 225,346 Thlr. — Am 1ſten März fing die oben erwähnte Beleuchtung hieſiger Vorſtädte an, welche Weißmann gegen Kontrakt übernahm; eine wohlthätige Anſtalt, wodurch Sicherheit, Bequemlichkeit und Schönheit der Stadt, nebſt Polizeiordnung gewann: und der bisherige Pachter der Rathsbaderei vor dem Wilsdr. Thore Stäbe erkaufte ſie. — Am 8ten April ward der Kuhrf. mit einem faulen Entzündungsfieber überfallen, am 2ten und 3ten Oſterfeiertage auf der Kanzel flehentlich um ſeine Geneſung gebeten, welche auch am 18ten erfolgte, wo:

für am 25ſten ein Te Deum angeſtimmt ward. Am Johannistage, wo die Freimaurerſchulkinder allemal öffentliche Prüfung haben, feierte die Loge dem verſtorbenen D. Oehme, welcher ihr ſein medizin. Arkanum legirt, ein Dankfeſt, und ſetzte ihm ein von Banger gearbeitetes Monument. 1)

Mit dem Kirchenjahre ward auch der böhm. Gottesdienſt, wegen vorhabenden Baues der Johanniskirche, geſchloſſen und in die Waiſenhauskirche verlegt; wo um 6 Uhr deutſcher, um 8 Uhr Waiſenkinder Gottesdienſt und um 10 Uhr böhm. Predigt mit Kommunion war. Auch wurde die Leichenpredigt in der Waiſenkirche, Abdankungen aber auf dem Kirchhöfe in der Rathsgruft gehalten. 2) Vielleicht ſollte ich auch die äronautiſche Spielerei des Luftballs erwähnen, welche in dieſem Jahre in unſrer Stadt durch einen gewiſſen Reſener, Schlipalius v. Trauzſchen, Inſp. Köhler bald glücklich bald unglücklich nachgeahmt wurde. 3)

---

1) ſ. Magaz. Sächſ. Geſch. Th. 1. S. 309 — 312.
2) ſ. Sächſ. Magaz. S. 495.
3) ſ. Magaz. S. 228. 266. 358. 517. zweimal in Gegenwart des Kuhrfürſten. — 1783 und 84 hatten die Gebrüder Montgolfiers (Beſitzer einer Pappiermühle) einen Einfall, der ſie der Unſterblichkeit werth machte, und einen Wunſch befriedigte, den ſo viel tauſend Menſchen Jahrhunderte hindurch gewünſcht, Menſchen von den Banden der Erde zu entfeſſeln, ſich in die Luft wie

Von 1764 — 84 hat Sachſen 204,784 Menſchen gewonnen. So eilen wir unſrer ehemaligen Volksmenge, die uns 5 unglückliche Kriege, 3 groſſe Theurungen und eine Hungerpeſt raubten, mit ſtarken Schritten wieder zu; denn dieſer Ueberſchuß ſichert uns eine Volksmenge von 1,850,000 Menſchen. Vor dem 30jähr. Kriege ſoll unſre Volksmenge 2,915,105 geweſen ſeyn. 1) Die berühmte Kuhrmainziſche Sängerin Madam Hellmuth ließ ſich am 15. Dez. 1784 bei Hofe mit ſo vielem Wohlgefallen des Kuhrfürſten hören, daß ſie ihre ital. Arien wiederholen mußte, wofür der Kuhrfürſt ſie mit einer goldnen Doſe und 100 Stück Dukaten beſchenkte. Naumann ſpielte dazu auf der Harmonika, Triclir und Beſozzi gaben Koncerts. 2) Das Jahr drauf am 17. Febr. ſang bei dem Herzog von Kurland die berühmte böh-

---

die Vögel zu erheben, ſie ſchiffbar zu machen; wie der amerikaniſche Philoſoph Franklin den Bliz uns unterthänig machte, wir die Luft als ein neues Element befahren können, zur Zeit doch mehr ein ſchönes und angenehmes Spiel als eine nützliche Erfindung. 1783, 5ten Juni war der erſte Verſuch, 19ten Sept. vor dem Könige, 15ten Okt. ſtieg Roſier zuerſt mit in die Luft. Das Jahr darauf entſtand Blanchard, der am 2ten März auf dem Martisfelde zu Paris aufſtieg und 1785, 7ten Januar über den Kanal von Dovre nach Calais flog, aber doch noch im Meere ertrinken mußte.

1) Anekdoten und Charakterzüge aus der Sächſ. Geſch. Th. 11. S. 37. und viele andere mehr.

2) Magaz. Th. 2. S. 52.

miſche Sängerin Madam Duſcheck. In Schönheit, Vortrag, Stärke und Silberton des Geſanges übertrifft ſie die Opernſängerin Allegrandi, an Höhe und fertiger Geſchwindigkeit des Halſes kommt ſie der Hellmuth nicht gleich.

1784 hörte der Pacht der Juſtizämter auf, die Oekonomie ward von der Juſtiz getrennt, wie die Stände ſchon 1763 gewünſcht hatten. 1) Im Winter dieſes Jahres war der Ungar. Hofkammerrath v. Kempele mit ſeiner Schachmaſchine, an der er viele Jahre gearbeitet, zu Dresden, die überall als ein unbegreiflich Zauberwunder angeſtaunt ward, weil ihr Niemand leicht ein Spiel abgewann: 2) Es erſchienen Engl. Franz. Deutſche Schriften über ſie. 3) Hindenburg und Ebert halten ſie für ein bloß mechaniſch Kunſtſtück: jeder Schachſpieler fand es für unmög-

---

1) ſ. Cod. Aug. Fortſ. I. S. 586.

2) Der Kammermuſik. Beſozi gewann ihr eine Parthie ab.

3) Decrempes Magie blanche devoilée. Paris 1784 ſagte ſchon: ein Kind oder Zwerg regiere ſie. Vergl. von Windiſch Briefe über den Schachſpieler v. Kempele mit 3 Kupfern 1783. Nikolai Reiſen 1ſter Band erklärte es ſchon 1785 für Täuſchung und daß die Maſchine von auſſen regiert werde. Freihr. von Racknitz über die Schachmaſchine 1789. m. 8 Kpfrn. Er, Nikolai, Lichtenberg, Göck behaupteten vom Anfange: es ſtecke ein Menſch darinnen. Man leſe nur Magaz. l. c. was ich während des Spieles Alles bemerkt habe,

Digitized by Google

lich, eine Handlung vorzunehmen, wozu Verſtand und Ueberlegung nothwendig erfordert wird. Der 2te Gedanke: es ſtecke in der Maſchine ein Menſch, blieb alſo der natürliche. Am Ende fand ſich auch der Betrug und das ganze künſtliche Triebwerk derſelben, nach eines Augenzeugen, Hofrath Böckmanns Aufſatz in Poſſelts wiſſenſchaftlichen Magazin Th. 1. Heft 1.

1785 eröffnete der Kuhrfürſt mit Anfange des Jahres in dem Kaſernenflügel D zu Neuſtadt eine Hebammenſchule und ließ den zu ſolchem Ende gereiſeten Chirurg Richter als Lehrer der Geburtshülfe anſtellen, welcher inländiſche Weibsperſonen unentgeldlich, Mannsperſonen aber für ein mäſſiges Lehrgeld theoretiſchen und prakt. Unterricht ertheilte. [1] War ſonſt nur Privatanſtalt zu 12 — 16 Schwangern geweſen. Auch ward endlich die Differenz mit dem Rathe wegen der zum großen Garten mitgezogenen Felder und der darauf haftenden Steuerabgaben beendigt. Der Kuhrfürſt hielt nach ſeiner bekannten Gerechtigkeitsliebe für recht und billig die Eigenthümer zu entſchädigen, und bezahlte Schulden ſeiner Väter und Vorältern, und dieſe erfreut über eine ſo ſchöne Fürſtentugend, nahmen gern weniger. Es erhielten alſo der Rath für alle ſeine Anſprüche nach

1) ſ. Schmieders Polizeiverfaſſung.

dem Reſcripte d. d. 28ſten Auguſt 7000 Thlr. ſeit 1693, alſo de praeteritis, 2000 Thlr. de futuris und begab ſich aller Anſprüche darüber. Obige 9000 Thlr. wurden ſo vertheilt: 1) — Im nehml. Jahre wurde das Rathhaus mit einem Wetterableiter verſehen: (1787 das Neuſtädter). — Auch eröfnete nach vielen vorgängigen Berathſchlagungen das Oberkonſiſtorium, am Trinitatisfeſte zu Friedrichſtadt, wo 940 unterrichtloſe Kinder waren, eine Real- und Armenſchule, untergab nach den 4 Vierteln, ſie 4 Lehrern, Kandidaten des Predigtamtes, von welchen jeder jährlich 52 Thlr., freie Wohnung und Holz und nach einigen treugedienten Jahren, eine Predigerſtelle zu erwarten hat. Die Feierlichkeiten dieſer Eröfnung, bei welchen die Konfer.-Miniſter Wurmb und Graf Einſiedel, ingl. der Oberkonſiſt.-Präſident von Berlepſch ꝛc. zugegen waren. 2) Am 10ten

1)	191 Thlr.	— gr.	8 pf.	erhielt das Brückenamt.
	7 =	10 =	10 =	— — Hoſpital Materni.
	1265 =	22 =	9 =	— — Relig.-Amt.
	119 =	12 =	5 =	— — Zinsamt.
	7073 =	12 =	7 =	— — Leubnitzer Amt.
	342 =	12 =	9 =	— der Gotteskaſten.
	9000 Thlr.	— gr.	— pf.	vergl. das Jahr 1719.

2) ſ. Magaz. Sächſ. Geſch. Th. 1. S. 261 — 266. Es erſchien eine Nachricht von der Feierlichkeit der Grundſteinlegung zum Real- und Armenſchulgebäude 1785. Friedrichſtadt. Vergl. Sächſ. Magaz. Th. 2. S. 315.

Digitized by Google

Mai hatte dieſer nehmliche Präſident in Gegenwart von mehr als 1000 Zuſchauern mit der gewöhnlichen Feierlichkeit, den Grundſt. gelegt, worauf der Münzgraveur Stieler eine Denkmünze geſchnitten. — Im Juli erhielten hieſige Katholiken ein neues Schulgebäude im Zwinger, wo ſonſt ein Schuppen ſtand; und der Prediger bei der Reformirten Gemeinde du Mas führte ein neues franzöſ. Geſangbuch von 250 Liedern und einigen Gebeten ein, größtentheils nach bekannten deutſchen Melodien ſingbar. Oſtra erhielt eine völlig eingerichtete Schule und ein eignes Schulhaus dazu.

Wie der zu eigenmächtige Kaiſer Joſeph Baiern an ſich tauſchen wollte, erklärten die Baier. Stände: ſie würden das nie zugeben, auch die übernommene Zahlung an Sachſen nach dem Teſchner Frieden nicht leiſten; Friedr. von Preuſſen widerſetzte ſich auch und formirte zur Aufrechthaltung der deutſchen Reichsverfaſſung, den deutſ. Fürſtenbund, wozu er Sachſen u. Braunſchweig zuerſt aufforderte, die am 23ſten Juli 1785 unterzeichneten. [1]) — Gegen das Ende d. J. beſaß Sachſen 1,941806 Menſchen, folglich haben

---

1) ſ. Dohm über den deutſchen Fürſtenbund und Darſtellung des Fürſtenbundes von Joh. v. Müller. Neue deutſche Staatskanzlei Th. XII. Die Fürſtenbundesakte aber ſteht in Martens Samml. der merkwürdigſten Verträge. P. II. S. 553.

Digitized by Google

wir in 30 Jahren 254,898 Seelen gewonnen, obgleich ein 7jähriger Krieg [1]) und die Hungerspeſt uns hart gedrückt und letztere allein 151,322 raubte. Am 5ten Mai (Himmelfahrt) führte der berühmte Abbe Vogler aus Manheim, der ſich vorher dreimal vor dem Kuhrfürſten auf dem Flügel hören ließ, und wie die Hellmuth war beſchenkt worden, in der katholiſchen Hofkapelle eine prächtige Muſik auf. Den 9ten ließ er ſich auf der Frauenorgel hören, und gab unter Fugen und Paſtoralen ganz unerwartet einen Marſch mit Trompeten und Paucken. Zu gleicher Zeit ſtritt mit ihm um den Preiß ein anderer noch größerer Orgelſpieler, Herr Rösler aus Plauen, der beſondere Stärke im Pedal beſaß, Laufer und Gänge anzubringen wußte, die einem Andern ſchwer im Manual glücken würden: dabei gab er Echos und vierſtimmige Fugen, die ſelbſt Kenner für unerreichbar erklärten. [2]) — Am 2. Auguſt brachten ſämmtliche beim Sanitätskollegio Studirende, dem von ſchwerer Krankheit wiederhergeſtellten Gener.=Stabsmedikus D. Pitſchel in Kaſernen unter milit. Bedekkung ein ſolennes Vivat mit Trompeten und Paukan, auf akademiſchen Fuß, was Dresden nicht oft geſehen haben dürfte. [3] — Am 13ten hatte unſere

1) Dieſe ſollen ſich durch den ganzen Krieg auf 90000 erſtrecken, wie Leonhardi in Leipzig S. 512. verſichert.
2) Magaz. Sächſ. Geſch. B. 11. S. 314. ff.
3) ibid. S. 485.

Stadt die Ehre den' ſchon voriges Jahr als Biſchoff von Osnabrück, da geweſenen nunmehrigen Herzog von York mit einem glänzenden Gefolge (zu gleicher Zeit auch der Fürſt von Naſſau-Weilburg) in ſeinen Mauern zu ſehn, welcher zur Preuß. Revüe nach Schleſien ſich begab.

1786 wurde die Katechetenſtelle an der Frauenkirche wieder beſetzt, die ſeit 1763 vacant geblieben war. Desgleichen erhielt das bisher lange leer geſtandene Japan. Palais Zierden, welche kein Ort in ganz Deutſchland aufweiſen kann: es ward nehmlich die Antikenſammlung (welche bisher in 4 Pavillons des großen Garten geſtanden) und das Münzkabinet parterre, die kuhrfürſtliche Bibliothek 1 und 2 Treppen und die Porzellainſammlung ins Souterrain verlegt. 1) Nach Oſtern ward die neue, auf kuhrfürſtl. Koſten erbaute kathol. Normalſchule im Zwinger eingeweihet, in welcher unter Aufſicht P. Preißlers, der 7 Unterlehrer zu Gehülfen hatte, 150 Kinder wöchentlich 74 Stunden Unterricht genoſſen. Die Schuldirektion ließ durch Wiskottſchill (ein damals in Dresden arbeitender böhmiſche Bildhauer) ein Monument von Pirn. Sandſtein dem Landesherrn in ſelbiger errichten. 2) — Mit dem Juni errichtete der

1) Lies nach Magaz. Th. 3. S. 249.
2) Magaz. Th. 3. S. 316 — 318. vgl. 5. Bd. S. 582.

Italieniſche Pagen=Sprachmeiſter Andreoli auf der Elbe ein kaltes Flußbad auf einer Holzflöſſe, und in beweglichen Wannen, zu welchen man auf Gatterwerk in ſchiefaufgehenden Stufen bis auf einen feſten Bretgrund ſteigen konnte zu 2, 3, 6, 8 — 12 Gr. Preiß. Und da es heilſam gefunden ward, ſteckte man 1788 für Arme, die nicht bezahlen können, unter dem Lazarethe einen ſichern Badort ab. Auch mußten die Brunnen der Vorſtädte, wegen Austrocknung des Stadtgrabens vertieft werden. — In dieſem Jahre, nach dem unglücklichen Brande des Flemmingſchen Pallais, [1]) am 21ſten Febr. [2]), vermuthlich durch die Leute des daſelbſt wohnenden franzöſ. Geſandtens, wurden Dresdens Feueranſtalten genauer revidirt und verbeſſert. — Am 10ten Juli ward durch öffentlichen Anſchlag bekannt gemacht, wie die Feuerſignale vom Schloßthurm geſchehen ſollten, und den 23ſten Febr. 1788 wiederholt, daß ſolches vom Kreuzthurme geſchehen ſollte. Der Thürmer ſollte bei jedem Feuer des Tags eine rothe Feuerfahne, des Nachts eine brennende Laterne nach der Gegend des Feuers aushängen und durch 6 Schläge Feuer in der Stadt, durch 5 in Neuſtadt,

---

1) Das Gebäude hat Gieſel u. Schmid in einem Kupferſtiche und der damalige Konrekt. Beutler in einer ſchönen lat. Elegie auf D. Rehkopfs Namenstag erhalten. Magaz. S. 426.

2) Magaz. Th. 3. S. 121.

durch 4 in Friedrichſtadt, durch 3 vor dem Wils-druffer- und See-Thore, durch 2 in der Pirnaiſchen Vorſtadt andeuten. [1]) — In d. J. entſtand auch die lang beſtandene Rieſchiſche Geſellſchaft von 120 Perſonen männlich und weiblichen Geſchlechts, aus den beſten bürgerlichen Häuſern, die nun eingegangen iſt; aber der Vorläufer vieler neuern nicht ſo gut eingerichteten war. — Der Hofmaſchinenmſtr. Reuß erfand eine Feuerlöſchmaſchine, die auch zu Viſitirung der Simſe, Dachrinnen, Giebel und Dachſtatüen nützlich gebraucht werden kann, durch deren Hülfe 1 oder 2 Männer in wenig Minuten 30 Ellen hoch in einem vergatterten Altane durch ein einziges großes Rad können geſchraubt werden, und nun den Schlauch zum Fenſter hinein, oder an jeden nothleidenden Ort richten können. [2]) Das Jahr drauf hat er dieſe ſogenannte Nothmaſchine ins große verbeſſert, da einige auswärtige Höfe Models davon zu ſehen begehrten. [3]) Auf einem 4rädrigen, 26 Fuß langen Wagengeſtelle erhoben ſich 6 in einanderſteckende, 7 Ellen hohe Theile vom Erdhorizonte durch eine Welle und Zugräder an $\frac{1}{4}$ dicken Hanfthauen zu 60 Ellen. Oben können 3 — 4 Perſonen in einer

1) Magaz. Th. 5. S. 184.
2) Magaz. Th. 3. S. 554.
3) ſ. ſeine eigne Erklärung darüber im 9ten Stück des Leipziger Intellig. Blattes.

verſchlagenen Gallerie mit Bruſtlehnen ſtehen, oder ſitzen. 4 — 6 Mann können die Maſchine in die Höhe ſchieben, und 2 Pferde ſehr bequem fortziehn.

Auch fing man d. J. 6 Windmühlen auf Koſten der Rentkammer zu erbauen, deren 4 vor Friedrichſtadt ſtehen: 1) Ein Inſtitut, das beim Waſſermangel wohlthätig ſeyn kann. 2) — Auch die entſtandene neue Brandverſicherungs-Anſtalt 3) veranlaßte eine ſehr gute Einrichtung bei uns, nehmlich die Nummerirung der Häuſer. Der Rath kommunizirte auf ergangenen Befehl mit dem Oberbau-Amte über den Modum. Es wurden endlich 10 Zoll lange 8 Zoll breite Täfelchen mit ſchwarzer Oelfarbe angeſtrichen und mit weißen Nummern (welche jeder Hausbeſitzer zu 3 gr. 6 pf. bekam) mit 4 Schrauben und Tiebeln über der Hausthüre neben dem Gewände ins Steinwerk zu befeſtigen beliebt, auf welchen die Buchſtaben A, B, C, D, 1. 2. 3 und 4tes Viertel der Stadt bedeuten; der deutſche Buchſtabe A zeigt Amtsjurisdiktion an. Die Brandaſſekuranzanſtalt hob 1787 an, um die Abgebrannten zum ſchnellſten

1) Sind aber alle durch die Belagerung 1813 zerſtört worden.

2) Seit 1770 — 1786 haben junge Eheleute Bäume gepflanzt 1,035,525 Stück.

3) Hier hörte auch das 1724 angefangene Brandbetteln mit obrigkeitl. Atteſtaten auf. Vgl. IV. S. 107. Note. Die Brandkaſſen kamen nach 1725 erſt auf. Die älteſte in Deutſchland iſt die Braunſchweigiſche.

Wiederaufbauen zu unterſtützen und den Werth der Grundſtücke mehr zu heben. Dresden wollte ihr anfangs aus leicht begreiflichen Urſachen nicht beitreten.

In der Karwoche goß der Stückgieſſer Weinhold die 25 Centner ſchwere kleine Seigerſchelle des Kreuzthurmes und den 13ten Juli die große zu 84 Centner. 1) — Im Oktober vermählte ſich Prinz Anton zum 2tenmale mit der Großherzogin von Toscana Maria Thereſia, deren Ausſtattung in 28 Koffers, enthalten $7\frac{1}{2}$ Centner an Golde, oder $\frac{1}{2}$ Million Gulden, welche der Kuhrfürſt in die Rentkammer aufnahm und verintereſſirte, in der 41ſten Woche hier eintrafen, nachdem ſie der geh. Finanz-Hauptkaſſirer in Böhmen in Empfang genommen: die Prinzeſſin langte am 18ten zu Dresden an, unter welchen Feierlichkeiten ſie zu Pilniz und hier aufgenommen wurde, erzählt unten angeführtes Buch 2) weitläuftiger.

Im nehml. J. ſtellten die Gen.-Inſpekt. der Armee vor: der bisherige Exerzierplatz bei der Friedrichſtädter Schäferei ſey für Aufzüge mit Regimentern zu klein und unbequem, ſchlugen den Platz zwiſchen dem Lämmchen und Blaſewitzer Tännicht vor, welcher 64 Scheffel Feld ausmachte. Ob nun gleich der

---

1) Magaz. Th. 4. S. 446.

2) Magaz. Sächſ. Geſch. Bd. 4. S. 631 — 638.

Stadtrath mancherlei zu Erweiterung des einige hundert Jahr bequem geweſenen Exerzierplatzes vorſchlug, und die faſt unmögl Abtretung jenes Platzes erwies, den die Eigenthümer nicht miſſen, endlich aber doch zu 140 Scheffel oder einer Kaufſumme von 3435 Thlr. verkaufen wollten, ſo erſchien doch das Jahr drauf ein neues Reſkript, welches aus dem Grunde, weil die Garde du Korps für ihren Exerzierplatz nur 12 — 15 Thlr. Entſchädigung gäbe, 70 — 80 Thlr. dafür bot, welches die Beſitzer verbaten. Ein anweitiger Befehl vom 2ten April gebot die Felder unbeſät liegen zu laſſen, und falls der Kauf nicht zu Stande käme, Entſchädigung zu erwarten. Der Amtsverwalter Heindel nebſt unpartheiiſchen Gerichten, taxirten die Felder zu 1444 Thlr. 6 gr. ohne 64 Scheffel Hoſpitalfelder, welche nicht verkauft werden können. Das war den Beſitzern zu wenig; ſie verlangten 1658 Thlr. 21 gr., welches der Kuhrf. gab, am 19ten Sept., und nun wurden die Felder 1789 den 20ſten April übergeben und verreinet. — Im Juni wurden 2 Feuerkompagnien, jede zu 100 Mann aus den Innungen und unzünftigen Bürgerſchaft errichtet, mit 4 Offizieren, 2 Sergeanten, 6 Korporals und 2 Fouriers. Sie haben Flinten, Patrontaſchen mit Riemen, Seitengewehr mit Kuppel, nebſt nummerirten Feuerzeichen, bei der 1ſten Kompagnie gelb, bei der 2ten weiß, und rücken bei jedem

Digitized by Google

Feuerlerm die 1ſte vors Rathhaus, die 2te bei die Portechaiſen des Alten-Markts.

Daß der Papſt immer noch Menſchen durchs kanoniſiren zu Heiligen macht, können wir uns gefallen laſſen: daß er aber Länder dazu in Kontribution ſetzt, denn ohne Geld wird nicht kanoniſirt, iſt uns ſchon nicht gleichgültig: daß er aber 1786 bei Kanoniſirung des elenden Vagabonden Labre unter den Steuernden ein katholiſches Sachſen aufführt, welches 1092 Scudi darzu eingeſchickt haben ſoll, iſt wahrer päbſtlicher Uebermuth. 1) — Zur Skize des Altarblattes, welches Kirſt in Rom mahlen ſollte, auf 9 Ellen breiten und 13 Ellen hohen Zwillig, koſtete an Transport 24 Thlr. 2) — Am 1ſten Sept. war Prinz Friedrich von Braunſchweig zu Dresden, auch war bei Prinz Antons Vermählung der Prinz von Schwarzburg-Sondershauſen und die regierende Herzogin von Braunſchweig zugegen. Niemand aber hat mehr Aufſehn gemacht, als der durch ſeine romantiſch-traurigen Fata in ganz Europa berühmte Baron von Trenk, welcher am 23ſten Auguſt zu Dresden ankam, und vom ganzen Schaaren Menſchen angeſtaunt, bewundert und bedauert ward.

1) ſ. Hamb. Correſpondent 1786. No. 161. Beil. vergl. Nikolai Reiſen Th. 8. S. XL.

2) Magaz. Th. 4. S. 446. Er ſtarb zu Rom den 20ſten Sept. 1787. Ein großer Mann im Werden.

Digitized by Google

Nicht mehr ſo war es das Jahr drauf, als er am 17. Oktober zum zweitenmale ankam. [1]) — Am 23ſten Dezember, am Geburtstage des Kuhrfürſten ſchlug früh um 10 Uhr, ſeit 27 Jahren der Kreuzkirchenſeiger zum erſtenmale wieder, gleichſam zur Begrüſſung der Kuhrfürſtlichen Geburtsſtunde.

1788, im Februar forderte der Rath, weil ſein Almoſenamt nicht vermögend war, Allen Armen zu helfen, bemittelte Menſchenfreunde zu auſſerordentlichen Beiträgen auf. Das Elend der Armen war in einem kalten, durch ziemliche Theurung unglücklichen Winter ſehr groß: es gab Unglückliche ohne Betten, Holz und Hemden, welche auf Stroh, zuweilen ein Scheit Holz unter dem Kopfe, von Nahrungsmitteln entblößt, krank und hülflos lagen. Der Kuhrfürſt ließ ſogleich Medikamente, Holz, Wein und Weineſſig unentgeldlich austheilen, auch kamen gleich in dieſem Monate 1477 Thlr. Beiträge ein, davon 270 Thlr. baar vertheilt, 872 Thlr. aber zu Kleidungsſtücken, Strohkiſſen, Matrazen, Fries, Leinewand, Molton u. ſ. w. angeſchafft worden. Es herrſchte ein bösartiges Fieber, (nervosa putrida),

1) Ueber dieſen in jeder Rückſicht ſonderbaren Mann, deſſen Freiheit aus einem harten Gefängniſſe im Hubertsburger Frieden zur Sprache, aber nicht zur Wirklichkeit kam, ſ. nicht ſeinen eignen romantiſchen Lebenslauff ſondern Fiſchers Leben Friedrichs Th. 2.

Digitized by Google

das ſich bei Hülfloſen gar bald tödlich äuſſerte (in den erſten 17 Wochen ſtarben 880 Menſchen), man hielt das auswärtig für Peſt, wenigſtens Epidemie; es ward alſo obrigkeitlich avertirt, daß nichts Anſteckendes, epidemiſches-peſt- oder peteſch-artiges bei uns zu finden, nach genauer Unterſuchung des Sanitätskollegiums, welches von allen Stadtärzten genaue Verzeichniſſe ihrer Patienten und deren Behandlung ſchriftlichen Bericht erforderte.

Im März ſah man hier eine Seltenheit der Natur, einen Seetiger, 3 Ellen lang, 500 Pfd. ſchwer, welcher täglich 30 — 40 Pfd. Fiſche fraß, des Tags im lauen künſtlich verfertigten Seewaſſer, und des Nachts auf dem Trocknen lebte. Er war ſehr gelehrt, und machte verſchiedene Kunſtſtücke. Er krepirte zu Leipzig, wie ſein Beſitzer vorgab, am beigebrachten Gifte. 1) — Am 19ten April traf die Königlich Schwediſche Prinzeſſin Sophia Albertina, Aebtiſſin zu Quedlinburg hier ein, wohnte Tags darauf auf der Tribune dem katholiſchen Hof-Gottesdienſt bei, und beſah die Merkwürdigkeiten unſerer Stadt. 2) Im Oktober war der Coadjutor von Mainz, Frei-

1) Magaz. Bd. 5. S. 315.

2) Im April ſang Madam Duſcheck im Hotel de Pologne mit allgemeinem Beifall. Es lebten damals berühmte Sängerinnen, die Mara, die Helmuth, die Allegrande, die Duſcheck.

Herr von Dahlberg anweſend, immer bei Hofe und bei Schauſpielen in der Kuhrfürſtl. Loge, laſ auch in der Hofkapelle hohe Meſſe. — Im nehml. Monat erhielt das Kuhrfürſtl. Münzkabinet theils durch die Wunderlichſche Münzverlaſſenſchaft, theils durch Ankauf 9215 Stück Groſchen und Groſchenförmiger Münzen aus dem Maddaiſchen Kabinette zu Halle für 2280 Thlr. einen beträchtlichen Zuwachs. 1) — Das Appellationsgericht ward, um mehr Partheien zu entſcheiden, zu 2 Senaten erweitert. — Am 10. Nov. wurde der Knopf des Kreuzthurmes mit dem Kreuz aufgeſetzt, der 3 Ellen hoch, 2 Ellen 13 Zoll im Durchſchnitt mißt, 18 Viertel 1 Metze hält, vom Kupferſchmidt Adolph: Vergoldung vom Hofgürtler Hetze, koſtet 700 Thaler. Der Schloſſermeiſter Behriſch lieferte die Spille, 18 Ellen hoch, wiegt 17 Centner 63 Pfund. Das kupferne Kreuz iſt 7 Ellen hoch und 3 Ellen breit. 2) — Den 21ſten zur Nacht wurden von der Bildergallerie das Urtheil des Paris von der Werft, die Magdalena von Correggio in ſilbernen mit guten Steinen beſetzten Rähm, und ein alter Mannskopf von Seibold, geſtohlen. Wegen ihrer Koſtbarkeit (vor die Magdalena war vor kurzen 80000 Thlr. geboten worden) bot man dem

1) Magaz. Bd. 5. S. 582.

2) Magaz. Bd. 5. S. 584.

Digitized by Google

Erforſcher oder Wiederbringer 1000 Stück Dukaten. Den 26ſten früh fand man das erſte und letzte an einen Laternpfahl im Italieniſchen Dörfchen angebunden nebſt Brief an den Kuhrfürſt. Endlich ward der Dieb glücklich entdeckt, ein gewiſſer Wogatz, 1) der noch im Zuchthauſe zu Zwickau lebt, weil ſich bei ſeinem Verhör auch noch fand, daß er ſchon die Kunſtkammer beſtohlen, ein ſilb. Lavoir, und einen Hirſch als Kunſtuhr, beide zuſammen zu 69 Mark geſchmolzen und für 900 Thlr. verkauft.

Dieſes Jahr drückte auch die höchſte Kälte in dieſem ganzen Jahrh. Schon am 8ten Dez. ſtieg ſie bei mäſigem Schnee, zu 17 — 19, am 15. zu 20 und am 17. zu 27 — 28 unter Eis. Vgl. S. 19. Es erfrohr faſt das ganze Röhrwaſſer; viele Schildwachen, Reiſende ꝛc. Hände, Füſſe, Naſen und Ohren.

1788 2) wurde das Armenweſen vom Vicepräſ. v. Hohenthal u. Kanzl. Burgsdorf organiſirt und ſeitdem alle Jahr gedruckte Tabellen ausgegeben. Auch ſtarb ein großer, wenigſtens der längſte Mann in Dresden, der Flügelmann bei der Leibgrenadiergarde,

1) Wohnte vor Neuſtadt an der Briesnitz. Er iſt hernach in Kupfer geſtochen worden. Magaz. Th. 5. S. 582. Vergl. S. 647. und 701. Johann Schmid hat ihn für die Gallerie portraitirt und Klengel in klein Folio radirt.

2) Beil. No. 373.

März, auf dem ein ſehr origineller Mann, den ich nicht gern Avanturier nennen möchte, ein eigen Gedicht drucken ließ: Heinrich Keller, der Komödiant, Huſar, Dichter, Schöngeiſt, Schriftſteller und mancherlei geweſen war. *) — Im nehml. Jahre ließ der Pater Superior Kaiſer bei Erbauung einer Gartenmauer des geiſtlichen Hauſes am Queckborn, die Gemeine bitten, daß er mit der Mauer herausrücken und den Winkel der Gaſſe mit in die gerade Linie der Mauer ziehen dürfte. Die Gewerken beſahen und maſſen den Platz, welcher 60 Quadratellen betrug, und forderten dafür einen Kanon zur Gerbergemeindekaſſe, welcher auch bewilligt ward, nehmlich 4 gr. für die Elle, alſo 10 Thlr.

1788 und 89 wurde das Schleif- und Polierwerk vor Plauen, vom Maſchinendirektor Mende muſterhaft eingerichtet. Im letztern Jahre, den 7. September beſchwerte ſich das Gouvernement, daß auf dem neuen Anbau und Scheunenhöfen vor dem ſchwarzen Thore, einige Beſitzer ohne Gewerken und

---

*) Er ſchrieb eine Vertheidigung der Freudenmädchen: wollte zu Dresden ein Muſeum errichten, ſtarb aber endlich zu Prag bei den barmherzigen Brüdern. Das Gedicht in der Beil. No. 374. iſt auch von ihm. Wie viel Künſtler die Dresdner Kunſtakademie dieſes Jahr enthielt, ſteht namentlich in einer Tabelle. Magazin Th. 5. S. 244. ff. u. S. 313.

den Riß einzureichen, gebauet hätten; darüber verlangte das Oberbauamt eine Spezifikation. Es waren aber folgende: 1, 2, 3, 7, 8, 9, 11, 14, 16, 18, 21, 29, 31, *) 33. — Das Japaniſche Pallais ward abgeputzt und erhielt die Aufſchrift (vom Bibliothekar Kanzler) Museum usui publico patens, wahr und richtig, kurz und ſinnreich! — Im nehml. Jahre entſtand auch das Schulmeiſter-Seminarium in Friedrichſtadt, und ward der Oberkommiſſion des Kirchenraths übergeben, wo praktiſche Schullehrer für das Land gebildet werden: hat in der Regel 46 Subjekte, davon 12 der König und 3 die Ritterſchaft des Meißniſchen Kreiſes geſtiftet: es ſind deren aber gewöhnlich auf 50, davon 28 freie Wohnung haben: beſitzen eine Bibliothek, Mineralienkabinet und mancherlei phyſikaliſche Inſtrumente. Seit 1798 werden ſie vom Oberhofprediger geprüft.

1789 hatte der Kuhrfürſt 3 Millionen Thlr. zur Vereinigung der Landesflüſſe beſtimmt, davon gegenwärtig nur Unſtrut und Saale durch 15 Schleuſſen verbunden ſind, mit einem Koſtenaufwand von 520400 Thlr., ſeit 1790 — 97. Jede Schleuſſe koſtet 1600 Thlr. Das Werk blieb ſitzen, nach des geheimen Finanzraths Sch. unglücklichem Tode —

*) War das der Böhmiſchen Kirche zugehörende Neidſche Gut.

Auch ward in dieſem Jahre die neue Fleiſchordnung konfirmirt. — Am 1ſten Februar ward das bisherige General-Kriegsgericht in ein feſtes militäriſches Juſtizkollegium mit Präſident und 4 Räthen verwandelt, und ihm alle Prozeßſachen der Armee und eximirten Korps zur Reviſion und endlichen Entſcheidung übergeben. 1) — Am 7ten $\frac{1}{4}$ auf 1 Uhr Mittags ließ Herr Enslen einen aus Goldſchläger Häutchen gefertigten Perſeus auf dem Pegaſus reitend, und ein Frauenzimmer, welche beide vor dem Georgenthore, in Gegenwart der Durchlauchtigſten Herrſchaft auf dem Altane, gefüllet wurden, mit glücklichem Erfolg ſteigen. Perſeus, ob er gleich 7 Ellen hoch war, aber nur 56 Loth wog, verlohr ſich in der Luft als wär er nur eine Schwalbe. Der Kuhrfürſt ſoll ihn mit 300 Thlr. beſchenkt haben, dafür war das ganze Zuſchauerpublikum frei.

Den 21ſten Juni, als dem Geburtstage der kuhrfürſtl. Prinzeſſin, ward auf dem neuen Anbau die neue Armen-Induſtrialſchule feierlich eingeweihet, welche der Oberkonſiſtorial-Rath Rädler und der Paſtor zu Neuſtadt, Kell rühmlich betrieben hatten. 2)

---

1) ſ. die vortreffliche General-Kriegsgerichts-Ordnung vom 23ſten Januar 1789, wurde vom Statthalter Repnin aufgehoben, wenigſtens ſehr umgeändert.

2) Die Cerimonien ſ. Magaz. Sächſ. Geſch. Th. 6. S. 372. Bald folgten mehrere Induſtrialſchulen, z. E. 1789

Im Auguſt war der Erbprinz von Braunſchweig und der Erbprinz von Oranien mit anſehnlicher Suite zugegen, und genoſſen alle Honneurs bei Hofe, ob ſie gleich nur als Grafen eintrafen. Anfang Septembers traf auch der vom Königreich Pohlen an unſern Hof geſchickte Geſandte Graf von Malachowsky ein. Am 15ten Oktober war auf Prinz Antons Garten eine Illumination von etwa 5000 Lampions, vorſtellend die Faſſade eines 6ſäulichten Tempels, vor deſſen Eingange 2 große Pyramiden brannten, und im Hintergrunde auf dem Altare ein Opfer. In der Stirnwand ſah man die Namenschiffre T. mit Feſtonen umſchwebt und einer Fürſtenkrone gedeckt, in buntem Feuer.

1790, im Febr. trat der Kuhrfürſt nach Joſephs II. Tode das Reichsvikariat an, und dem Kaiſer ward am 10ten März in der katholiſchen Hofkapelle ein prächtiges castrum doloris erbauet. Am 27ſten hielt der Kuhrmainziſche Geſandte Graf von Hazfeld ſeinen Einzug bei Hofe, und ſagte den Wahltag des röm. Königs an: Unter welchen Feierlichkeiten ſagt die unten zitirte Schrift. 1) — Im nehml. Jahre verbreiteten ſich revolutionaire Grundſätze aus

auf dem Sande, am Queckborn, ſeit 1786 ſchon in Friedrichſtadt.

1) Magaz. Sächſ. Geſch. Th. 7. S. 189. Höckners ſchöne Medaille darauf.

Frankreich, [1]) über Deutſchland, durch den einwandernden Adel und Clerus, nachdem man dort ſchon lange Freiheit und Gleichheit geprediget: der Rebelliongeiſt drang auch bis Sachſen, wo aus Unverſtand die Unterthanen, ſich ihrer Pflicht eigenmächtig zu entziehn, mit gewaffneter Hand Gleichheit mit den Guthsherrn erzwingen wollte, und ſich hier und da beſonders in den Meißner, Oſchatzer, Lommatſcher und Dahlener Gegenden Gewaltthätigkeiten erlaubte. Der Unterthanen Beſchwerden gingen nicht wider den Landesherrn, dem ſie den ſchuldigen Gehorſam nicht entzogen, vielmehr ihre Abgaben während den Unruhen richtig abtrugen, ſondern nur wider einige Gutsbeſitzer, die ſie zu ſtrenge behandelten und der Willkühr ihrer Gerichtshalter und Pachter überlieſſen. Der Adeldruck in Sachſen war immer groß und kam

---

1) Wo Ludwig XVI. als Gefangener bewacht, des Königs 2 Brüder von Artois und Provence, nebſt dem Miniſter Breteuil, und der Prinz von Conde auswanderten, an deutſchen Höfen Hülfe ſuchten, kam Kaiſer Leopold und König Friedrich Wilhelm von Preuſſen im Auguſt 1791 in Pilnitz zuſammen, und unterzeichneten am 27. ein Hülfsbündniß für Ludwig in Frankreich, welches der Gegenſtand des allgemeinen Mitleids in Europa war. ſ. Reuß deutſche Staatskanzlei. Th. 36.

Die ausgewanderten Prinzen errichteten zu Koblenz wohin faſt alle Ausgewanderte flüchteten, Armeen, deren Zahl auf 60000 Mann anwuchs, und hatten dazu theils mit gebracht, theils nachgeſchickt erhalten, 80 Millionen Livres.

gewöhnlich auf die Rechnung der Regenten. Sie klagten beſonders über zu große Vermehrung der Hofdienſte, Frohn- und Zwanggeſinde, herrſchaftl. Schäfereien: wahrſcheinlich durch den 1789 und 90 eintretenden Futtermangel, wo der Landmann ſein eignes Vieh nicht ernähren konnte, abſchaffen mußte und dadurch einen anſehnlichen Theil ſeiner Einkünfte verlohr, und doch freie Huthung der Herrſchaft auf ſeinen Feldern leiden mußte.

Dieſer Freiheitsſchwindel durch Frankreichs Beiſpiel, vielleicht durch Emiſſaire aus fremden Himmelsgegenden geprebigt, wiewohl man zur Ehre Sachſen ſagen muß: daß weit der kleinſte Theil nur Antheil daran nahm, der vernünftigere Theil verabſcheute dieſen Schwindelgeiſt, [1]) war zu gewaltthätig und verderblich, als daß die Regierung lange hätte nachſehen können. Hofrath Brand zog alſo mit Infanterie- und Kavallerie-Bedeckung in die aufrühriſchen Gegenden, publizirte das Tumultmandat, nahm einige der Anführer gefangen, und ſchon am 27ſten wurden die erſten 7 Bauern nach Urtheil und Recht auf den Feſtungsbau den 28. eingeſchmiedet, denen in kurzen mehrere bis auf 38 folgten. [2])

1) ſ. den Zuruf eines Bauern an ſeine Landsleute. Beil. No. 375.

2) Liebenroth Fragmente, die Sächſ. Bauerunruhen betreffend. 2te Samml. 1791. Vergl. Hofmann von Oſchatz. Th. 1. S. 578.

Vom 3 — 5ten Okt. hielt ſich der regierende Herzog von Weimar in unſrer Stadt auf, beſahe die Wachparade und ſpeißte bei Hofe. — Am 17ten ward die kuhrfürſtl. Prinzeſſin Auguſta durch den Budiſſiner Dechant in der Hauskapelle, nebſt 13 andern, in der Hofkirche aber auf 100 Perſonen jung und alt gefirmelt. — Am 18ten ſagte der Fürſt von Lichtenſtein die kaiſerliche Krönung bei unſerm Hofe an. Zu gleicher Zeit befand ſich der berühmte Luftſchiffer Blanchard im Hotel de Saxe, und wollte um 1000 Thlr. Subſcription, welche aber nicht zuſammen kamen, eine Luftreiſe mit ſeiner aeroſtatiſchen Maſchine unternehmen. — Am 9ten Nov. gab der Kaiſerliche Geſandte ein Feſtin und Ball in ſeinem Hotel am alten Markte mit einer Illumination von einigen 1000 Lampen: eine Tempelſtirnwand mit 3 offnen Arkaden, auf welche ſich 4 korinthiſche Säulen mit Lorbeeren und grünem Feuer erhoben. Im Fries brannte: Leopoldus II. Rom. imperator. — Die ſogenannte Böhmiſche Kirche war dem Einſturz nahe, mußte alſo 1790 abgetragen werden. Seit 1794 iſt ſie nun aus Pirn. Sandſtein und maſſiv erbaut durch den Rathsbaumeiſter Eigenwillig.

1791, 4. April erhielt der Kindermörder Güttler, nachdem er vorher am Pranger geſtanden, eine ſeit 30 Jahren nicht geſehene Strafe, nehmlich den Staupenſchlag vom Rathhaus bis an Freiberger

Schlag, und ward dann mit 2 Beineiſen und einer Fußkette auf Zeitlebens im Feſtungsbau eingeſchmiedet, wo er elendiglich ſtarb, gleichſam von Würmern gefreſſen, die aus ſeinen Wunden wuchſen. Am 9. traf Pr. Maximil. Braut in Dr. ein, wo 3mal 50 Kanonen gelöſet worden. Die übrigen Hoffeſtivitäten 1) — Vom 2—16. befand ſich Herz. Albert mit ſeiner Gemahlin zu Dresden. Wie er unterhalten worden, was er für Geſchenke vertheilt, findet man im Magaz. Sächſ. Geſchichte. 2) — Im Juni ward das Appellationsgericht zu 2 Senaten mit Präſident und Vicepräſident und jeder zu 8 Räthen, zu ſchnellerem Umtrieb der Prozeſſe erweitert. Auch entſtand in dieſem Jahre die Geſetzkommiſſion aus einem Direktor, dem Appellationspräſident, dem Polizeidirektor, 2 Hof- und 2 Appellationsräthen. — Am 12ten Juli ging die Kuhrfürſtin ins Wolkenſteiner Bad, wohin ihr Gemahl am 1ſten Auguſt nachfolgte, beide aber am 4. zurückkamen. — Am 27ſten Auguſt ward zu Pilnitz der Vertrag zwiſchen dem verſtorbenen Kaiſer Leopold, dem König von Preuſſen Friedrich Wilhelm und unſerm Kuhrfürſten geſchloſſen, 3) welcher auf

1) Dr. Merkw. Stück 20. d. ai.
2) Th. 8. S. 314. ff
3) Wobei auch der Prinz von Artois zum großen Mißvergnügen des Kuhrfürſten, dem er ſich aufgedrungen hatte, zugegen. Die geheimen Artikel beim Martens

die politiſche Verfaſſung Europens überaus fühlbaren Einfluß hatte. Die hohen Monarchen unterhielten ſich freundſchaftlich vom 25. — 27ſten. — Am 26ſten beſuchten ſie Dresden; der Zug ging zum Rampiſchen Schlage herein durchs Pirn. Thor auf den Jüdenhof, wo ſie vor dem Eingange der Bildergallerie abſtiegen. Im erſten Wagen ſaß der Kaiſer und die Kuhrfürſtin, im zweiten der König mit Prinz Antons Gemahlin, im dritten die Prinze Anton und Maximilian, Herzog v. Kurland, Prinzeſ. Mariana ꝛc. Nachdem ſie Bildergallerie, Bibliothek, grünes Gewölbe beſehen, promenirten ſie im Zwinger und gingen im Redoutenſaal, 1) wo zu einer Freiredoute 3000 Billets ausgegeben waren. Der Kuhrfürſt eröffnete den Ball, der König folgte nach, der Kaiſer aber tanzte nicht, weil er ſchon des Nachts um 1 Uhr abreiſen mußte, um in Prag zur Krönung einzutreffen. Die in unſrer Stadt zurückgelaſſenen Ge-

recueil des principaux traités T. V. p. 36. werden von den Höfen nicht eingeſtanden, welche die franz. Prinze zu voreilig und wider die Abſicht der Höfe drucken lieſſen. Reuß Staatskanzlei Th. 36. S. 91. Heinr. Reichs-Hiſtorie Th. 8. S. 801.

1) Das ehemals ſo berühmte groſze Opernhaus war ſchon ſeit 1788 zu einem Redoutenſaale umgeſchaffen, aber die ungeheuern Koſten der Beleuchtung zu vermeiden, bisher nicht gebraucht worden.

Digitized by Google

ſchenke ſollen auf 47000 Thaler betragen haben. 1) Der Kaiſer legte bei hieſigem Konſiſtorio 1000 St. Dukaten zu Stiftung eines Stipendiums für arme Predigersſöhne ſeiner Staaten, die auf Sächſ. Univerſitäten ſtudieren, nieder. 2)

Seit 1791 müſſen Konſumentenverzeichniſſe eingereicht werden. Da hatte nun Dresden 54997 Seelen (nach den Merkw. S. 13.) nach dem Konſumentenverzeichniß 58332. ſ. ibid. S. 36. 3)

Die Regententugenden Friedr. Auguſts veranlaßten die pohlniſche Nation, bei der neuen Konſtitution 1791, ihm durch einen Abgeſandten Fürſt Czartorinsky, ungeſucht ihre Krone anzubieten, und zwar erblich, ſelbſt auf weibliche Deſcendenz. So glänzend dieſe Ehre war, ſo ſah doch ſeine Weisheit alle die Stürme voraus, (was 1793 wirklich geſchah, die Theilung Pohlens), die der Beſitz dieſer Krone

---

1) Man kann über alles dieſes weitläuftiger nachleſen Magazin Sächſ. Geſch. Th. 8. S. 491 — 498. 551. — 559., oder auch die eigne Piece darüber: das Fürſtenfeſt in 8. 1791. Höckner hat darauf eine ſchöne Medaille geſchnitten, welche die Bruſtbilder der 3 Regenten und auf der Kehrſeite Pilnitz mit der aufgehenden Sonne zeigt.

2) Magaz. Th. 8. S. 118.

3) Das 5te Stück beſagter Merkw. ſtellt mancherlei Bemerkungen an.

ihn ausſetzen würde, die Ruſſen und Preuſſen einem Dritten nicht ruhig laſſen würden. ¹)

1792, 15ten Januar traf der türkiſche Bothſchafter am Preuß. Hofe, Namens Effendi, in Dresden ein, und hielt ſich vom 16. — 21ſten hier auf, wohnte im Hotel de Saxe, ſpeiſte am 18ten bei Hofe, blieb zum Balle und erhielt ſchöne Blumenſtöcke von Meißner Porzellain vom Kuhrfürſten. ²) Er ſprach ſo ziemlich deutſch. — Am 3ten März langte der Kourier mit der traurigen Nachricht zu Dresden an, Kaiſer Leopold 2te ſey am 1ſten März erblaſſet. Ganz Dresden beklagte dieſen guten Kaiſer, deſſen Trauerlauten am 11ten anfing, ſo wie ſeine Exequien am 13ten in der kathol. Hofkapelle gehalten wurden. ³) — Am 2ten April traf Graf von Hazfeld als Kuhrmainz. Geſandte abermals ein, um zu einem neuen Wahltage einzuladen. — Am 4ten hatte er feierl. Audienz. ⁴) So war Friedrich Auguſt in kurzer Zeit zweimal Reichsvikar 1790 und 1792. Auch wurde das Brühlſche Palais dem Kuhr-

---

1) Es erſchienen darüber verſchiedene Schriften. Warum ſoll der Kuhrfürſt die pohlniſche Krone nicht annehmen? Warſchau 1797. darauf folgten Erinnerungen und Gründe dagegen.

2) Dr. Merkw St. 4.

3) Dr. Merkw. 1792. S. 81.

4) Unter welchen Umſtänden ſ. l. c. S. 113.

fürſten abgetreten, das Freimaurerſtift für eine milde Stiftung erklärt und der Regierung übergeben. Desgleichen wurden Mengs Abgüſſe in dem Saale des Kuhrfürſtl. Stalles, wo ſonſt 130 Pferde ſtanden, aufgeſtellt: der deutſchen Fürſten Bündniß wider Frankreich geſchloſſen, wo Jeder das Triplum ſeines Reichskontingents verſprach. — Am 22ſten April vermählte ſich Prinz Maximilian mit der Prinzeſſin Karolina von Parma durch Prokuration, ſie ſelbſt traf unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten am 9ten Mai zu Dresden ein, worüber man die Dresdner Merkwürdigkeiten nachleſen kann. 1) — Am 17ten gab der Spaniſche Geſandte zur Ehre dieſer Vermählung im Koſelſchen Palais eine ſchöne Illumination. — Am 3ten Juni traf Prinz Heinrich von Preuſſen hier ein, und ging am 5ten ins Karlsbad, woher er am 25ſten zurückkam. Am 10ten Juni ging das Preuß. Regiment Dragoner Thirsky durch Dresden, und zog in Parade vor dem, auf dem Schloßbalkon befindlichen Kuhrfürſten vorbei. Eben ſo den 12ten das Füſſilier-Bataillon von Thadden, den 13ten Dragoner von Schmettau, und das Infanterie-Regiment von Wolframsdorf, den 15ten das

1) S. 66., beſonders S. 153. ff., ihr Portrait ſ. Journal für Sachſen vom Jahr 1792. S. 153.; der ganze Einzug, auch des Landmanns Keßlers Gedicht, von dem man ſagen muß: si natura negat facit gaudia versum.

Füſſelierbataillon Forcade, den 16ten das Infant.-Regiment von Hohenlohe, deſſen Chef Prinz von Hohenlohe, nebſt einigen ſeiner Offiziers zur Kuhrfürſtlichen Tafel gezogen wurden. [1]) — Das Altarblatt von Schönau [2]) ward in der Kreuzkirche 1792, den 20ſten Oktober aufgehangen. [3]) — Am 23ſten Nov. wurde die Kreuzkirche mit aller Würde einer religiöſen Feierlichkeit eingeweihet, [4]) zu welcher man 1764 den Grundſtein gelegt, alſo beinahe 30 Jahr gebauet hatte: eine Kirche, die nun doch keine ſonderliche Wirkung thut, zumal ſie auf einem verſteckten Platze liegt. Am Ende konnte ſeinen ſehnlichen Wunſch, ſie einweihen zu dürfen, nicht erleben, auch ſein Nachfolger D. Rehkopf nicht.

---

1) Das wohlthätige Leichenmandat, damit Niemand ſcheintod begraben würde. 1792, 11ten Febr. mit literar. Bemerkungen darüber. ſ. Weiſſens Sächſ. Muſeum. Th. 1. S. 211. ff. Vergl. 1800 das Leichenhaus auf dem Neuſtädter Kirchhofe.

Das Amalgamirungswerk zu Freiberg, das Epoche in Bergwerkswiſſenſchaften machte, verdient wegen ſeines Druckwerks, das die ganze Anſtalt vor Feuer ſichert, erwähnt zu werden. ſ. Beſchreibung der Amalgamir- und Schmelzarbeit an der Halsbrücke zu Freiberg. 1800.

2) Hat der jetzige Stadtprediger Cramer vor ſein Kommunionbuch als Titelkupfer ſtechen laſſen.

3) Dr. Merkw. S. 378. Kandid. Herolds Gedicht.

4) Wie? ſ. Dr. Merkw. 1792. S. 378. Herolds Gedichte Beil. No. 376.

Die Akten berechnen 462,300 Thlr. Baukoſten. Seit dieſer Zeit geht der Frühgottesd. um 5 Uhr, der Amtsgottesdienſt halb 8 Uhr, der mittägl. Frauenkirchen Gottesdienſt um 12 Uhr, und alle Wochenpredigten früh 7 Uhr an.

1793, den 10ten Febr. rückte die erſte Kolonne des Sächſ. Reichskontingents, wozu Sachſen 6000 Mann gab, aus, geführt vom General-Lieutenant v. Lindt früh um 7 Uhr in Parade vor dem Kuhrfürſtlichen Schloſſe vorbei. — Am 27ſten Febr. erſchien ein Mandat wegen Qualifizirung junger Leute zu künftigen Dienſtleiſtungen. — Am 28ſten gingen die Preuß. Bataillons von Bork und von Bittinghofen hierdurch zur Rheinarmee, denen am 2ten März die Bataillons Herzberg und Hohenlohe folgten. — Am 4ten März brach in den Scheunenhöfen vor Neuſtadt des Nachts ein Feuer aus, davon 3 Häuſer niederbrannten, und eine Frau in den Flammen umkam. Am 4ten Auguſt wurde wegen Eroberung der Veſtung Mainz, Viktoria geſchoſſen, und ein Te Deum geſungen. — Im nehml. J. vereinigte ſich eine ſtille wohlthätige Geſellſchaft, armen Kindern die Erlernung nützlicher Künſte und Handwerke zu erleichtern, arme Hausarme zu unterſtützen ꝛc., hatte 1800 ſchon 292 ſteuerbare Mitglieder: Die Geſellſchaft chriſtlicher Liebe und Mitleidens.

Am 19ten Sept. genoß hieſige Schützengeſell-

ſchaft die ſeltene Ehre, daß der Herzog von Sachſen-Teſchen mit Frau Gemahlin und Prinzeſſin Eliſabeth dem Schützenſchmauſe in eigner Perſon beiwohnten; weil die Herzogin Königin geworden war.

1794 entſtund unter der Judenſchaft ein Streit, ob ſie Alle Antheil an ihrem Begräbnißplatze hätten, welches die Aelteſten und die von jenen 1751 abſtammenden Familien, welche ihn erkauft hatten, leugneten, deren 68 waren.

Seit 1794 ließ das Gouvernement Neuſtadt verſchönern durch Anlegung einer von Pappeln und Kaſtanien gepflanzten Allee, von einem Thore zum andern, auch viele Ruhebänke auf dem Wege anlegen. — Am 22ſten April übernahm der Ingenieur-Lieuten. Rudorf auf Verlangen und Koſten des Raths die Ausmeſſung der unter Rathsjurisdiktion gelegenen Felder, um ein neues Flurbuch zu machen, und das Weichbild der Stadt neu zu beziehen. — Im nehml. Jahre brachen im Juli einige Unruhen bei den Brüderſchaften, beſonders bei den Schneidergeſellen aus, weil ihrem Vorgeben nach ein Rathsglied das ganze Handwerk beſchimpft haben ſollte: ſie rottirten ſich, und man mußte, da ſie die Vermittelung des Kommand. auf dem Rathhauſe nicht annehmen wollten, die Wache und den alten Markt mit Kanonen beſezzen; und als der Kuhrfürſt Sonnabend Abends in die Stadt einfuhr, poſtirte man vom Pirn. Thore

Digitized by Google

bis ans Schloß alle 20 Schritte einen Gardekorpſiſten mit geladenem Piſtol und geſpanntem Hahne. [1])

1795 entſtand eine Sage: es wäre vor dem Wilsdruffer Thore ein Brunnen vergiftet, welches der Scheidekünſtler Fiʒinus unterſuchen und ſein Visum repertum einſchicken mußte. Desgl. ward bei einer nicht wichtigen Veranlaſſung die ſtrenge Veranſtaltung getroffen, ganʒ der Aufſchrift ʒuwider: Museum usui publico patens keine Bücher mehr aus der Bibliothek verabfolgen ʒu laſſen, ohne des Oberkammerherrn Erlaubniß. — In dieſem J. ward die ſeit 1788 neu erbaute böhm. Kirche, welche 9000 Thlr. koſtete, eingeweihet.

1797 kaufte Graf Hohenthal das 238 Ellen lange und 20 Ellen breite Haus in Friedrichſtadt, ließ es für 24 Kranke mit allen Geräthſchaften, Badekammern, Leichenkammer, Garten, Kuhſtällen ꝛc. einrichten, um welcher Bequemlichkeit und Nutzen willen es der Kuhrfürſt 1799 ſelbſt kaufte und ʒu gleichem Zweck unterhielt. — Mit dem Neuenjahre ward zuerſt in der Hofkirche das neue Geſangbuch und das Jahr darauf ʒu Oſtern in den übrigen Stadtkirchen eingeführt, da war ſchon die 2te Auflage nöthig. [2])

1) Der Erʒſpötter Rebmann, der damals Ladendiener im Richterſchen Buchladen war, hat dieſe ganʒe Sache ſehr lächerlich aufgeführt, welche die den Herrn umgebenden Perſonen ohne alle Nothwendigkeit und ohne Wiſſen des Kuhrfürſten getroffen hatten, dem es ſehr mißfiel.

2) Cod. Aug. cont. 2. S. 175. wo ſich Widerſpruch er:

Ein non plus ultra iſts nicht, es ward zu ſehr damit geeilt durch des damaligen Präſid. Treiben; die neuen Lieder ſind beſſer als die alten gebeſſerten, wo man zu oft den Vers ausgeflickt und um der Reinigkeit der Sprache willen, den Geiſt verwäſſert hat. Daß viele Lieder[1]) 2mal nach abgeänderten Melod. ſtehen, viele ohne Melodie, vergrößerte und vertheuerte das Buch. — Im November waren 3 junge Elephanten, weißer Bär, Tiger, Leopard und viele andre ausländiſche Vögel hier zum Sehen ausgeſetzt.

1798, im Aug. war Prinz Heinrich von Preuſſen und im Sept. der Herzog von Südermanland in Dresden. Im Jahr 1791 zählte Dresden 54920 Einwohner, im Jahr 1798 ſchon 55,762. Im nehml. Jahre 1798 erlaubte der Kuhrfürſt, 12ten Febr., daß die Oberlauſitziſchen Stände, die 1732 geſammelte Kollekte für die Salzburger Emigranten (vgl. IV. S. 127.), die im Oberamte im Depot lag, zu einem Schulmeiſterſeminario verwenden durften. — Am 4ten Auguſt ward wegen Mainz Eroberung ein Te Deum geſungen, Viktoria von 134 Kanonen geſchoſſen und die Leibgarde gab ein Lauffeuer. — Im nehmlichen Jahre ſind 556 verunglückte Perſonen

eignete, ſollte man nach der Stimmen Mehrheit entſcheiden.

1) Die Verfaſſer der meiſten Geſänge nennt der Prediger-Kalender von 1819.

wieder zum Leben gebracht, für welche die Retter 5560 Thlr., für 56 aber, die aller Bemühung ohngeachtet todt blieben, 612 Thlr. Gratifikation, erhielten.

Der Landtag 1799 brachte uns bei der Fleiſchſteuer, ſo wie der ſchon von 1793 an Quatembern einen Nachlaß [1]) und wurde dadurch zur Morgenröthe angenehmer Hofnungen. — Im nehml. J. ließ Naumann das von ihm geſetzte Vater Unſer und den 103 Pſalm, in der Neuſtädter Kirche zum Beſten der Armen aufführen, und der Kadetten-Chef, General Chriſtiani ließ einen für unſre Zeiten beſſer eingerichteten Lehrunterricht einführen. — In dieſem Jahre war große Eisfahrt, die Elbe ging am 23ſten Febr. zur Nacht auf und ſtand 8¾ Ellen hoch. Auch erging ein Generale, die zu Entdeckung und Beſtrafung der Contravenienten gegen die ſtädtiſchen Bierzwanggerechtſame zu nehmenden Maßregeln, [2])

Desgleichen wurden 10 telegraphiſche Poſten von Dreßden bis Wittenberg des Eisganges wegen aufgerichtet, durch Signale mit Haubitzen, und

1) Die Landtage unter den beiden Königen waren leere Cerimonien. Die Unterthanen lernten nur immer Namen neuer Abgaben kennen, niemals aber eine Erleichterung.

2) Ueber welche ich D. Eichhofs Geſchichte der Braunahrungsſtreitigkeiten zwiſchen Ritterſchaft und Städten 1803 empfehle.

wenn das Elbeis ſich ſchützt, ward es durch 24pfündige Mortiers mit Bomben vernichtet.

1799 entſtand die Schullehrer-Beſoldungskaſſe, welche jährlich 3 Schulmeiſterſtellen in ihrem Gehalt verbeſſert. 1801 vermachte ihr Hofrath Creutziger, ein in Sachſen wohl verdienter Mann 6000 Thlr. Bei dieſer Gelegenheit verlangte der Kuhrfürſt Vorſchläge zu beſſern Schulanſtalten der jüdiſchen Jugend; der Rath erſtattete zwar 1798, 28ſten Febr. Bericht über die politiſche Verfaſſung hieſiger Judenſchaft, und deren etwa nöthige Verbeſſerung: aber die Judenälteſten widerſetzten ſich einer ſo heilſamen Anordnung und ſo blieb die gute Sache erſitzen.

1800 ward ein Polizeipräſident bei dem Polizeikollegio eingeführt, welches bisher von der Landesregierung abhängig geweſen war. — Im nehml. Jahre legte man, nach Huflands eigner Anweiſung, auf dem Neuſtädter Kirchhofe ein Todenhaus (deſſen weitere Beſchreibung anderswo folgen ſoll) an, oder eine Leichenkammer, wo Todte gleichſam die Quarantaine halten ſollten, ob ſie wieder lebendig würden, und alſo ihr Tod nur ein Scheintod war.

Hier am Schluſſe dieſer Periode wäre ein Vergleich unſerer frugalen Tage mit den ſchwelgeriſchen Zeiten unſerer Väter wohl nicht am unſchicklichen Orte.

Digitized by Google

Wenn man jetzt eine kleinere Volksmenge in Dresden findet und viele Logis im Preiſe geſunken, andere gar leer ſtehen, ſo kommt das daher, daß man mit mehr Verſtand zu bauen und den Raum beſſer zu benutzen weiß. Die neuen Häuſer faſſen jetzt 3-, 4mal mehr Familien mit weit mehr Bequemlichkeit in ſich, als ehemals: überdies ſind eine Menge Häuſer vor dem ſchwarzen Thore auf dem neuen Anbau entſtanden, wo man noch vor 50, 60 Jahren keine Hütte ſah. Eine andere Verminderung liegt in der weggefallenen pohlniſchen Krone, die nothwendig viel pohlniſche Magnaten ins Land zog, ſo wie die verſchwenderiſchen Luſtbarkeiten, die mit anzuſehen ſonſt ſo viele Reiſende herbei eilten. Auch ſcheint ſich überhaupt der Geſchmack verändert zu haben, nach welchem ſonſt jeder Wohlhabende auf Reiſen ging, als es unter die feine Lebensart gehörte, die glänzenſten Höfe geſehen zu haben. Dank ſey es dem beſſern Geſchmack, daß man endlich aus dem Freudentaumel erwachte, und einſehen lernte, ein Land wie Sachſen, deſſen Handel 2 mächtige Nachbarn enge beſchränken, dürfe Ackerbau und Viehzucht nicht hintan ſetzen, wenn es nicht durch Schaden früh oder ſpät fühlen will, daß Früchte und Produkte der Erde mit anhaltender Induſtrie wahre Güter des Staats und Freudengenuß nicht der höchſte Zweck des menſchl. Lebens ſind. [1]) Ein kurz dauernder Ueberfluß ſtürzt

1) Dresden allein verbraucht zu ſeiner Konſumtion an Weizen, Korn und Gerſte 300,000 Scheffel. Sachſen hat 2 Millionen Menſchen, davon, verſichert der Verf. der Piece: Sachſens Wohlfahrt durch einen billigen Getreidepreiß 1781 S. 22. $\frac{2}{3}$ das Getreide kaufen müſſen. Auf den Kopf jährl. 2 Scheffel gerechnet, machte 2,666,666 Scheffel zu 2 Gülden, erwuchs eine Summe von 5,333,332. Fl. An Holz 15000 Schragen 8 und $\frac{2}{4}$

das Land in Abgrund des Luxus und der Weichlichkeit. Die Sitten verſchlimmern ſich, ein oft lächerlicher Stolz erſtickt die Arbeitsliebe, und jeder ſtrebt nach einem höhern Stande, als ſein Vater war. Wird Gold und Silber gemein, ſo ſteigen die Waaren, das Arbeitslohn; man ſucht die Bedürfniſſe auswärts und muß ſie nach dem Belieben der Verkäufer bezahlen. So laufen die hochgeſchätzten Reichthümer aus dem Staat, und laſſen nichts als Laſter, Unfruchtbarkeit und Elend zurück. Das war das glänzende Glück unſrer Väter. Seit 1743 — 63 hat die Bevölkerung in Sachſen keine Fortſchritte gemacht, wir haben in 20 Jahren nur 1607 Menſchen gewonnen; aber freilich entriß uns der 7jährige Krieg über 60,000 Menſchen, von 1763—83 haben wir dagegen 142,553 Seelen gewonnen; von 1764 — 87 wuchs ſie um 384,231, von 1793 — 98 um 96,359; ob uns gleich die Theurung 1770 und der einjährige Krieg mehr als 80,000 Menſchen, auſſer der Ordnung wegnahm. Von 1784 — 91 betrug der Ueberſchuß 83,378, im Jahr 1799 allein 20,000. Dazu haben nun wohl ohnſtreitig das Sanitäts- und chirurgiſche Kollegium, das Hebammeninſtitut, das Mandat von Rettung Verunglückter, die beſſere Verpflegung der Armen, die Abſtellung des Bettelweſens, als wohlthätige Anſtalten, und manche weiſe durchdachte Geſetze des Königs viel beigetragen, und waren alſo beſſer als 10 große Opern mit ital. Sängern und franzöſ. Tänzern.

Unſere Fabrikwaaren finden, trotz des nachbarlichen Druckes, immer noch Abſatz: Die Maſſe des im Umlauf gekommenen Geldes vermehrt ſich, daß die Zinſen ohne allen Zwang von 100 auf 4 gefallen

Holz, it. 26000 Schock Reißholz. Ein Gutachten des Holzverwalters verlangte nur 6000 ½ Klaftern.

ſind, der Werth des Staatspapiers iſt dem baaren Gelde gleich und drüber, die Ritter- und Bauergüter ſteigen im Preiße, und Sachſen nahet ſich dem wahren Glücke. Seit 1740 ſind zwar Tuch- und Zeug-Manufakturen geſunken, doch fanden 1790 noch 25,000 Menſchen ihren Unterhalt dabei. Die jährl. Ausfuhre aller wollnen Waaren ſoll 400,000 Thlr. (ohne 300,000 Thlr. für rohe Wolle und wollen Garn) betragen, [1]) die Leinewand aber 2½ Million. Auch arbeiten jährl. auf 12000 Bergleute in Sachſen, welche 2 Millionen durch Bergbau dem Lande verſchaffen. [2]) — Erhebung des Landeskredits, Abzahlung drückender Schuldenlaſten, eingelöſte Diſtrikte, Vergröſſerung des Landes durch Lehnsanfälle, Lehnshoheiten, Geldacquiſitionen, Verbeſſerung der mancherlei Juſtizgebrechen, als die zu große Menge der Advokaten, Verpachtung der Aemter, Landſtraſenverbeſſerung, Anlegung beſſerer Lazarethe, Spitäler und Feueranſtalten ꝛc.; das ſind hinlängliche Beweiſe, wie gern Auguſt ſein Land beglücken will, wenn nur unſere Tage der Glückſeligkeit fähig, oder der unglückliche franzöſ. Krieg nicht dazwiſchen gekommen wäre. Die Zeiten nach dem 7jähr. Kriege ſind äuſſerſt merkwürdig. Der Krieg ſelbſt und die mannichfaltige Miſchung der Völker Europens in ſelbigem hat wichtige Folgen in ganz Deutſchland, in ſtatiſtiſcher und moraliſcher Rückſicht hervorgebracht: Leichtſinn, Zweifelſucht, Irreligion, Betrug und Ränke. Mangel, der anfangs die Länder entvölkerte und dem Ackerbau gleichſam die Hände band, der

1) 1768, z. B. ward für 226,779 Thlr. Wolle, 6055 Thlr. Honig, 18,999 Thlr. Wachs ins Ausland verkauft. 1787 waren 702,785 Stück Schweine, 291,965 Stück Ochſen, 418,276 St. Kühe und Ferſen im Lande.

2) ſ. Gärtenbergs Vorſchläge zu Wiederherſtellung des guten Zuſtandes Sächſ. Länder in Büſchings Magaz. Th. 11.

Digitized by Google

Luxus unſerer Väter, der unnütze Talente bereicherte, aber nützlichen brauchbaren Menſchen das Nöthige entzog, der ausgelaſſene Hang nach Reichthümern und Vergnügungen, der bei dem großen Haufen, die guten Sitten bis auf den Grund auswurzelte und ſelbſt edeldenkende Menſchen zu Beſtechungen und Muthloſigkeit herabwürdigte, die Wuth zu glänzen, die einem faſt nicht mehr erlaubt ſich hochachtungswürdig zu machen, die Religionszwiſte, die den Geiſt ſchwächen und Gährungen zu bürgerlicher Erbitterungen verurſachen, die ſo weit getriebene Irreligioſität, die ſogar den Begriff der Gottheit austilgen und die Grundſätze der Tugend zu vernichten ſuchte, Betrug, Ränke, Bankerout, die deſto glücklicher machen, je feiner und frecher man ſie auszuüben verſteht: Sehet da! das traurige Gemälde unſerer Tage!

Und doch, wenn man das Bild jener Tage des Alterthums dagegen hält, jene Zeiten, wo die Grauſamkeit der Sitten kaum Spuren der Menſchlichkeit entdecken ließ, da die wilde und doch laſterhafte Natur ſich zügellos in alle Arten Verbrechen herabſtürzte, da man nichts als unbarmherzige Tirannen und dumme Sklaven ſah, da ungeheuere Vorurtheile den ganzen Körper der Nation beherrſchten, wo das einzige Geſetz des Stärkern galt, da der ſchon an ſich verwüſtende Aberglaube noch die Wuth des Fanatismus erregte, da bürgerliche Kriege beſtändig ein Blutbad unter Bürgern anrichteten, mit einem Worte, da alles Dummheit, Verblendung, Ungerechtigkeit, Barbarei, Unterdrückung, Greuel und Jammer war, ſo wird man Aufklärung, verfeinerte Sitten, den Werth der Künſte und vollkommnern Geſetze, auch bei allen großen Mißbräuchen und Laſtern dennoch erkennen und eingeſtehen, daß ſie die Leiden des Lebens verſüſſen, und lieber jetzt als dort zu leben wünſchen.

Digitized by Google

So hätte ich meinen Weg vollendet. So hätte ich Dresden als Kind in der Wiege, als wachſender Jüngling und als Mann in ſeiner ganzen Kraft faſt 9 Jahrhunderte hindurch vor den Augen meiner Leſer auftreten laſſen: bunte mannigfaltige Scenen, wo es bald dem Untergange nahe war, aber immer durch innere Stärke, durch weiſe Regierung und unermüdete Induſtrie ſich wieder erhob. Ich werde, wie es bei jeder Luſtreiſe ſo geht, meine Leſer oft angenehm unterhalten, aber ihnen auch oft Langeweile gemacht haben. Möchte nur das Erſtere mehr als das Letzte geſchehen ſeyn! Das in ſeinen Ereigniſſen ſo merkwürdige 19te Jahrhundert, ſoll, wenn es meine Leſer wünſchen, bei ſchicklicher Gelegenheit, in einem eignen Bändchen erſcheinen. ſ. die Vorrede.

Digitized by Google

Erfinder.

Ein Zuſatz zu IV. S. 244.

1771 ſtarb zu Berlin ein Poſamentirgeſelle, Namens **Hohlfeld**, (gebohren 1711 in Hennersdorf in Sachſen) der durch ſeine Erfindungen ganz Deutſchland Ehre gemacht hat. Er erfand einen Notenſetzer, (welchen die Akademie der Wiſſenſchaten zu Berlin noch beſitzt), oder eine Maſchine, die alle Spielnoten von Klavier auf Pappier ſetzt: auch einen Lichtauslöſcher, einen Odometer und viele andere nützliche Maſchinen; desgleichen ein Krankenbette, zugleich als Stuhl brauchbar, das der Kranke ſelbſt bald hoch bald tief ſtellen konnte, wie es die Lage des Körpers wünſchte. ſ. Beckmanns Geſch. Beiträge zu den Erfindungen Th. I. S. 22., auch Hallens Magie im 3ten Theile.

Calau, Sächſ. Hofmahler zu Leipzig, gab 1772 eine Schrift heraus, worinnen er die encauſtiſche Mahlerei, oder das Puniſche Wachs des Plinius wieder erfunden zu haben verſicherte, und ſtarb 1785. Seine Familie iſt noch in dem Beſitz dieſes Geheimniſſes.

Joh. Gottlob **Wagner** aus Friedrichſt. baute 1775 das erſte Clavecin royal, ein klavierförmiges muſik. Inſtrument mit Hämmern, zu 5 kompletten Oktaven, welches Harfe, Laute, Flöte rc. ſpielet, war ein Schüler des Orgelbauers Friderici zu Gera, dem ers abgelernt, doch auch viel verbeſſert hat. [1])

Gen.Lieutn. und Obriſt=Zeugmeiſter **Hoyer** erfand ſchon als Obriſt=Lieutn. 1774 das Granatſtück zum 4 und 8pfündigen Granatenwerfen: es hält das Mittel zwiſchen Kanonen und Haubitzen: und im baierſchen Erbfolgkriege den Traubenhagel.

Joh. Jakob **Derſieb** aus Dresden, ein Bildhauer, hat 1753 zu Oſchatz das Orgelhaus um 75 Thlr., und 1744 die Bildhauerarbeit an der Rathsemporkirche gefertiget.

Sächſiſchblau, Großenhainerblau, Chemiſchblau (eben ſo Sächſiſchgrün) erfand mit Hülfe eines Schönfärbers, der Bergrath Barth zu Großenhain 1740. [2])

Joh. Georg **Palitzſch** aus Prohlis, ein guter Naturforſcher und noch größerer Sternkundiger, ein Freund unſers jetzigen Königs, erhielt 1773 vom Prinzen Heinrich von Preuſſen, der ihn bei Hofe hatte kennen lernen, im Juli 17 ſchön mit Gold verzier-

---

1) Dr. Merkw. S. 79.

2) Wie es gemacht wird ſ. Kurtums neue Verſuche der Färbekunſt 1749., auch Jacobſen technol. Wörterbuch Th. 6. S. 438.

te Marmorbände des Lineiſchen Naturſyſtems und ein achtfüſſiges Perſpcktiv, welches ſ. Königl. Hoheit im Felde gebraucht, und vom Prinzen Leopold von Braunſchweig in 18 ſchönen Marmorbänden Büffons Naturgeſchichte und einen Engl. Dollond 1)

Julius Raymund, Hofmahler und Profeſſor der Akademie, ſtarb 1779 in einem Alter von 101 Jahre zu Dresden.

Am 25ſten Jan. 1780 ſtarb Chriſtian Ludwig von Hagedorn, Generaldirektor der Kunſtakademien in Sachſen, nicht nur dadurch merkwürdig, daß er der Bruder des einſt ſo beliebten Dichters gleiches Namens, ſondern durch ſeine eigne groſſen Verdienſte in Dresden. (Wer kennt nicht ſeine Dacktyliothek?) im 67 Jahre ſeines Alters.

Prof. Hauſen zu Leipzig brachte von ſeinen Reiſen König Auguſt dem 2ten ein Paar Handſchuhe von Spinneweben-Seide mit.

Der Bergmeiſter Löſcher in Freiberg erfand 1792 einen Sohllöffel, d.h. einen Bergbohrer, der auf Salzſöhle am ſicherſten und bequemſten ſeinen Zweck erreicht.

Der Mathematikus Klimm bei der Landſchule zu Meiſſen, erfand ein Inſtrument, die Gröſſe der Sonne und ihre Entfernung von der Erde zu meſſen

---

1) Dr. Merkw. S. 55.

durch das Verhältniß des Erddiameters den ſcheinbaren Sonnendiameter richtig anzugeben. ſ. Wittenb. Wochenblatt 1776 St. 25.

1742, 5ten Mai ſtarb in ſeinem 78 Jahre der Königl. Oberlandbaumeiſter Raimund Baron von Plat, dem wir das Kupferwerk aller in Dresden befindlichen Antiken zu verdanken haben: welches aber freilich nicht viel werth iſt.

Am 30ſten Dez. des nehml. Jahres ſtarb der Königl Land- und Grenz-Kommiſſarius und Geograph, Adam Friedr. Zürner; er erfand die ſteinernen ganzen und halben Stundenſäulen der Landſtraſen. Die vielen von ihm edirten Landcharten ſind wegen ihrer genauen Richtigkeit ſehr beliebt.

1744, 18ten Dez. ſtarb Heinrich Friedr. Wermuth in ſeinem 42 Jahre, der Sohn des Gothaiſchen Medailleurs.

26ſten Nov. ſtarb die Hofzeichenmeiſterin Anna Maria Wernerin.

1760, 24ſten Januar ſtarb Ambroſ. Donat, Hofmahler, im 83ſten Jahre.

1793, 11ten Nov. ſtarb der Hofmaſchinen- und Hofzimmermeiſter Reiß im 77ſten Jahre.

Italieniſche Baumeiſter.

Cajetan Chiaveri, der Baumeiſter der katholiſchen Hofkirche, deſſen Ruhm ewig bei uns dauern wird; hat auch ſein eigen Haus, das nachherige Faſoldiſche, nun in Prinz Maximilians Palais umgeſchaffen, nahe an der Oſtraer Brücke erbauet. Zuchi hat in 7 Kupferblättern die kathol. Kirche und 61 Blätter Zierathen zu Fenſtern und Thüren nach ihm radirt.

Lorenz Matthielli, der Statuarius der nehml. kathol. Hofkirche, erhielt für die Statüen in Fenſtern 900 Thlr. und für die kleinern (61) des Thurms für jede 500 Thlr. *) Von ſeiner Hand iſt auch die große Caſcade des Brühlſchen Gartens in Friedrichſtadt, die 2 allegoriſchen Statüen am Eingange des Brühlſchen Palais auf der Auguſtus Straſe, ingleichen Flora und Meleager auf der Treppe; in Prinz Antons Garten Herkules und Omphale, Mars und Venus, Jupiter und Pallas: Apollo und Diana, Mars, Venus und Theſeus in Moſchinskiiſchen Garten: alles übermenſchl. Statüen aus Marmor. Er ſtarb 1748 im April, 60

*) Hier will ich einmal meinem Herzen Luft machen, aber man beſchuldige mich keiner eiteln Ruhmſucht. Alle die Herren, die nach 1780 Dresden beſchrieben haben, geben uns keck die Bauſummen dieſes oder jenes Kunſtwerkes an, als ob ſie ſie erfunden hätten, und erwähnen meiner mit keiner Silbe, der ich ſie mit unendlicher Mühe aus den Akten habe zuſammen ſuchen müſſen. Warum ſagte denn vorher Keiner nichts: Warum ſtehen ſie denn in Weinart, Lehninger, Daßdorf nicht?

Jahr alt, war Hofbildhauer und Inſpektor der antiken und modernen Statüen.

Ich ſetze gleich Franz und Pierre Coudrai, Vater und Sohn, Hofbildhauer dazu. Der Sohn Pierre war Profeſſor bei der Akademie und ſtarb 1770. Seine ſchönſten Statüen ſtanden in den Gängen des großen Gartens, wo ſie der 7jährige Krieg alle zerſtört hat.

Anton Corradini, ein Bildhauer aus Eſte in Padua, der 1752 zu Neapel ſtarb, macht den Spaziergängern des großen Gartens noch manche Freude, durch die große Marmorgruppe nach dem Ovid, wo ein Centaur des Lapithen Pirithous Braut Dejanire, entführte. Wie wollüſtig iſt ihr Steis! wie ängſtlich ihre Haltung und ganzes Geſichte: das heißt im Marmor mahlen.

Joſeph Galli Bibiena, theatraliſcher Baumeiſter, geb. zu Parma 1696, ward, das Theater zu dirigiren, nach Dresden berufen 1750, ging aber, weil ihm Maurot bei uns immer entgegen war, in gleicher Abſicht nach Berlin, und ſtarb dort 1757.

Ich könnte noch eine ganze Menge Künſtler anführen; man mag ſie aber lieber in der Dresdner Kunſtgeſch. aufſuchen, damit ich nicht eine Sache zweimal ſage. Vermuthlich werden ſie auch beſſer in der Topographie Dresdens vorkommen, wohin ſie eigentlich gehören.

Einige Zuſätze zum 3ten Theil.

Seite 82. Zeile 24. heißt der Schöſſer Küchlin. ſ. Beil. No. 186.

— 159. letzte Zeile 1638 ſtatt 1738.

— 169. Die Pretzeln kommen ſchon 1569 vor. ſ. Th. II. S. 329.

— 184. über den Feldmarſchall Martzin, Maratzin hab ich bis auf den heutigen Tag keine Nachricht auftreiben können.

— 245. Z. 8. ſoll es heiſſen: über die Familie dieſes Namens.

S. 255. Z. 6. in der Note Lob für Leſen.

— 267. Z. 12. Zierden für Zierde.

— 273. Am 18ten Juni ſtürtzte von einem Regenguſſe an der Münzpaſtei im Zwinger ein Stück Erde herunter, überſchüttete 10 Arbeiter, wovon 8 todt blieben, und nur 2 gerettet wurden. Am 27ſten Juli ward im Luſthauſe auf dem Walle geſpeißt, (der Markgr. von Brandenb.-Culmbach war da) beim Geſundheittrinken von 3 — 6 Uhr allemal 3 Raketen und 3 Stück ge-

Digitized by Google

löſt. — Am 29ſten hatte des Herzogs v. Sachſen-Weiſſenfels Mundſchenk, ſich am Kuhrfürſtl. Silberwerk vergriffen und ward zu Neuſtadt am höchſten eiſernen Galgen gehenkt.

S. 274. Der Kuhrf. kaufte 1686 einen Löwen, Parder und Stachelſchwein von einem Holländer für 1600 Thlr. — Im nehml. J. ward der Kammermeiſter wegen eines großen Defekts arretirt. Aus ſeiner Vertheidigungsſchrift ſehen wir, daß in 17¼ Jahre in der Kammer eingegangen war 19,042,052 Fl. 11 gr. 11 pf., ausgegeben aber 19,125,142 Fl. 5 gr. 10 pf.

— 276. Die Landtagsauslöſung betrug 115,568 Fl.

— 278. Kuhrpr. Joh. G. 4. nahm am 27ſten Febr. 1688 zum erſtenmal Sitz im geh. Konſilio, ſaß ſeinem Vater zur rechten Hand auf einem grünſammetnen Stuhl, die geheim. Räthe nur auf grüntuchnen, *) — ibid. Z. 7. in der Note Schloßgaſſe für Schloſſergaſſe. — 1689, 29. Juli flog die Pulvermühle auf.

— 286. D. Spener erhielt 1691, 1. April ſeinen Abſchied zu Dresden, welchen ihn der geheime Rathsdirektor durch den Aufwärter ins Haus ſchickte. Am 22ſten Mai nahm er auf dem Oberkonſiſt. mit dieſen Worten Abſchied: er zöge mit größrer Freude weg, als daß er hier bliebe.

*) Vergl. Th. IV, S. 39. Note 1, desgl. Th. III. S. 145.

Den 29ſten hielt er zum letztenmal Katechiſmusexamen, wo die ganze Verſammlung überlaut weinte, er ſelbſt zweimal mit weinen mußte, und ſchloß äuſſerſt gerührt mit einem ſchönen Dankgebete und mit dem Vater Unſer auf den Knieen. Die ganze Gemeine kniete mit. Am 1ſten Juni hielt er ſeine Valetpredigt; wobei das Sonderbare vorfiel, daß zu Ende der Predigt, bei dem Pagenchore, ein Stern von der Decke herabſtürzte. — Er ward ſchon im Apr. zu Berlin wieder angeſtellt.*) —— Der Paſt. in St. Annen ſchloß am 9ten Mai ſeine Predigt mit dieſen Worten:

Flemming, Spener, Lehmann machen
daß uns wird vergehn das Lachen.
Einer ſtirbt, die bndern Beide
ſuchen anders ihre Weide;
Drum Herr Jeſu wir dich bitten,
komm, tritt zu uns in die Mitten.

Dieſe Verſe wurden an beſagtem Pfarrers Thüre angeſchlagen gefunden, mit dieſem Zuſatze:

Der Autor iſt wohl gar ein Bengel
daß er vergeſſen hat, Herrn Klengel **)

*) Die Spötter in Berlin ſagten: der Lehr- Wehr- und Nährſtand ſey von Dresden nach Berlin gezogen. Nemlich D. Spener, der Feldm. Flemming und ein Hofmundkoch Lehmann.

**) Was das für ein Herr Klengel ſey; weiß ich nicht: vermutlich der, von welchem ſchon erwähntes Manuſc. erzählt, daß Fr. Auguſt in ſeinem Hauſe ſehr aſotiſch gelebt. Er ſpeiſte 1694, 10ten Nov. bei ihr. Der Schmauß dauerte bis früh um 5 Uhr und man zerſchlug zum Abſchied alle Tiſche, Stühle, Gläſer ꝛc. Ihr

S. 291. Sachſen beging damals große politiſche Fehler: gerade als wenn man keine vortreflichen Männer brauchte, verabſchiedete man Spener,*) Stryck, Thomaſius, die uns dann bei den Ausländern großen Schaden thaten; ohne ſie wäre vielleicht noch keine Univerſität zu Halle. Stryck, der allein für eine Juriſtenfakult. galt, behandelte man, ſeinem Vorgeben nach, verächtlich und nun mochte er dem undankbaren Sachſen nicht länger dienen.

Ueber die Reitzſch. Geſchichte von S. 294 — 300. könnte ich aus einem glaubwürdigen Manuſcr. beträchtliche Beiträge liefern: ich will aber nur die noch nicht ganz bekannte Tochter Joh. G. 4. gewiß machen, welche am 20ſten Juni 1693 im Beiſeyn des Kuhrfürſten und ſeines Bruders früh um 4 Uhr geboren und Wilhelmine Marie Friederike getauft ward. **) Friedr. Aug. hielt ſie als Pathe in der Taufe. Gevattern waren

---

Geſpielin war gewöhnlich eine Fr. von Rechenberg zwei Weiber, die nur für den Cynismus gebohren zu ſeyn glaubten.

*) Folgendes, wahrſcheinlich noch unbekannte Epigramm, witzig und wahr, verdient hier ein Plätzchen.

Molinos Italos, Spenerus Saxones, orbem
Ludovicus, Doctos Thomasius urit et auget:
ille Quietismo, nimia virtute secundus,
Tertius igne gravis, censura Quartus acerbus.

**) Das Manuſcr. ſagt: der heutige Tag (20. Juni) iſt wohl dies criticus, car enfin Mad. la comtesse d. R. est accouchée d'une fille früh gegen 4 Uhr.

der engl. Geſandte, Vater u. Mutter der Fräulein und der Kammerrath v. Arnimb; die Hebamme erhielt 100 Stück Dukaten vom Kuhrfürſten. *)

S. 301. zur Note 2. Joh. G. 3te erſchoß wider ſeinen Willen 1689 vor Mainz in der Silberkammer den Leibpagen v. Watzdorf, am 15. Juli. Der Kuhrfürſt ſpielte mit einer geladenen Flinte, die unverſehens loß ging, als W. eben zur Thüre hereintrat. Er fing ihn im fallen auf und jammerte: ach! ach! W. daß Gott erbarm! Er blieb aber auf der Stelle todt.

— 302. Das oft erwähnte Manuſc. erwähnt auch Manches über den Dresdn. Mönch; unter andern folgendes: den 22. April 1694 iſt es ſehr unheimlich im Schloſſe geweſen und hat ſich der Dr. Mönch als Anzeige eines hohen Todesfalles

*) 1693, 2. Jan. befahl der Kuhrf. durch ein Dekret an die Hofämter: alles was die N. verlangen würde, verabfolgen zu laſſen. Vergl. Th. 4. S. 315. — 1694, 24. Febr. ward vom Kuhrf. das erkaufte Pillnitz der N. übergeben, worüber in der Familie harter Streit vorfiel, und wovon den andern Tag die ganze Stadt ſprach. Am 28ſten früh ſtarb der Kuhrf. nach 5 Uhr in Gegenwart ſeiner Gemahlin, ſeiner Mutter und Fr. Aug. der ſogleich das Reitſchütz. Haus, (jetzige geh. Finanzhaus auf der Aug.-Straſſe) mit 8 Mann Wache beſetzen ließ. Am 5ten Mai, wo man im geh. Rath viel von der (vorgebl.) Behexung geſprochen, wurden viele Perſonen arretirt. Am 28. Jan. 1695 ſtanden die Traummarie, der Cornet Lindner und noch 2 Perſonen aus der N. Affaire collegialiter am Pranger.

ſehen laſſen. *) — 1698, 5ten Okt.: die Wachen zu Dr., ſonderlich Altdresden bis Pirn. Thor, wurden gegen die Nacht vom ſogenannten Dr. Mönch, der ſich pflegte ſehen zu laſſen, wenn ein Todesfall bei der Durchl. Herrſchaft geſchehen ſoll, auf der Feſtung ſehr geplagt, daß ſie von allen Poſten einander zu Hülfe zu geſchrieen und ein Soldat faſt in Graben hinabgeworfen worden, wenn er ſich nicht mit Mühe am Schilderhauſe erhalten. Den Lieuten., ſo die Runde gethan, hatte er ebenfalls attakirt, der die Pike gefället, (hätte er lieber ſein Gefolge ſchieſſen laſſen) wodurch das Geſpenſt unſicht worden. Es wäre ein ſolcher Lärm geworden, daß man die Trommel wollen rühren laſſen, und Keiner wollte die Wache mehr verrichten, wie von der heute geſchehenen Ausſage im Regimentshaus referirt worden. — Daß doch der kathol. Clerus immer ſo gern durch verſtorbene Bußprediger würken will! Denn ſonderbar iſts doch, daß der Mönch nur dann erſt zu ſpuken anfing, wie der Landesherr katholiſch ward, der gerade am wenigſten ſo was glaubte. Der Geiſt

*) Der Schauplatz ungereimter Erzählungen führt alle die Hundsfüttereien genau an. Er kam gemeiniglich aus dem ſogenannten Mönchsbrunnen auf dem Wilsdruffer Walle heraus, der bis 1726 geſtanden hat. — Vergl. die Urkunde No. 250. und die Bemerkung dabei.

Digitized by Google

des 18ten Jahrh. glaubte nicht mehr wie im 16. an Alfanzereien, wenn ſie gleich der hochgeiſtl. Herr ſagte. Die Rechte der Vernunft ſind erwacht und haben tiefe Wurzel bis zum gemeinen Mann geſchlagen.

S. 321. Die reform. Kirche kam hernach in das Etzleriſche Haus am alten Markt (No. 518.) endlich in das Leſtockſche der großen Frohngaſſe.

— 328. über die alten Mahler vergl. Beil. No. 200.

— 337. George Wilh. Kirchmeier, Prof. der griechiſchen Sprache, ſtarb im 87ſten Jahre 1759.

Zuſätze zum 4ten Theil.

S. 5. Sachſen ließ folgende Münze auf den verbeſſerten Kalender prägen: Ende des 17ten Jahrh. Ach was erlebt man! Revers: verbeſſerter Kalender aufs Jahr 1701. Wie wird es künftig werden. ſ. Lebensgeſchichte Fr. Auguſts nach Medaillen und Münzen S. 13.

— 14. Auf den Ranſtädter Frieden ſind 15 Medaill. geprägt, die man in dem nehml. Buche S. 24 — 26. findet.

— 15. ſind die Noten falſch nummerirt: 1. 3. 4. 2.

— 20. Das Jahr 1705 zeichnete ſich durch große Hitze aus: da bemerkte man das Sonderbare, daß die großen königl. Brennſpiegel weniger Wirkung als ſonſt thaten. ſ. 2. Band der phyſikaliſchen Abhandl. der Pariſer Akademie.

— 33. Not. 1. 3. 5. ſetze noch hinzu: und 1758 war die Kälte etliche 60 Grad und alſo dem großen Winter 1740 ſehr gleich. Bei jedem kalten Jahre ſagen ſie: es war ſo kalt, wie ao. 1740.

— 36. Nach der Erfindung des Meißner Porzellains

ſiel der Handel mit dem Indiſchen und Chineſiſchen, welchen ſonſt die Portugieſen trieben.

S. 37. Die Hornviehſeuche war ſchon 1666 bekannt. ſ. Th. III. S. 234. 256.

— 38. Note 3. ſoll heiſſen 1706.

— 44. Zum 45ſten Geburtstage des Königs ließ Dresden eine Medaille prägen; ein grünender Palmbaum mit der Ueberſchrift: sit pereñe. Im Abſchnitte: Gaudium rei publicae natal. XLV. opt. princ. XII. Mai 1714. — Hierher gehört auch noch, daß 1715 die Pregelbude auf der Brücke gegen Neuſtadt, wo man allerhand Gebratenes haben konnte, Feuersgefahr wegen weggeriſſen wurde. Desgl. mußte der Becker Schlottheber, der 1714 allerhand Gebackenes auf der Brücke feil hielt, wegen Klage der Innung weichen.

— 47. Die Maien waren bei uns ſchon 1494. üblich ſ. Urkunde No. 200.

— 52. Z. 20. Zu Auguſts Großmutter fehlt: eine Dame, vor welche Sohn und Enkel Ehrfurcht hatten. Und auf der folgenden Seite in der Note das däniſche Schreiben: daß er dadurch aufhörte, Erbe von Dännemark zu ſeyn.

— 66. Auf dem Theater ward Theophane welſch, dann deutſch (überſetzt von C. F. Teuchern 1719 im 4.,) gegeben.

S. 69. Das privil. de non reddendis rationibus ward 1719 ſehr beſchnitten und ſollte ganz aufhören.

— 75. Am 25ſten Nov. 1721 verordnete Wackerbart an den Magiſtrat: die Gaſſen am See, von dem Männerſpittel an bis an das Schlößchen zu erhöhen, zu pflaſtern und die Tagewaſſer durch ein offnes Kehlgerinne in die große Schleuſe beim Hoſpital zu führen, aber auch mit dem Maj. Fürſtenhof darüber zu kommuniciren, weil die Gaſſe in einer Linie 15 Ellen breit zu machen, ein Stück aufgeſchüttet und ein Stück zur Feſtung weggenommen werden ſollte. Das Spatium betrug 800 Ellen. Der Koſtenanſchlag war 1615 Thlr.

Die Note S. 81. gehört eigentl. S. 82. und S. 85. Z. 15. ſoll es heiſſen: beitragen zu können wünſchte

— 95. Am 26. Auguſt 1726 ward der Grundſtein zur Frauenkirche vom Hrn. geh. Rath von Leipziger unter gewöhnlichen Solennitäten gelegt.

— 98. Das Brückenhüterhäuschen, in der Folge Zollhaus, ward 1727 Schadhaftigkeit halber völlig abgetragen.

— 104. Die Brücke ward 1727, am 7. Juni angefangen und 1731 vollendet, auf jeder Seite mit 2¼ Elle erweitert, mit 1¾ Elle hohem eiſernen Gitterwerk ſtatt der Zinnenmauer verziert

iſt nun $13\frac{1}{2}$ Elle breit, ohne die Rondele, und 780 Dresdner Ellen lang. Vergl. S. 246.

S. 105. In dieſem Jahre (1728) fangen die Stats-kalender an.

— 108. Z. 14. Für Kapelle: Muſikkapelle.

— 113. v. Hoym fuhr zur Stadt hinaus. Eine Viertelſtunde vor Pilnitz, wo der König war ꝛc. Alles in Dresden freute ſich über ſeinen Fall, den beſonders auch der treuloſe Diebſtahl von einigen Küſten Porzellanerde, die er nach Frankreich verkauft hatte, beſchleinigen half. Man leſe über ihn Geſpräch im Reich der Toden von Faßman dem jüng. zwiſchen Herz. v. Ripperda ꝛc. wo alle ſeine Reverſe und ſein Todeszettel von S. 125 — 139. ſtehen.

— 118. Die Note gehört auf S. 117.

— 119. Zur letzten Zeile: ob er gleich gegen den wilden Karl 12ten nie glücklich war.

— 132. Die Abänderung des Appell. Ger., das ſich ſonſt des Jahrs nur dreimal verſammelte, ſ. im Jahr 1788. S. 57.

Heimbürgin was das ſei? ſ. S. 232.

S. 133. Zu Ende der 2. Note ſetze: Brühl würde darinnen eine häßliche Rolle ſpielen.

— 134. Z. 1. ledig war, ſtatt vacirte und S. 135.

ibid. Z. 8. zu Ende der 2. Note: Lieblings Stelle für Lieblingsſtelle.

Digitized by Google

S. 135. Z. 13. als er eben die Gefangenen in ihren Behältniſſen viſitirte.

— 151. Z. 4. ſetze hinzu: davon er bis auf den heutigen Tag das italien. Dörſchen heißt.

— 153. Den 29 Nov. 1739 ward die 3 Königskirche zu Neuſtadt vom D. Löſcher mit viel Solennitätäten eingeweihet, welche die Cur. Sax. dieſes Jahres weitläuftig erzählen.

— 157. in der Note: Bücher Druck für Bücherdruck. — S. 159. ſetze man zur Note: merkwürdig iſts, daß 1709 und 40 bei der größten Kälte es im Norden ſehr erträglich war, wie der Biſchoff Pantoppidan angemerkt hat.

— 161. Note 2. Der König wohnte in den neuen Stallzimmern: trank am 20ſten früh, wo er abging, bei Brühl Kaffee.

— 168 Zum Anfange der 7. Zeile ſetze: Feldmarſchall und S. 170. in der 3ten Zeile Karl 6.

— 180. Das Thermometer ſoll 1746, 14ten Juni 19 Grad geſtanden haben. Dr. Merkw. S. 7.

— 182. Zur erſten Note: Brühls Liebſchaft war die Operſängerin Albuzzi, welcher er neben dem Wilſch. Thore rechts auf dem Walle eine Rotunde hatte bauen laſſen, welche das Volk der Albuzzi Büchſe nennete.

— 199. Zu den beiden Verſen ſetze die Entſchuldigung: der gute Mann hatte ſichs, als Inſpek-

Digitized by Google

tor zu Schulpforte angewöhnt, wo er die Primaner nicht du, auch nicht ſ i e nennen wollte. Ueber dieſe Leberreime gab es charmante Anekdoten, die Jeder gerne leſen würde. Sed his hic non est locus. Eine einzige erlaube ich mir. Ein braver Soldat, ein Lieuten. — liebte ein ſchönes aber überaus ſtolzes und eitles Fräul. v. —. Sie war ſo boshaft in ſeiner Geſellſchaft folgende Geſundheit auszubringen:

Die Leber iſt vom Hecht und nicht vom einem Schwein.
Wer mich heirathen will, muß mehr als Lieutn. ſeyn.

Natürlich wurmte das den Geliebten; wie alſo die Reihe an ihn kam, brachte er folgende Gegenantwort an:

Die Leber iſt vom Hecht und nicht von einem Aal.
Das ſtolze Fräulein dort, freit auch kein General.

S. 203. Note 1. Z. 7. ſtatt ihnen, ihm.

— 211. Im Jahr 1753, 4. Sept. ſpeiſte der Kuhrprinz mit Gemahlin auf der ehemaligen Venusbaſtei oder Jungfer im Brühls Salon. Dr. Merkw. S. 67. und 2 Jahr drauf entſchied ſich der Streit über den Komerzhandel mit Preuſſen.

— 241. Der Dr. Schlendrian mochte zu ſeiner Zeit viel Aufſehen machen, da verſchiedene Gebräuche und Gaſſen öffentlich darinne genannt werden. Es iſt ein moraliſch-ſatyriſches Stück; wo Frau G e ſ c h e i d, ihr Bruder F u r c h t ſ a m, ſeine Tochter, ein albernes Gänschen, ſpielen, die Har-

Digitized by Google

lekin, ihr Bedienter, alle zum Beſten hat. Den Mägdeſchlendrian hab ich noch nicht auſtreiben können.

S. 248. Von Permoſer ſtanden 2 ſchöne Statüen in Kretzſchmars Garten vor Neuſtadt, eine Ceres und ein Merkur welche die Franzoſen, die Zerſtörer vieles Schönen und Guten bei uns, 1813 zerſchlugen.

— 249. Z. 31. ſetze noch hinzu: die Jubelehe Medaille von 1819.

— 267. Z. 13. Der ſonſt ſo gerechte Friedrich war hier ſehr ungerecht.

— 270. Zur Note ſetze: Deutſche Kriegskanzlei 1758 Th. 3. S. 596. 657. u. Seyffarth Th. 2. S. 151.

— 297. über Graf Zinzendorf leſe man Spangenbergs Leben Z. 1772 und Cranzens neue Brüderſchaft 1770.

— 299. welch ſchändlich Betragen für Offiziere, die ein Prinz anführte, der noch läppiſcher als ſie war!

— 311. Brühl verließ bei ſeinem Abſterben 1,050,700 Thlr. und nach bezahlten Schulden noch 156,934 Thlr.: ſ. zuverläſſige Lebensbeſchreibung Graf Brühls und Fürſt Sulkowsky. 1766 in 8. dsgl. Weiſſens Muſeum 2. Bd. S. 102. — Brühl beſaß an Grundſtücken, Möblen und baarem

Digitized by Google

Gelde 2,830,644 Thlr. und hatte 52,142 Thlr. Beſoldung. ſ. ſein Teſtament Beil. No. 377.

ibid. Z. 16. Gen. Kyau. Beider Späschen hat man gedruckt: Taubmanniana: doch hat man auch Beiden viel angedichtet.

— 319. Note Z. 2. möchte man zu Freiberg hinzuſetzen: um Mißverſtändniß willen.

— 324. Z. 3. lies Polizeikommiſſion. ibid. Z. 5. die von Friedr. Chriſtian entworfene Kreditkaſſe, welche ihn der Tod auszuführen hinderte.

Dem braven Luther will ich hier, (obs gleich beſſer im 2ten Bande ſtünde) noch eine kleine Verteidigung ſchenken. Man ſchreit gewaltig über ſeinen groben Ton, grob war er allerdings der gereitzte Mann! ſ. II. 269. aber ihr Hrn. Kathol. was ſagt ihr zu Weißlingers Blümchen, der im 18. Jahrh. u. Luther im 16. lebte? — Weißlinger, Pfarrer zu Capell in Breißgau, in auserleſenen Merkw. von theol. Marktſchreiern S. 446. deklamirt: Ich kann nicht glauben, daß der Teufel vom Anfang bis anhero einen gröbern, ſchamloſern, ehrvergeſſenern, lotterbubiſchern und läſterlichern Erzböſewicht habe fallen laſſen, als den Sächſ. D. Dreckmerten mit ſeinem durchſtänkerten Zotenrüſſel, der D. Sauhund von Wittenberg. — Das iſt doch wohl grob? Noch beſſer klingts im 2. Th. S.

191. Heraus mit der Sprache, du heilverzweifelter Generalkujon von Dresden. Val. Löſcher ſag an, du leibeigener Satansknecht mit deinen verdammten Höllenſchuppen — — Ehrloſe Schelmen ſeyd ihr, ausgeſchämte Metzen, freche Canaillen, durchteufelte Spitzbuben ꝛc., u. ſo gehts noch lange fort. Und Löſcher war ein ſo großer frommer Mann! — —

Aus dieſen häufigen Zuſätzen ſieht man wohl, daß die letzten Jahrhunderte nicht ſo ſorgfältig verarbeitet ſind, als die erſteren. Die Ungeduld meiner Leſer zwang mich drucken zu laſſen, ehe die Generalreviſion vollendet war. Sollte ich eine neue Auflage erleben, und das könnte dochwohl möglich werden, da ich von den erſten 2 Theilen nur noch einige 20 vollſtändige Exemplare beſitze, ſo ſoll jeder Band gefeilter und pragmatiſcher erſcheinen, wie der erſte Theil ſchon in meinem Handexemplar vorgearbeitet iſt.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Digitized by Google

Zu ſpät bemerkte Irrthümer und Druckfehler.

Zum 1ſten Theile.

Seite 16. Note 1. die Stelle ſteht V. 21. nicht VI. und quam muß heiſſen qvum.
— 35. N. 4. Z. 2. lies Heinr. 4te.
— 45. Z. 1. Eckbert ſetze hinzu: der 2te.
— N. 1. Z. 1. muß heiſſen 1056.
— 68. Z. 8. in Pyrrhonicker fehlt ein r.
— 73. N. 1. lies für ſeine.
— 76. Z. 2. lies hinderten.
— 77. Z. 3. freien Bürgern.
— 91. Z 1. ſtatt ſie, lieber den Burggrafen.
— 93. N. 3. Z. 4. von unten muß das pagina bei Knauth 157 heiſſen.
— 105. Z 13. muß es Denkart heiſſen.
— 121. N. 1. lies primitus.

Zum 3ten Theile.

S. 128. Z. 12. lies 31 ſtatt 1.
— 151. Z. 11. nach Klöſter ſetze hinzu: wieder herzugeben.
— 161. nach Vergleich ſetze hinzu: mit dem Kaiſer.
— 188. Z. 3. lies Lobkowitz für Lockelwitz.
— 193. Z. 6. lies Schwägerin für Mutter.
— 218. letzte Z. muß es heiſſen 2mal ſtatt 3mal und 1657 muß ausgeſtrichen werden, wo er ſchon todt war. Vermuthlich hat mich meine Phantaſie mit den drei Jubiläis betrogen.
— 250. Z. 10. möchte man Kuhrfürſtl. ausſtreichen.

H

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

S. 275. Z. 5. von unten ſetze Sophienkirche ſtatt Hofkirche.

— 309. Z. 12. für Ternowitz lies Krackau. Zu Ternowitz empfingen ihn nur die Pohlen.

— 334. Z. 18. Dörſel war damals Diakonus zu Plauen, ſtarb als Superint. in Weida.

Zum 4ten Theile.

S. 8. unter Gr. Beuſt Weimariſcher Geheimde-Rath, nicht Gothaiſcher.

— 28. Alles was hier in der Note ſteht, gilt vom Miniſter Gutſchmid, nicht Fritſch.

— 55. Z. 7. nach Vermählung ſetze hinzu: des Kuhrprinzen.

— 69. Z. 2. für 1710 lies 1719.

— 127. die Kuppel ſetze hinzu: der Frauenkirche.

— 148. letzte Zeile muß heiſſen: Schloßkirche.

— 192. Z. 1. lies aufflog.

— 137. in der Note. Das nur aus der 4ten Zeile gehört in die 3te nach Lehrbücher.

Weck iſt der Hauptautor meines Buchs ſo weit er langt, das übrigens aus Verfaſſungsakten des Amts und Raths, ſo weit ſie im Bombardement nicht verbrannt ſind, und einigen andern Archivnachrichten erwachſen iſt: Doch konnt ich drei ſchätzbare Manuſcripte benutzen. Manuſcr. Vinh. Vinhold war Privatſekretär in Brühls Hauſe und ſtarb endlich als ein wichtiger Mann bei der Flußkommiſſion. Manuſcr. Gerst Gerſtener war lange Zeit Kantor in St. Annen und hat ſchöne Nachrichten hinterlaſſen, die ich zum Unglück nicht leſen kann. Der Autor des dritten hat ſich nicht genannt, war aber ein wichtiger Mann im vorigen Jahrhundert im geh. Konſilio. Von ihm ſind die Nachrichten über den Dr. Mönch, über die Geburt der Tochter der Gräfin v. Rochlitz und die Anekdoten von D. Spenern ꝛc.

Mittlerweile ſind von den Pränumeranten Herr Prinz und Herr Wölbel geſtorben.

Digitized by Google

Regiſter
über alle 5 Theile
der Dresdner Geſchichte.

Anmerk. Die römiſche Zahl zeigt den Band, die arabiſche deutſche Ziffer aber die Seitenzahl an; x. XIII. bedeutet in dem zweiten Bande die dreizehente Seitenzahl in der Vorrede zum zweiten Bande; Urk. deutet auf die Urkunden-Sammlung.

Abdankeplatz, III, 272.
Abgabe zum Kreuzkirchen-Bau, V, 25.
Abgaben, II, 105.
Ablaß, II, 23. 46. 133. 199. 211.
Academie de peinture, IV, 18. 244., erneuert als Akademie der Zeichnung, od. der bildenden Künſte, IV, 318.
Acciſe, III, 189. 293.
— in d. Theurung, V, 3.
— Inſpektion, IV, 110.
— Ordnung IV, 10.
— Pacht, IV, 199. hört auf.
Adel, I, 84. 103. 136.
Adeltanz, I, 403.
Adolph v. Naſſau, deutſch. König, I, 287.
Advocatus, I, 14. 130. 135. 153. 238. 249. 281.
Agdallo v., Oberſter, wird arretirt, V, 26.
Albert d. Beherzte, Hzg. v. S., II, 51. 59. 64. 67. 75. 78. 139.
Albert, Hz. v. S.-Teſchen, beſucht Dr., V, 66.
Albert *I.*, Röm. Kaiſer, I, 288.
Albert der Unartige, Ldgr. von Thüringen, Mkgr. von Meiſſen, I, 286.

Alchymie, II, 126.
— Alchymiſten, II, 374.
Alexi-Kapelle, I, 290. 294. 421.; II, 47. 180. Urk. No. 40.
Allee in Neuſtadt, IV, 137. um die Neuſtädter Thore, V, 73.
— Oſtraer Allee ſeit 1746, IV, 180.
Allermannsfaſten, I, 326.
Allode, I, 104.
Almoſenamts des Raths, Einnahme u. Ausg., V, 5.
Almoſen-Einſammlung, IV, 106.
Almoſen zu U. L. Fr.
Alp, I, 52.
Alrunen, I, 52.
Altäre, geſtiftet u. mit Vermächtniſſen bedacht, I, 317. 328. 340. 342. 345. 347. 351. 352. 353. 355. 358. 359. 406. 423. 425. Th. 2, XIII.
— II, 24. 25. 28. 34. 36. 44. 58. 66. 68. 78. 80. 82. 131. 147. 148. 149. 154. 155. 177. 183. 212. 257. 287. 315.
Altarblatt d. Kreuzk., V, 71.
Altargefäße, kupf., IV, 124.
Altarglöcklein, III, 35.
Altariſt, II, 102.
Altarleute, II, 103.
Altenberg, I, 76.
Altenburg, Burggr., I, 154.
Altenzella, I, 324. 336.; II, 37. 181.; III, 9.
Altranſtädt. Frieden, IV, 14.
AmEnde, D, Superint. Predigt über die Preuß. Ord. Deviſe, IV, 259.; — Brandpredigten, IV, 292.; ſtarb V, 25.
Amenometer, IV, 246.
Amerika, II, 97. — Amerikaniſche Prinzen, IV, 76.
Amthaus, altes, IV, 154.
— neues, brannte ab, 1760, IV, 283.
Amtleute, I, 281.; II, 62, 63. 70. 89. 90. 164.; III, 82.
Amtsſaßen, I, 373.
Amtsſtockhaus, IV, 127.
Anatomie, I, 175. 265.
— Kammer, III, 125.
Andreoli, errichtet ein Elbbad, V, 45.
Augaria, I, 119.
Anna, Kuhrfürſtin v. S., II, 365. 274.
Annaberg, II, 85. 151. 184.
Anlockung zum Katholicismus, IV, 116.
Annendienſt in Meiſſen, II, 268.
Annenkirche, II, 365.; III, 131. 305. 332.; IV, 96. 104. 133. 288.
— neue, Kollekte für ſelbige, IV, 328.
— verlegt 1760, IV, 294.

Annenkirche eingeweiht, IV, 335.
Annenſchule, III, 306.
Anton, Königl. Prinz v. S. vermählt ſich, V, 36. u. 52.
Anwälde gegen d. heimlichen Freigerichte, II, 4.
Anzeigen, Dresdner, IV, 204
Appellationsgericht, II, 307. III, 92. 105.
— in zwei Senate getheilt, V, 66.
Apotheke, IV, 226.
— zur heil. Maria, II, 80. 364. Monzer Apotheke, II, 81. 150 — 157. 286. 291. 306.; III, 79. 326.
— in Friedrichſt., IV, 84.
Apotheker, I, 399.
— Taxe, II, 254. 323.: III, 79.
Archiv des Kabinets, gewaltſam geöffnet, IV, 256.
Arithmetik, I, 395.
Armee, ſtehende, II, 112.
— ſächſ., III, 177. IV, 182.
— muß die Waffen ſtrekken, IV, 255.
Armengeſtift, II, 22.
Armenhaus z. Dr., IV, 104.
Armenhauskaſſe, Abzug an Beſoldungen für ſelbige, IV, 113.
Armenſchule, IV, 34. — Real- u. Armenſchule zu Friedrichſtadt, V, 45.
Armenverſorg. Mand., V, 6.
Artillerieſchule, IV, 381.
Artois, Gr. v., in Pillnitz, V, 66.
Aſtrologie, II, 120.; III, 316.
Aſtronomie, II, 98. 271.; III, 316.
Aufklärung ſteigt, IV, 235.
Aufruhr, III, 41. 99.
Aufzug der K. K. Thereſien-Ordens-Ritter, IV, 296.
Augapfel, theolog., III, 146.
Auguſt, Kuhrf., II, 255. 277. 280. 369.
Auguſta, Königl. Prinzeſſin, wird gefirmelt, V, 65.
Auguſtinerkloſter, I, 410. 419. 428.; II, 11. 37. 45. 49. 58. 59. 60. 67. 143. 149. 150. 153. 181. 185. 211. 233. 234.
Ausbürger, I, 248.
Ausſatz, I, 278.; II, 110.
Ausſchuß, II, 288.; III, 41. 137. 210. 231. 232. 293. 325.; IV, 9.
Austräge, I, 269.

Baccalaureus, *ad biblia*, II, 274.
Bähr, G., Architect, IV, 248.
Bäcker, II, 234., IV, 97.
— Innung, II, 156. 157.
— backen preuß. Kommisbrod, IV, 260.
— Mühle, IV, 26.
Badeſtuben, I, 279.; II, 64.

Digitized by Google

117. 143. 241. 292. 368.; III, 312.
Ballhaus, III,47.232.237.
Bajonet, III, 322.
Bann, I, 166. 175. 251. 380.; II, 55.
Bann d. Städte, I, 246.
Bannerherren, I, 273.
Barfüßerkirche,(Sophienk.) I, 340.
Barometer, III, 334.
Bauernſtand, III, 60.
Bauern, I, 184.
— rebelliren, V, 63. 74.
Bartholomäi = Spital, I, 325.353.; II, 155. 164. 256. 310. 326.; III, 314. Urk. No. 68.
Baugefangenkirche,IV,204.
Baukunſt, III, 331.
Bauordnung, II,91. III,20.
— Reglement, IV, 136.
Bauweſen, II, 58. 154.
Baier.Erbfolgekrieg, V,28.
Bedellus, I, 282. Urk. No. 31.
Begnadigung für Erbzinsgüter, II, 23.
Begräbniſſe, II, 252.
— in den Kirchen, I, 284.
Begräbnißplatz, kathol., in Friedrichſt., IV, 69. 81.
Beherter Mann, IV, 45.
— Kinder, IV, 46.
Beinhaus der Frauenkirche, II, 148.
Beleuchtung der Vorſtädte, V, 33. 40.
Belgern, I, 223.
Belloto,Canaletto, IV,249.
Belveder, des Gr. v. Brühl, in die Luft geſpr., IV,261.
Beneficium, I, 104.
Benno, I,171. II,165.348.
Bergbohrer, IV, 245.
Berggeſtifte, ewige, II,256.
Bergleute in Sachſen, wie viel? u. was ſie einbringen? V, 80.
Bergwerke, I, 186. II,71. 154. 266.
Bernſtein=Kabinet,IV,102.
Bertholdesdorf, I, 66.
Beſoldungen der Kollegien u. Kanzleien werden vermindert, IV, 261.
Beten, I, 163. 293. 328. II, 267.
Betglocke *pro pace*, II,28.
Betrügerin, IV, 75.
Betſtunde, III, 130. 143. 232. Kirchengebet in derſelben, III, 277.
Bettlerordnung, II, 310.
— Mandat, III, 207.
Beuteltuchmanufaktur, III, 248. 252.
Beuther, Dav., II, 372.
Bibliothek, I, 173.
— Königl., II, 283. III, 117. IV, 47. 105.
Bibiena, V, 88.
Bienenzucht, I, 82.

Digitized by Google

Biener, Hans, II, 51.
Bier, II, 48. 49. III, 21. 64. 245. 246. 305.
Bierbrauen, I, 79. 80.
Bierſteuer, II, 49.
Bierſtreit zwiſchen d. Rath zu Dresd. u. zu Meiſſen, II, 174.
Bildergallerie, IV, 179.
Bjelbog, I, 52.
Birkenſaft, I, 55.
Birkholzens, (Vorwerk), III, 194. IV. 56. 133.
Birkicht, Urk. No. 131.
Biſchofswerda, II, 138. III, 46.
Bisthümer, II, 266.
Bittpfennige, II, 80.
Blanchard in Dr., V, 65.
Blitz, ſchlägt ein, III, 300. — in die Neuen Ställe, IV, 272.
Blitzableiter des Schloßthurms, V, 22.
Blockhaus in Neuſtadt, IV, 103.
Böhme, Jacob, III, 114.
Böhmen, I, 37. 38. Vereinigung Sachſens mit demſelben, II, 139.
Böhmiſche Kirche zu Dr., III, 209, IV, 145. 295. V, 65.
Böhmiſcher Krieg, 1741, IV, 161.
Böhmiſche Prediger, vertriebene evangel., III, 140
Bodenehr, IV, 249.
v. Bodt, IV, 249.
Böttgerinnung, II, 51.
Bohrmühle, II, 113.
Boleslav, II, Herzog von Böhme, I, 38.
Boleslav, Herz. v. Pohlen, I, 39.
Bondini, dirigirt das deutſche Theater, V, 32.
Bor, I, 64. 65.
Bordell, ſonſt ein ehrl. Wort, I, 107. II, 269. 270. Urk. No. 200.
Bornordnung, II, 269.
Bothenbeherbergung, II, 310. III, 217.
Boyſalz, II, 356. III, 5. 111.
Bracteaten, I, 154.
Brandbrief, die Kreuzſch. anzuſtecken, IV, 291.
Brandkaſſe, IV, 72. 107. — Aſſekuranz, V, 7.
Brandſchaden, II, 30. 77. 82. 153. 165. 178. 243. 249. 289. III, 94. 123. 124. 153. 165. 184. 202. 209. 230. 238. 269. IV, 6. 8. 57. 99. 190. 192. 195 270. 273. 283. 286.
Brandwein, I, 400. II, 106. III, 45. 59. 88. IV, 224. — Brandweinſchenken, II, 367.
Brautbäder, I, 280.
Brau- u. Malzhäuſer, III, 227.

Digitized by Google

Brauweſen, II, 234. 256.
Breitenfelder Schlacht, III, 159.
Brennſpiegel, IV, 35. 244.
Breſchbatterien auf Dr., wo? IV, 283. 287.
Breteuil, koſtbarer Tiſch für ſelbigen, V, 35.
Briesnitz, I, 26. 33. 36. 43. 69. 158. 170. 224. 309. II, 239. 291.
Brillen, I, 399.
Brix, II, 9. 41.
Brodbacken, I, 79.
Brodbäcker, IV, 68. 158.
Brücke, I, 28. 33. 44. 70. 91. 201. 214. 23[illegible]. 264. 299. 315. 3[illegible]9. 406. II, 51. 153. 238. 243. 287. 329. III, 241. 265. IV, 18. 104. 116. 245. 248. ſoll 1759 geſprengt werden, 275.
— wird erweitert u. verſchönert, V, 98.
Brückenamt u. Brückenmeiſter, I, 298. 334. 420. II, 3. 27. 56. 134.
Brückenhof, III, 314.
Brückenzoll, II, 41. III, 131.
Brüdergaſſe, kleine, III, 268.
— große, III, 288. IV, 40.
Brüderſchaften, II, 103.
— des heil. Leichnams, I, 294. II, 69. 103. 185.
— U. L. Fr. Meſſen, II, 13. Urk. No. 131.
Brüderſchaften, St. Nicolai, II, 140.
— der heil. Dreyfaltigkeit, II, 141. 144.
Brühl, Gr. v., IV, 134.
— Premier-Miniſter, IV, 177. 181. 310. — deſſelben Liebſchaft, Albuzzi, V, 100. — deſſelben Verlaſſenſchaft, V, 102.
v. Bruniau, ſpielt auf dem Bade, V, 23.
Brunnen, III, 17. 307. IV, 44. 105.
Brunnenvergiftung, vorgebliche, V, 74.
Brzetislav, Herz. v. Böhmen, I, 40.
Bucentauro, IV, 61. 110.
Buchdruckereien, II, 68. 95. 100. 165. 191.
Buchdrucker-Jubiläum, IV, 156.
Buchdrucker-Ordnung, IV, 233.
Buchhandel, III, 67. IV, 233.
Budiſſin, Gau, I, 95.
Budtheil, I, 135.
Bücherauktion, erſte, III, 274.
Bücher-Cenſur-Mandat, II, 95.
Bücherprivilegium, II, 191. IV, 233.
Büchſenabſchieſſen, II, 257. 289.

Bündniß mit dem Teufel, I, 398.
Bürger, I, 119. 120. 194. III, 110,
Bürgerſchaft, III, 178.
Bürgerwieſe, II, 144.
Burg, I, 194.
Burggrafen zu Dr., I, 414.
Bürgermeiſter, Urk. No. 46. II, 177. 220. 228. 234. 235. 294. 306. 343. III, 41.
Burgwarten, I, 12. 128.
Buſetti grüne Bude, V, 33.
Bußmänner, I, 146, 320. 422. II, 20. 48.
Bußtags-Verordnung, III, 130. 143. 166. 231. 244. 247.
Bußvermahnungen, ſonnabendliche, iV, 164.
Butterbriefe, II, 66.

Caffeeſchank, erſter in Dr. IV, 177. 224. — wie viel in S. verbr. wird?
Caffeenymphen erhalten Schillinge, IV, 225.
Calau, erfindet die encauſtiſche Malerei, V, 83.
Calender, verbeſſerter, eingeführt, IV, 5. — Medaille darauf, V,
Canonen, II, 11. 61. 115. 266. III, 321. 334.
Cantoreiknaben - Stipendium, II, 326.
Capelle des neuen Rathhauſes, I, 421.
Capiſtranus, Joh., II, 31. 44.
Carillon, IV, 155.
Caſſenbillets, eingeführt, V, 9.
Catechismus, Dresdner, III, 268.
Catharina, d. heil. I, 257.
la Chapelle, erſticht die Birnbaum, V, 20.
Character der Meiſner älterer Zeiten, I, 283.
Charfreitags - Frühgottesdienſt in der Frauenkirche, IV, 95.
— Predigten, geſtiftet, IV, 203. 295. 296.
Chevalier, I, 183. 361.
Chiaveri, Baumeiſter, V, 87.
Chlometz, I, 76. 140.
Chorales. Chorknaben, II, 119.
Chorbiſchöffe, I, 171.
Chorſchüler - Zehenden, I, 343.
Chriſtian I., Kuhrf., III, 5.
— Monument, III, 25 – 28. 33.
Chriſtian II., Kuhrf., III, 34. 93. 104. 106. 107. 116.
Chriſtiansdorf, I, 66.
Cippus, Urk. No. 31.
Circularpredigten der Dr. Geiſtl. in d. Krzk., IV, 265.

Digitized by Google

Claren-Nonna, zu Dr., I, 151. 208. 313. Urk. No. 21.
Claus Narr, II, 73.
Codex Aug., IV, 84.
Collegia und Expeditionen, erhalten nach dem Bombardement ein anderes Locale, IV, 295.
Collegium medico-chirurgicum, IV, 198. 236.
Comitatus, Geleite, I, 104.
Communion-Wein der Kreuz und Frauenk. — ein Vermächtniß, III, 217.
Conrad de Boruz. Cuſtos d. Domkirche zu Meiſſen, I, 230.
Consensus Dresdensis, II, 334.
Conſiſtorium zu Meiſſen, II, 239.
— nach Dr. verlegt, II, 392. III, 107.
Conſoltiſch der jetzigen Königin für ihren Gemahl, V, 15.
Consortium theologicum, IV, 57.
Constitutiones Electoris Augusti, II, 279. III, 4.
Consules. Urk. No. 37.
Contrefaiteur, II, 261.
Contribution, preuſſiſche, IV, 175. 183.
Convent, Torgauer, II, 337.
Corradini, Hof-Bildh., V, 88.
Coſchütz, I, 212.
Coſel, Gräfin v., IV, 48.
CoſtnitzerConcilium, I, 423.
Cotta, I, 62.
Coudrai, Bildhauer, V, 88.
Cranach, III, 329.
Crimmitſchau, I, 422.
Croſner, Hofcaplan, Herz. Georgens, II, 168.
Crusinae, I, 8.
Cryptocalviniſten, II, 335. III, 10. 26.
Czernobog, I, 52.
Czuſchkewitz, II, 153.

Daleminza, I, 11. 35. 134.
Dammühle in Dr., II, 90. III, 189. IV, 26.
Daun, Graf v., K. K. Feldmarſch. will den Kön. v. Pr. aufheben, IV, 287.
Decisiones, III, 225. 325.
Dedo, Markgraf von der Lauſitz, I, 40.
Defenſioner, III, 77. 114. 119. 122. 124. 126. 128. 131. 133. 148. 182. 222. 279. 302. 322. IV, 11.
Dei gratia, I, 166.
Delinquenten, deren Körper, IV, 200.

Depold, Gelbgieſſer, IV, 248.
Diaconi zum h. Kreuz, II, 215. 235. 311. III, 105. 243.
Dialektik, I, 258. 259.
Diebſtahl, in der Friedrichſt. Kirche, V, 7. — dergl. an dem Kuhrfürſtl Jagd-Silber-Service, V, 7.
Dienſtgeſchirr, II, 242. III, 11. 173.
Dietrich, Markgr. zu Meiſſen, I, 146.
— Biſchof zu Meiſſen, I, 380.
Ding-Graf, I, 130.
Ding, garſtige in der Kreuzkirche, I, 369.
Dippoldiswalde, I, 143.
Directorium des *Corp. Evangelicor.*, III, 313.
Directorium, Feldkriegs, des K. v. Preuſſen übergiebt d. Kaſſen wieder an Sachſen, IV, 305.
Dix, Seilermeiſter, fertiget ein 1000 Ellen langes Seil zur Kreuzk., V, 21.
Dithmar, Biſchof zu Prag, I, 136.
Döbbelin, ſpielt mit ſeiner Truppe in Dr., V, 14.
Doelen im Plauiſch. Grund. I, 143. II, 488. III, 31.
Dörfel, Super. in Weida, üb. d. Cometen, III, 258.
Dörfer, I, 55.
v. Döring, David u. deſſen Proceß, III, 146. 172. 190.
Domainen-Einkünfte, III, 61.
Dohna, Burggraf von, I, 28. 70. 71. 91. 142. 340. 404. 407. 412. 420. II, 38. Urk. No. 35.
— Burggräfl. Hof zu Dr., I, 318.
Dohna, Stadt, I, 42. 43. 141. 222. — Kirche daſelbſt, I, 170. II, 44.
Domini terrae, Urk. No. 31.
Donativ, ritterliches, III, 121.
Donnerbüchſe, II, 62.
Doppelſöldner, III, 322.
Dorfſchaften, eingepfarrt in die Kreuzk. II, 87.
Dragoner, III, 322.
Drehgäßchen, IV, 190.
Dresden, Amt daſelbſt, I, 224.
— Befeſtigung, I, 43. II, 31. 159. 237. 251. 252. 254. 266. III, 6. 141. 249. 265. IV, 10. 133.
— Beherrſcher in älteren Zeiten, I, 37. 215, 219. 302. 306. 307. 409. II, 153.
— Belagerung, unt. Joh. Friedr., II, 242.

Digitized by Google

Dresden geht an die Oeſterr. über 1759, IV, 274.
— wird 1760 von den Pr. belagert und beſchoſſen, IV, 231 — 287.
— verliert dabei ſehr viel, IV, 290. 299.
— Beſchaffenheit im 14. Jahrhund., I, 401.
— Brückenamt, I, 233.
— Drangſale im J. 1745, IV, 175.
— Erbauung, I, 17. 85.
— Gerichtsbarkeit, II, 26.
— Gröſſe u. geogr. Lage, II, 83. 132.
— Häuſer-Anzahl, III, 18. 224. 288. 307. IV, 7. 27. 263.
— Kemnate, I: 37.
— Kirchfahrt, I, 44.
— Lage, Urk. No. 31., I, 33.
— Lehns-Herr, Biſch. zu Meiſſen, I, 97. Urk. N. 49. I, 309. II, 51. Abt zu Hirſchfeld, I, 73. 147. 310. Die Stadt erhält 1544 alle geiſtliche erledigte Lehne, II, 236. Hohe Monarchen ziehen 1791 von Pillnitz in Dr. ein, V, 67. worauf Höckner eine Medaille gefertiget, V, 68.
— Namen, I, 29.
Dresden, Obergerichte, II, 70. 248. III, 225.
— Parochie, I, 341.
— Pflege, I, 216. 219.
— Privilegien, II, 28. 45. 46. 47. 77. 134. 193. 295. 352. III, 247. *de non reddendis rationibus*
— Rathswahl, II, 50. 54.
— Raths-Beſoldung, II, 254.
— Raths-Kollegium, II, 248. Muß dem König von Pr. ſchwören, IV, 269.
— Siegel, I, 224. 248. III, 187. 243.
— Stadtgerichte, I, 418. 427. II, 4. 24.
— Stadtviertel, III, 18.
— Volksmenge, III, 15. 101. 111. 154. 193. IV, 97. 215. Warum es anjetzo weniger Einwohner habe? V, 78.
— Vorſtädte, III, 214.
— pirnaiſche, v. d. Preuſſen 10. Nov. 1758 abgebrannt, IV, 270.
— Collecte für ſelbige, IV, 272.
— wieder aufgebaut, IV, 278.
— Wilsdr. abgebrannt, 1759, IV, 273.
— geſamte Vorſtädte abermals 1760 gebrannt, IV, 283. und 286.

Dreikönigskirche zu Neuſt. bei Dr., II, 66. 80. 213. III, 108. IV, 72.
Dreißiger, III, 100. IV, 74.
Druſus, Dresdens vermeintl. Erbauer, I, 18.
Duelle, II, 120.
Dürre, langanhaltende, II, 217. III, 10. 19. 268. IV, 61. 69. 183.
Durchlaucht, Titel, III, 145. 212.
Durin, Gräfin v., III, 299.

Ecclesia principalis et subjecta, I, 170.
Eckart I., Markgraf zu Meiſſen, I, 37.
Eckart II., desgl., I, 40.
Eckbert II., desgl., I, 41.
Effendi, Türkiſcher Botſchafter, V, 69.
Eichenblöcke, verſteinerte, IV, 210.
Eideshelfer, I, 241.
Einlagerungsrecht, I, 138. 269. II, 253.
Einquartirungs-Ordnung, II, 255.
Einreiten, I, 339.
Einſpänniger, I, 245.
v. Eiſenberg, I, 296. 297. 322. 328.
Eiſenhammer an der Weiſeritz, III, 147. IV, 26.
Eiſerne Zeit, I, 106.
Eiſengüſſerei auf d. Sande, V, 10.
Elbe, I, 33. 46. II, 108. III, 40.
Elbflöße, II, 88. 287.
Elbgaſſe, III, 144.
Elbgeleite, II, 289.
Elbmeſſer an der Brücke, V, 21.
Elb Schiffhandel, IV, 199.
Elbthor, IV, 105. 151.
Eliſabeth, Landgräfin von Thüringen, I, 378.
— duldet Rutheuſt., I, 338.
Elſterberg, I, 403.
Emſer, Hieron., II, 173.
Enslin, läßt Figuren ſteigen, V, 61.
Entenpfitze, I, 29.
Equipagen, III, 252.
Erasmuskapelle, I, 410.
Erbfolge in d. Mark Meiſſen, I, 93.
Erbhuldigung für Heſſen, II, 77. 157.
Erdmarſchallamt, III, 289.
Erbverbrüderung m. Brandenburg u. Heſſen, III, 7.
— mit Heſſen, I, 428.
Erbvereinigung mit Böhm., I, 335. 340. 405. II, 69. III, 7.
Erdbeben, II, 343. III, 19. IV, 40.
Erdbirnen, III, 212. 335. IV, 53.
Erfurt, I, 51. III, 260.

Digitized by Google

Erkmannsdorf, II, 255. 339.
Erleuchtung der Kirchen, I, 326.
Erndepredigt, IV, 187.
Ernſt, Kuhrf., II, 45. 63. 69. 74.
Erziehungs- u. Bildungs-Anſtalten, IV, 233.
Eſelsfeſt, I, 382.
Eſparrette, IV, 88.
Examen der Mädchen in der Frauenkirche, IV, 164.
Exekution, militäriſche, IV, 54. 78.
Exegesis, II, 236. III, 27.
Exercier-Läger, V, 53.
Exorcismus, III, 30. 32. 34.

Färber, II, 46.
Fahren um die Kreuzkirche Sonnt. beim Gottesd. verboten, II, 345.
Falke, muß auf d. Kreuzk. verhungern, IV, 300.
Falkenhof, III, 124.
Familientag des Hauſes Sachſen, III, 113.
Fauſtrecht, I, 179.
Federhüte der Offiziers, III, 322.
Felde, I, 241.
Felder des gr. Garten, V, 4.
Feldprediger, IV, 109.
Felgenhauer, Sal., Poſtmeiſter, II, 365. III, 72.
Fenſter, I, 401.
Ferdinand I., Röm. K. zu Dr., II, 134. 245. 313.
Ferdinand II., Röm. K. zu Dr., III, 150.
Feſt im Zwinger von 1722, IV, 75.
Feſtungsbaugefangene, III, 105. 113. IV, 111. 117. 132. 138. 166. — deren Kirche eingeweiht, V, 34.
Feuerkaſſe, IV, 25.
Feuer-Kompagnie, V, 53.
Feuergeräthe, III, 202. 203.
Feuer, grünes, IV, 247.
Feuer-Löſchmaſchine, V, 50.
Feuer-Ordnung, II, 163. 341. III, 18. 253.
Feuer-Signale, IV, 47.
Feuerſpritzen, III, 202.
Feuerſtätte, III, 18. 88.
Feuerwerk, III, 9. 98. 102. 154. 184. 244. IV, 29. 67. 110. 114. 320.
Finanzen, IV, 316.
Finanz-Kollegium, geh., errichtet, V, 37.
Finkenfang bei Maxen, IV, 279.
Finſterwalda, I, 71.
Fiſcher in Hayn übergiebt eine ſehr künſtl. Uhr, IV, 330.
Fiſchersdorf, II, 63. 248. 249. 285.
Fiſchergaſſe, neue, II, 293.
Fiſcherthor, II, 293.
Fiſchmeiſter, II, 247.

Fiſchordnung, II, 282. 346. III, 16.
Firſterne, Verzeichniß derſelben, IV, 244.
Flacius, II, 264. 334.
Fladenkrieg, II, 227.
Flagellanten, I, 151.
Flämiger, I, 147.
Fleiſchbäncke, II, 77. 168. 219. 288. 298. 301. III, 25.
Fleiſchergülde, II, 23. 81. 181. 305. Urk. No. 113.
Fleiſchmangel, III, 195.
Fleiſchmarkt, freier, II, 290. 296.
Fleiſcherordnung, II, 171. 182. 302.
Fleiſchſteuer, III, 192.
Flemmingiſche Palais, in älteren Zeiten, (jetzige Landhaus) IV, 97.
— in neuern Zeiten bei der Kreuzk. brennt ab 1786, V, 49.
Flinten, II, 274.
Förſterei, alte, II, 134.
Forestarius, I, 162.
Form. Concordiae, II, 349. 353.
Forſtamt, II, 71.
Forſtmeiſter, I, 162.
Fortepiano, erfunden, IV, 54. 247.
Franciscanerkloſter zu Dr., I, 203. 207. 317. 318. 346. 348. 357. 408. 412. II, 45. 57. 211. 219. 233. 235.
Franken, I, 8.
Fräulein, fahrende, I, 366.
Frauen, deren Loos in ält. Zeiten, I, 81. 82. 112.
Frauengaſſe, IV, 178.
Frauenhaus, I, 107. II, 176.
Frauenkirche in Dr., I, 156. Th. 2, XI. I, 208. 213. 224. 313. 315. 410. II, 61. 68. 90. 127. 142. 213. 215. 227. 292. 304. 305. III, 9. 242. 332. IV, 72. Letzte Predigt in d. alten Frauenk., IV, 96. Altar derſ., IV, 96.
— neue, Grundſtein gelegt, V, 98. IV, 104. III, 127. 130. 131.
— Orgel, IV, 138—141. 248. — erſte Ordination darinne, IV, 258.
Frauenthor, Urk. No. 80. I, 341. II, 239. 254.
Frauenzimmer, wendiſcher, Beſchäftigung, I, 78.
Frau Mutter-Haus, II, 362. III, 103.
— Kapelle deſſelben, auf der Schloßg., III, 228. IV, 154.
Frauen-Vorſtadt, II, 246.
Freihöfe zu Dr., I, 344. 352. II, 33. 42. 43. 55. 62. 88. 134. 170. 257. 261. 350. III, 119.

Digitized by Google

Fremde, anzumelden, III, 259. IV, 163.
Freiberg, II, 250. — Bergakademie daſ., IV, 327.
Freie, I, 101.
Freimaurerinſtitut, V, 7. 8.
Freiſchöppen, II, 105.
Freiſchulen. IV, 37.
— Ehrlichiſche, IV, 157.
Friede, Paſſauer, II, 156.
— Dresdner, IV, 172.
— Hubertsburger, IV, 301. 302.
Friedegelder, I, 102.
Friedewald, I, 221. 222.
Friedlerin, Schwärmerin, 1723, IV, 80.
Friedrich, Herz. Georgens Sohn, II, 185. 186.
Friedrich der Kleine zu Dr., I, 215. 230. 231. 234. 291. 296. 297. 302. Th. 2, XVI.
Friedrich der Stammler, I, 215. 227. 228.
Friedrich d. Freudige, I, 297. 298. 303. 308. 313. 316. 385.
Friedrich der Ernſthafte, I, 319. 320. 333. 334.
Friedrich der Strenge, I, 340. 351.
Friedrich d. Junge, I, 415. 418. 420.
Friedrich der Streitbare, I, 423. 429. II, 3. 9.
Friedrich d. Sanftmüthige, II, 17. 21. 27. 45.
Friedrich der Weiſe, II, 76. deſſelben Traum von Luthern, II, 201.
Friedrich Wilhelm von S. Altenburg, Adminiſtrat. III, 35. 88.
Friedrich Aug. I., (Aug. II.) III, 300. 309., tritt zur R. kathol. Kirche über, 309. 310. 311. — IV, 3. 32. † IV, 119. — deſſelben Favoritten und Lieblinge, IV, 122. 123.
— natürl. Kinder, IV, 123.
Friedrich Aug. II., (Auguſt III.), IV, 37., tritt zur R. kathol. Kirche über, IV, 41. 52.
— vermählt ſich, IV, 60.
— tritt die Regier. an, IV, 126.
— Kön. v. Polen, IV, 132.
— geht 1756 nach Polen, IV, 255., deſſen Gemahlin Joſepha, † 1757 zu Dr., IV, 264., er kehrt nach Dr. zurück, IV, 306, † 1763, IV, 310.
Friedrich Chriſtian, wird Landvoigt der OLauſitz, IV, 143.
— kehrt nach Dr. zurück, IV, 301.
— tritt die Regier. an, IV, 313., † 314.

Friedrich Auguſt III. tritt die Regier. an, IV, 333.
Friedrich II., Kön. v. Pr., kommt n. Dr., IV, 160. abermals, IV, 161. und wieder 1756, IV, 257.
— hört in dieſem J. den D. AmEnde in d. Kreuzk., IV, 259.
— hat eine wahre Goldgrube an Sachſen, IV, 302.
Friedrichſtadt, Kirche, IV, 102. 104. 111. 112. 147.
— Markt und Brodbank, IV, 132.
— erſtes ſteinernes Haus daſelbſt, IV, 151.
— erſter Diakonus daſ., IV, 258.
Frieſengaſſe, II, 312.
Frießland, II, 75. 82. 138. 147. 247.
Fritſch, Frhr. v., Konfer. Miniſter, IV, 301. 328.
Frohnleichnamsfeſt, II, 39.
Froſt, großer, II, 29. 164. 175.
Frühmeſſe, ewige, II, 36.
Fürſtenberg, Fürſt und Statthalter von Sachſ., III, 310.
Fürſtenbund, der deutſche, V, 46.
Fürſten-Einkünfte, I, 294.
Fürſtenſparkunſt, IV, 222.
Fußknechte, deren Artikelsbrief, II, 331.

Gabeln, I, 403.
Gänſerennen, IV, 80.
Galgen, II, 314. IV, 117.
Galleriedieb Wogatz, V, 57.
Galleriewache, IV, 205.
Gallomanie, III, 206. 212. IV, 219.
Gana, I, 11.
Gang, ſchwarzer, auf dem Walle, III, 17. 230. IV, 136. 158.
— bedeckter über d. Stadtmauer, IV, 156.
Garde, III, 105.
— feiert ein Dienſtjubiläum, V, 38.
Garde du Korps, IV, 321. 338.
Garniſon, III, 263. 303. IV, 50.
— Kirche, IV, 47. 294. 295.
Garten, Brühls, IV, 156.
— auf dem Walle längſt der Elbe, IV, 169.
— großer, III, 253. 331. 333. IV, 60. 104. 288.
— der Hoheit, IV, 66. 80.
— der Gräfin Moszynska, IV, 157.
— Rieſchiſche, III, 235.
— Seifertitziſche, IV, 78.

Garten, auf d. Taſchenberge, IV, 136.
Gaſern, I, 76.
Gaſſen, I, 63. II, 255. IV, 62.
— welche brannten 1760 ab? IV, 286.
Gaſſenlaternen, IV, 18.
Gaſtgeberordnung, II, 331.
Gaſthöfe, II, 296. III, 224.
Gaſtungen, II, 248.
Gauen, I, 11. 128.
Gefangene, merkwürd. im 7jähr. Kriege zu Dresd., IV, 266.
Geheime Raths-Kollegium, III, 358.
Geiſingsberg, I, 76.
Geiſt, Hoſpit., I, 276. 325.
— Pfarrer. Urk. No. 143.
Geiſtliche, I, 84. 133.
Gelehrſamkeit, I, 161. 260. 385.
Geleite, II, 317. III, 63. 149. 247.
Geleitsfreiheit für den Rath zu Dr., III, 327.
— demſelben entzogen, IV, 137.
— von demſelben wieder gepachtet, IV, 297.
Geleitsmänner, *Comitatus*, I, 104.
Geleitsordnung, III, 228.
Gelotten, II, 117.
Gemeinden der Stadt Dr., III, 158.
Gemeinfreie, I, 119.
General-Accis-Kollegium, IV, 129. V, 11.
General-Accis-Verpacht. IV, 212.
General-Brandk., IV, 82.
General-Hauptkaſſe, V, 11.
General-Kriegs-Gerichts-Kollegium, IV, 61.
Genitia, I, 78. 106.
Georg, Herz. zu Sachſ., II, 75. 82. 105. 138. 139. 147. 155. 160. 182. 187. 195. 198.
Gera, Urk. No. 17.
Gerberinnung, Urk. N. 113.
Gericht, heimliches, III, 33.
Gerichtspflege, I, 129. 130. 237. II, 120.
Geſang, II, 272.
Geſangbuch, neues, in Dr. eingeführt, V, 74.
Geſellſchaft chriſtl. Liebe u. Mitleidens, V, 72.
Geſetz-Kommiſſion, V, 66.
Geſchichte, wird bearbeitet, IV, 231.
Geſchütz, II, 8.
Geſchwindſchüſſen, IV, 226.
Geſindeordnung, III, 142. 213. IV, 134.
Getreidemeſſen auf d. Elbe, IV, 149.
Gevattern-Mißbräuche, III, 53.
Gewandaustheiler, III, 131
Gewandhaus, alt., II, 250

Digitized by Google

Gewandſchneider, I, 193.
Gewürzweine, I, 176.
Gepſing, I, 141.
Gilden, I, 336. 370.
Gilli, Rieſe, IV, 320.
Glasfenſter, I, 195.
Glashütte zu Friedrichſtadt, III, 305. IV, 81.
Glasmahlerei, I, 176.
Glocken, I, 77
— für die Röm. kathol. Kirche, IV, 190.
Glockentaufe, I, 280. II, 86.
Götzen, wendiſche, I, 52. 53. 54.
Goldgulden, I, 270.
Goldhaus, III, 181.
Goldſchmidtsfrau, auferſtandene, II, 129.
Goluz (Gohlis), I, 213. 233. II, 149.
Goppeln, I, 217.
Gorelez, I, 309.
Gott, ſchwarze Herr, II, 146. 213.
Gottesdienſt, kathol. Geſandte in Privathäuſern, III, 227. 236. 260, 282.
Gottesdienſt = Einrichtung, neue, 1760 nach dem Bombardement, IV, 294.
Gottesfriede, I, 244.
Gottesurtheile, ſ. Ordalien.
Gouvernements = Haus, IV, 98.
Gradirhaus, III, 84.

*) ſ. Druckfehler S. 106.

Gräber mit Aufſchr., I, 137.
Grafen, I, 13. 44.
Grand=Musquetairs, III, 287.
Gregoriusfeſt, II, 360.
Greſer, Superint. zu Dr., II, 301. 326. 335. 337. 341. 344. 354. III, 28.
Grobheiten des 16ten Jahrhund., II, 268. V, 103.
Grögers Stipendium für Pfarrsſöhne, III, 147. deſſen ſonſtige Vermächtniſſe, III, 148.
Groſchen, I, 198. II, 71.
Große I, 314. 345. 353.
Großenhayn, I, 76. 217. 219. 303. 324. II, 165.
Grünhayn, I, 167.
Grumbach, II, 321.
Grundzinns, II, 70.
Güldengulden, II, 226.
Güter aus roher Wurzel, II, 278.
Güter, geiſtliche, II, 226. 282. 247.
Güttler, erhielt den Staupenſchlag, V, 66.
Guozdeck, Schloß, I, 41. Th. 2, X.
Gutſchmid, Freihr. v., Kabinetsminiſter— ſein verdientes Lob ſteht IV, 328. aus Verſeh. i. d. Note[1])*)
Gyllenſtern, v., enth., IV, 82.

Hagedorn, v., Kunſtakad. Direkt., IV, 318. V, 85.
Hagedorn, Dicht., IV, 230.
Häuſer der Sorben, I, 68.
Häuſer-Anzahl zu Dr., III, 18. 224. 288. 307. IV, 2. 27. 263.
Häuſer zu Dr. im Bombardement verloren, IV, 289.
Hahn, M., Kreuzdiak., erſtochen, IV, 89. 93. 94. deſſen Bruder von einem Raketenſtock erſchlagen, III, 245.
Hahneberg, I, 62.
Hakenbüchſen, I, 376. II, 114
Hallis de Petrus (oder *Sylvius*), II, 178.
Handel, I, 265. 399. II, 196. III, 67.
Handlanger-Lohnordnung, IV, 300.
Handſchuhe von Spinnewebeſeide, V, 85.
Handwerker, I, 80. 132. 161. III, 60. 142. 213. derſelben Taxen, II, 351. IV, 317.
Hanke ſucht Hofpoet zu werden, IV, 58.
Hanswurſt, IV, 229.
Harmonika, IV, 336.
Haße, großer Muſiker, IV, 316.
Haubitzen, II, 117.
Haugwitz, v., Biſchof von Meiſſen, II, 349.
Hauptarchiv, IV, 10. 21.
Hauptmann, deſſen Wurmpathologie, IV, 250.
Hauptwache d. Neumarkts, IV, 47. 103. 328.
— in Neuſtadt, IV, 104. 116. 205.
Hauptwaſſerhaus, II, 230.
Hauptzeughaus, II, 305. III, 100.
Hausnummern in Dresd., V, 51.
Hazardſpiele, IV, 330.
HebammenOrdn., IV, 236.
— ſchule, V, 44.
Hellmuth, Sängerin, V, 42. 47.
Hennicke, Gr. v., IV, 257.
Heerbann, I, 105.
Heerfahrten, I, 321. II, 32.
Heimburg, D., II, 54.
Heimbürgin, IV, 222.
Heimlichkeit, II, 325.
Heinrich d. Fromme, Herz. zu Sachſ., II, 75. 134. 138. 139. 192. 219.
Heinrich, Prinz v. Pr., in Dr., IV, 70. 75. V, 30. 70. 75.
Hecken im großen Garten erfroren, V, 16.
Henken *in effigie*, IV, 27.
Herbergsordnung, III, 11.
Heringe, I, 123. deren Spende, I, 123.
Heringstonne am Pranger, II, 258.

Digitized by Google

Herrmann, Markgr. von Meiſſen, I, 38.
Hermunduren, I, 4.
Herold, Kandidat, V, 71.
Herold, Stück= und Glockengüſſer, IV, 245.
Herrgott, Buchhändler in Leipzig enthaupt., II, 162.
Herrenfaſten, I, 326.
Herrnhuter, IV, 85.
derſelben Verſammlung zu Dresden, IV, 169.
Herrnhut, Kommiſſ. nach, IV, 195.
Here, I, 52.
Herenbad, II, 125.
Heyde, I, 63.
Heyden, v. d., Legat, III, 141.
Hietzel, Pater, V, 1. 26.
Himmelbuſch, II, 63.
Hintere, Strafen auf ſelb., I, 192.
warum die Weiber mehr als die Männer? I, 192. Note. vgl. Kaffeenymph. II, 270.
Hirnſchädel, I, 54.
Hirſch zu jagen, Recht des Raths in Dr. dazu, I, 327.
Hitze, große, II, 28. 57. 153. 217. IV, 265.
Hochzeitbrief, II, 363.
Hochzeitordnung, II, 280.
Hoe v. Hoenegg, D., Ober=Hofpr., III, 121. 129. 133. 157. 198.
Höckner, III, 330. IV, 249.
Hörige, I, 101. 107. 161. 178.
Hörigkeit d. Städte, I, 126.
Hofapotheke, II, 365. IV, 67.
Hofbuchdruckerei, II, 191. 326. IV, 327.
Hoffahne, III, 3.
Hofgericht, I, 238. 370. II, 241.
Hofgeſinde, I, 370.
Hoflößnitz, III, 134.
Hofmühle, II, 156.
deren Mühlenzwang, III, 265.
Hofnarren, II, 73. III, 127. 185. IV, 124. 311. 340.
Hofperlenſucher in der weißen Elſter, III, 136.
Hofpracht Heinrichs d. Erlauchten, I, 195.
Hofprediger zu Dr., II, 135. 156.
— Paul v. Lindenau, II, 193. 220 — 344.
— Mirus, II, 336. III, 7.
— Schütz, II, 337. III, 27.
— Salmuth, III, 29. 30. 37. 93.
— Steinbach, III, 29. 30. 37.
— D. Leyſer, III, 53.
— Green, III, 266.
— D. Spener, III, 278.
— Engelſchall, IV, 92. IV, 134.
Hofſtaatsrangordn., III, 11.

Digitized by Google

Hoheitsrechte, III, 51.
Hohenthaliſche Krankenh. in Friedrichſt., V, 74.
Hohlfeld, Künſtler, V, 83.
Hohnſtein, I, 37. 140.
Holcke, v., Gener., IV, 162.
Holz für Wachen, II, 332.
Holzhof, II, 158. 320. III, 125.
Holzordnung, II, 282. 285.
Holzſchnitte, II, 122. III, 82.
Honigzehenden, I, 40.
Hopfenbau, II, 284.
Horn, J. G., Hiſtoriogr., IV, 249.
Hornviehſeuche, V, 97.
Hoyer, v., Erfind. für die Artillerie, V, 84.
Hoym, v., III, 301.
— Graf v., IV, 113. 144. V, 99.
Huf- und Trabantengeld, II, 252.
Hufen, I, 189.
Huldigungen, II, 21. 46. 132. 193. 225. 278. III, 5. 36. 93. 118. 220. 262. 286. 301. IV, 126. 335.
Hungersnoth, V, 2.
Huren, II, 177. 270.
Huſaren, III, 321.
Huſſiten, II, 6. 16. 23.
Hut, von Filz, II, 118.

Jakobsſpital zu Dr., II, 37. 39. 42. 43. 62. 139. 165. 178. 180. IV, 47.
Jagd, hohe, mittle u. niedere. II, 175.
Jäger, Leibbedeckung K. Auguſts III., IV, 129.
Jägerhaus, II, 86. III, 198.
Jägerhof, Gemälde deſſelb., Th. 2, XIV. III, 43. 127. IV, 79.
Jahrmärkte, I, 122. II, 62. 78. 173. 211. 218.
Jahrrente, I, 133. 227. 419. II, 70.
Jahrſteuer, II, 20.
Japaniſche Palais, IV, 55. 79. 104. V, 48. 65.
Jehſer, Johann, I, 411.
Jena, Univerſität, II, 265.
Jeſuiten, I, 27. III, 101.
Ignitegium, I, 77.
Jlgenſtein, I, 76.
Jllumination, IV, 96. 137. 146. 188. 191. V, 62.
Immaculata virgo, I, 259. 388.
Impoſt, IV, 326. 334.
Indig, II, 276. III, 215.
InduſtrieSchule auf dem Sande, V, 61.
Ingenieurs, II, 116. deren Akad., IV, 119. 249.
— Landvermeſſung, V, 35.
Innungen der Handwerker, I, 133. II, 253. 258. General-Innungs-Artikel 1780, V, 33.
Innungs-Ordnung, II, 234. 236. 251.

Digitized by Google

Inſtrumente, muſikal. I, 56.
Intelligenzblätter, IV, 227.
Interdikt, I, 175. II, 147.
Interim, II, 163.
Interimskirche in Neuſt., IV, 153.
Interimsmünze 1760 und 62, IV, 307.
Interims = Münzfuß, ſeit 1619, III, 130.
Interims=Regier., II, 236.
Intradenpacht, I, 415.
Inveſtiturrecht, I, 169.
Johann, Herz. Georgens Sohn, II, 183.
Johann v. Oeſterreich beſitzt Meiſſen, I, 291.
Johannisfeſt, I, 53.
Johanniskirche, II, 155. V, 41.
Johanniskirche 1790 abgetragen, V, 65.
— eingeweiht, V, 74.
Johann Friedr. Kuhrf. zu Sachſ., II, 182. 240.
Johann Georg I., Kuhrf. III, 95. 96. 118. 119. 132. 157. 199. 201. 218.
Johann Georg 2te, III, 220. 221. 252.
Joh. Georg 3te, III, 262. 264. IV, 50. V, 93.
Joh. Georg 4te, III, 286. 293.
Jonaßohn, auf dem Badetheater verwundet, V, 26.
Joſepha, Königin v. Polen und Kuhrfürſtin von S., † 1757, IV, 254.
Italieniſches Dörfchen, IV, 191. V, 100.
Jubeljahr, I, 354. II, 133.
Juden, I, 152. 269. 333. 338. 339. II, 15. 20. IV, 86.
Kontribution derſelben, IV, 263.
Begräbnißplatz derſelben, IV, 207.
Streit darüber, V, 73.
politiſche Verfaſſung derſ., V, 77.
deren Schulanſtalt., V, 77.
Judenbann wegen geſtohln. Güter, IV, 293.
Judengaſſe, I, 334. II, 33. 145.
Judenhof, I, 333.
Judenordnung, I, 345. V, 10
Judenſteuer, I, 426.
Judentaufe, II, 311. IV, 6.
Jurati, Urk. No. 8.
Jurisdiktionsrezeß zwiſchen Amt und Rath, V, 37.
Jus de non evocando, II, 65. 307.
Jus primae noctis, I, 187.
Jus publicum, alles dahin gehörende darf in Sachſen ohne Vorwiſſen des geh. Konſiliums nicht gedruckt werden, IV, 135.
Juſtitz, Eſel und Schandpfahl in Dr., IV, 129.

Juſtizämter, nicht mehr verpachtet, V, 43.

Kabinet, geheimes, III, 310. IV, 16.
Kadettenkorps, III, 281. 287. 304. 320. IV, 87. 88. 100.
Kaitzbach, II, 84. 287. 288. 291. 293. 305. 324.
Kälteſte Tag des 18. Jahrhunderts, V, 19.
Kalender, erſter, II, 121.
— Gregorianiſcher, II, 359.
— verbeſſerter, III, 316. IV, 5.
Münze darauf, V, 96.
Reichskalender, V, 22.
Kalkverkauf des Raths zu Dr., II, 347.
Kammereinkünfte, V, 90.
Kammerherrn, III, 251.
Kammerknechte, I, 269.
Kammerinſtruktion, II, 282.
Kammerkollegium, III, 19.
— aufgehoben, V, 2. 11.
Kammer-Kreditkaſſe, IV, 324. 327.
Kammerſchulden, III, 146. 324.
Kampfjagen, II, 303.
Kandidaten der Theologie, deren Examen, III, 306.
Kannewurf, enth., II, 307.
Kantores, IV, 97. 135. 249.
Kanzleihaus, IV, 136.
Kapelle, kathol., ſeit 1708, IV, 27.
— neuere, IV, 152. 178. 207.
Kirchenſilber, IV, 209.
Orgel, IV, 213. 265.
Kapelle, muſikal., IV, 108.
Kaplan bei Hoffrauenzimmern, II, 318.
— der Alexikapelle, Urk. No. 40.
Kaponieren, entzünden ſich, IV, 212.
Karabiniers, III, 6.
Karfreitag, deſſen Feier, IV, 324.
Karl 6te, Röm. Kaiſer, † 1740, IV, 160.
Karl 12te, Kön. v. Schw., IV, 24.
Karneval, III, 305. 308. IV, 56. 79. 95. 98. 140. 153. 213.
Kaſernen, I, 27. IV, 28. 49. 104.
Kaſſenbillets, V, 9.
Katechismus-Examen, III, 277.
Katharinengroſchen, II, 125.
Katechet der Frauenk., V, 48.
Katholiſche Geiſtlichen, Beſchwerden über ſelbige, IV, 57. 86.
Kaufhaus, I, 122.
Kaufleute, I, 120.
Kaufmannsinnung, III, 215

Digitized by Google

Kaufmannswaaren d. mittlern Zeit, I, 123.
Katze, III, 280. IV, 105. 130.
Keller, Schriftſteller, V, 59.
Kellerordnung, III, 132.
Kemnate, I, 25.
Kempele, v., Schachmaſch., V, 43.
Keſſelsdorf, I, 345. II, 24.
Kette, Franeckeriſche, II, 75.
Kiemer=Geſellſchaft, II, 80. IV, 340.
Kind, weggeſetztes, IV, 107.
Kipper= und Wipperzeit, III, 137. 175.
Kirchenagende, II, 263.
Kirchenbuße, IV, 215.
Kirchner, Hofbildhauer. IV, 245.
Kirchenordnung, III, 358.
Kirchenrath, III, 95. 107.
Kirchenviſitation, II, 212. 338. III, 36.
Kirchhöfe, II, 293. 333. 345. III, 247. 250. 284.
Kirſch, A. C., (nicht Kirſt), wollte von Rom aus das Altarblatt in die Kreuzk. liefern, V, 54.
Kirſts Schauſpiele, IV, 181. 206. beſonders D. Fauſt.
Kleider=Luxus. I, 194. 365. II, 117. 118. III, 52. 56. IV, 220.
Kleider=Ordnung, II, 67. 118. III, 119. IV, 224.
Kleinodien der Kirchen und Klöſter, II, 213. 228. 237.
Klepperſtall, III, 5. IV, 153.
Klettenberg, Baron v., IV, 59.
Kletterſtange, I, 56.
Klimms künſtl. Inſtrum., V, 85.
Klingeln bei der Konſekration, IV, 165.
Kluge, M. Diak. in Neuſt. bei Dr., III, 18.
Klöſter, I, 118. 180. 184.
Kloſter zum heil. Kreuz in Meiſſen, I, 342.
Kloſterberg, (Jägerberg) zu Dr., II, 312.
Kloſterkirche zu Dr., III, 46. 49. 96.
Kloſterſchulen, I, 173.
Klotzſcha, I, 318. Urk. No. 60.
Kobold, I, 52.
Könige, heil. drei, deren Umgang, IV, 79.
Königsbrück, I, 71. 143.
Königſtein, I, 37. 76. 92. II, 165. III, 49. 193. 214.
Königſtraße, IV, 105. 214.
Körbitz, Rud. v., I, 404.
Kötzſchenbroda, I, 70. 71. 345. 403. III, 197.
Kohlmarkt in Dr., III, 47.
Kohren, I, 145.
Kollegienhaus in Neuſtadt, IV, 129.

Digitized by Google

Kollekte für die abgebrannte Kreuzkirche, IV, 317.
— für die abgebr. Einw. Dr., IV, 299.
— am Teſchner Friedensfeſte. V, 29.
— für Waſſerbeſchädigte, 1784, V, 40.
Komet, II, 56. IV, 272. 335.
Kommerzien-Deputation, IV, 132. 317.
Kommunion, erſte Donnerſtags, IV, 8.
Komödie, bibliſche, II, 267. IV, 342.
— von Prinzen aufgeführt, III, 249.
— franzöſiſche, IV, 318.
Komödienhaus, V, 20.
Konſumenten-Verzeichniß eingereicht ſ. 1791, V, 68.
Kontreſcarpe, Raum an ſelbiger verſchenkt, IV. 203. 205.
Koſtebaude, I, 36.
Kottau, II, 14.
Kotzerin, I, 76.
Krakau, D., II, 279. 326. 332. 335.
Kreditkaſſe unter Friedrich Chriſtian, V, 103.
Krell, Kanzler, III, 7. 8. 28. 34. 36. 46. 89. 106.
Kreuz, ſteinernes, I, 379.
Kreuzbulle, II, 67.
Kreuzkirche, Urk. No. 57. I, 150. 157. 233. 340. 352. 353. 369. 406. 408. 414. 423. 427. II, 3. 25. 28. 34. 46. 86. 88. 90. 91. 102. 131. 136. 140. 143. 153. 154. 156. 167. 211. 212. 227. 231. 287. 297. 305. 332. 355. Th. 3, XIII. III, 127.
Kreuzkirche brennt ab 1760, IV, 285.
KreuzkirchenBau-Abgaben, IV, 325. V, 25.
— Bücher verbrennen, 1760, IV, 297.
— neue, Grundſtein gelegt 1764, IV, 319.
— wird eingeweiht 1792. V, 71.
Kreuzpforte, II, 238. 251.
Kreuzſchule, II, 54. III, 14. 183. 243. 319. 328. IV, 318.
— Stipendium, V, 34.
Kreuzthor, II, 253. Urk. No. 101.
Kreuzkirchenthurm, V, 52. 55.
— Knopf, V, 57.
Kreuzthurm, III, 238. 239. 242. 247. 315. 329. 332. IV, 39. 96. 144.
— der im Brande zerſprungene, bekömmt wieder Geläute, IV, 298.
— ſtürzt aber ein, IV, 325.
Kreuzzüge, I, 124. 163. 183. 276.

Digitized by Google

Krieg, II, 112.
Kriegsweſen, I, 372.
— dreiſigjähr., III, 207.
Krieg, baierſch. Succeſſions-, V, 28.
Kriminal-Juſtiz, 1770 verbeſſert, IV, 336.
Kröger, Bar. v., IV, 232.
Kruzifix auf der Brücke, III, 3. IV, 116. 118.
— elfenbeinernes im gr. Gewölbe, IV, 14.
Küraſſiers, II, 114.
Kultur, I, 160.
Kundegingaſſe, I, 352.
Kundiger, I, 414. II, 48. 295.
Kunkel, Alchymiſt, III, 256. 336.
Kunſt- und Naturalien-Kabinet, IV, 103.
Kunſtgefühl, I, 285. II, 101.
Kunſtkammer, II, 283. 295. III, 251.
Kunſtſammlung im Japan. Palais, V, 48.
Kunſtwerke der Alten, I, 379.
Kupferheller und Kupferpfennige, V, 9.
Kupferſtecherkunſt, II, 122.
Kutſchen, II, 283. 295. III, 251.
Kutſcherordnung, III, 19.

Laboratorium, IV, 191-193
Lachs, II, 247.
Läſterer, II, 43.
Lagena? I, 96.
Lager bei Mühlberg 1730, IV, 109. 121.
— bei Ebenheit, 1756, IV, 154.
Lancus, I, 119.
Land-Acciſe, III, 189. 214. 324. IV, 49.
Ländertheilung, I, 415. II, 73.
Landbete, II, 70.
Landeseinkünfte, 1778, V, 30.
Landesflüſſe, deren Vereinigung, V, 60.
Landesgebrechen, deren Erledigung, III, 227.
Landeshoheits-Rechte, IV, 219.
Landesordnung, Kuhrfürſt Auguſts, II, 279.
Landesregierung, II, 76.
Landesſchulden, II, 328. III, 4. 61. 70. IV, 322.
Landesverfaſſung des 14ten Jahrhunderts, I, 369.
Landfrieden, I, 179. 268. II, 232.
Landgericht, I, 238.
Landgraben. I, 62. Urk. No. 58.
Landhaus, vollendet, V, 18.
Landknechts-Wohnung, III, 23. 24.
Landmiliz, (Kreisregimenter), IV, 27. 34. 130.
Landrecht, I, 188.

Landsberg, I, 286.
Landſchaft, Aufgebot derſelben, II, 144.
Landſtände werden 1766 arretirt, IV, 328.
Landſteuer, II, 250. III, 61. 142. 145.
Landtag, II, 10. 70. 78. 148. 175. 184.239.241. 267. 286. 343. III, 7. 10. 35. 44. 69. 94. 168. 173. 189. 199.202.214. 221. 225. 246.248.276. 305. 325. 327. IV, 7. 38. 55. 88. 105. 180. 182.203. 309. 328.335. V, 76.
LandtagsAuslöſung, V, 90.
Landtags- und Ausſchuß-Ordnung, IV, 98.
Landtinc, I, 189.
Langenau, Elias v., der weiſe Mann, III, 48.
Lanzenknechte, I, 375. II, 8. 113. III, 77.
Lappländer, III, 155.
Lauenburg, III, 287. 311.
Lauermann, IV, 317.
Lauſitz, II, 9. 10. 24. III, 174. 222.
Lauten zu Mittage, II, 227. 320.
Lazareth, II, 341. 366. III, 10. 14. 18.
Kapelle deſſelben, IV, 10. 147.
Lazzen, I, 99.
Leberreime, IV, 199. V, 101.
Lehen, böhmiſche, in Sachſ., II, 32. 346. III, 281.
Lehmanns, Prof. in Lpzg., Erfindung, IV, 245.
Lehnklepper, II, 142. 308. III, 11. 73.
Lehnsweſen, I. 103. 104. 111. 112. 114. 127.
Lehrlinge, deren Mißhandlungen, III, 65.
Leibeigenſchaft, I, 178.
Leib-Grenadier-Garde, IV, 107. V, 38.
Leichenhaus auf dem Neuſt. Begräbnißplatz, V, 7.
Leichenmandat, V, 71.
Leihhaus, IV, 333.
Leineweber, I, 222. II, 56. 246. 247. Urk. No. 182. Note.
Leipzig, I, 167. 414. II, 8. 95.
Leiſnig, Burggrafen, I, 143. II, 186.
Leſen, können Wenige, I, 83.
Leopold 2te, Röm. Kaiſer, ſtiftet zu Dresden Stipendien, V, 68. † 1792, V, 69.
Leßing, Kaufmann, ſtirbt zweimal, V, 75.
Leubnitz, I, 53. 92. 217.
LeubnitzerAmt, II, 233. 248.
Libuſſa, I, 76.
Liebſtadt, I, 145. 213.
Lieschen, Prinz, IV, 56.

Lilienſtein, I, 37. 76.
Linkiſche Bad und deſſen Allee bis zum ſchw. Thore, IV, 331.
— Theater daſelbſt, V, 17.
Lippert, Antik. Pr., IV. 250.
Liſt, Nickel, IV, 6.
Litanei, III, 259.
Liti, Leudes, I, 100. 105.
Litteratur, I, 161. II, 96. 119. III, 74. 316. IV, 227.
Livree, I, 114.
Loden, I, 81.
Löbda, I, 36. 62.
Löſcher, D., Superint. zu Dr., IV, 31. 57. 91. 93. 131. 197. 198. 201.
Löſcher, Bergmeiſters in Freiberg, Erfindung, V, 85.
Löwengrube, II, 287. 303.
Löwenhaus, III, 120. IV, 78. 114.
Logiszettel-Kontrolleur, IV, 163.
Lohmen, I, 37. 76.
Lockwitz, I, 299.
Lommatſch, I, 39.
Loſchwitz, I, 33. 36. 50. II, 357.
Lotterie zum Kreuzkirchenbau, IV, 234.
Lotto, unterſagt, IV, 337.
Luſizier, I, 10. 35.
Luſtlager, 1753, IV, 250.
Luſtſeuche, II, 93. 111.
Lutheraner, beſchimpft, II, 168.
Luxus, III, 322.

Mädchenſchule, IV, 27.
Männer, deren Beſchäftigung im Mittelalter, I, 79.
Märkte, I, 164.
Magazin, II, 116. 120.
Magdeburg, I, 51. II, 251. IV, 341.
Magdeburgiſches Recht, Urk. No. 34.
Magnet, großer, wird gekauft, V, 24.
Mahlerakademie, IV, 244.
Mahlerei, II, 121. III, 81. 328.
Mahlgroſchen, III, 264. IV, 330.
Mahlmetze, V, 3.
Majeſtätsbrief, Rudolphiſcher, III, 110.
Majeſtätsſiegel, I, 187.
Malz, Böhmiſches, II, 81.
— hieſiges, gemahlen in der Hofmühle, III, 188.
Mainz, erobert von den Deutſchen, 1798, V, 75.
Mancipia, I, 119.
Manewitz, (Pirna), I, 76.
Manien, I, 105.
Mannſchaft, junge, IV, 164.

Mannsfeld, verſetzt an Hannover, IV, 189.
Mansus, I, 119.
Manufaktur- und Fabrikwaaren, V, 79.
Manufakturhaus, Götzels, in welchem eingefangene Bettelkinder arbeiten, III, 273.
Manyocki, Hofmahler, IV, 248.
Mara, große Sängerin, V, 31.
Margarethen-Groſchen, II, 124.
Marienberg, II, 154. 300.
Markgrafen, I, 114.
Markt, alter, deſſen Räumung an jeden Sonnabend, IV, 106.
Marktrecht, I, 133.
Marktordnung, II, 332. III, 100.
Markttag, II, 22.
Marktzoll zu Dr., I, 203.
Marmorſpiegel, IV, 209.
Marſtall, II, 375. III, 5. 332. IV, 77.
Marterſäule, III, 241.
Martinus, Biſchof von Meiſſen, I, 64.
Materniſpital zu Dr., I, 207. 212. 226. 314. 219. 320. 321. 322. 412. 424. II, 21. 35. 46. 69. 149. 235. 328. 368. III, 167. 314. Urk. No. 21. IV, 178
Matthielli, Hofbildh., V, 87.
Mayen, in die Kirchen geſetzt, IV, 47. V, 97.
Maxen, preuß. Korps daſelbſt von den Oeſterr. gefangen, IV, 279.
Maximilian 2te, Röm. Kaiſer, II, 345.
Medicin, I, 136.
Mediciner, I, 196. 277.
Meinhard, Biſch. v. Meiſſen, I, 62.
Meiſſen, Burggrafen, I, 143
— Domſtift, I, 232. II, 60. 76. 89. 167. 216.
Kleinode deſſelben, II, 228. 361. IV, 343.
Meiſſen, Markgrafſchaft, I, 36. 37. 40. 42. 161. 287. 288.
— Prokuratur, III, 133.
— Schulamt, III, 133.
— Stadt, I, 26. 37. 38. 76. II, 27.
Meiſterſänger, I, 392.
Melagium, ſiehe Honigzehnten.
Melanchthon, Ph., II, 251. 271. 272. 288. III, 26.
Melzer, Johann, I, 422.
Mengs Abgüſſe zu Dr. von antiken Statüen, V, 70.
Mensura, I, 119.
Menzel, geh. Kanzelliſt des Kabinets, giebt als Verräther Abſchriften v. Urkunden, IV, 211.

Merica nostra, Urk. No. 14.
Merz, der größte Leibgrenadier, V, 59.
Meßkatalogus, II, 95.
Meſſen, Handels-, im Meißner Lande, I, 387.
— geiſtliche, II, 148. Urk. No. 120.
Meſſe, erſte evangel. in Dr., II, 212.
Meßgeld a. d. Elbe, IV, 201.
Meßner, I, 170. 253. Urk. No. 60. und No. 149.
Meth, I, 39. 55. 80.
Meth, Ezechiel, III. 114.
Meuchelmörder zu Dresd., II, 177.
Miethkutſcher, III, 334.
Miethpfarrer, II, 265.
Mikten, I, 423.
Militär unter dem Admin. Prinz Xavier verändert, IV, 321.
Militär-Bauanit, IV, 248.
MilitärVerfaſſung, III, 321.
Milites agrarii, I, 25. 119.
Milziener, I, 10. 34. 37.
Mineralien- und Conchylien-Samml., III, 84.
Miniſterialen, I, 112.
Minneſänger, I, 256. 257. 284. 385.
Miriquidi-Wald, I, 63. 139. 186.
Mißgeburt, IV, 73.
Missi, I, 130.
Mittagslauten, II, 37. 174. III, 38.
Mittweida, II, 251.
Moden und Trachten des 18ten Jahrh., IV, 220.
Mönch, Dresdner, III, 302. V, 93.
Mönche, I, 271.
Mönchsbrunnen zu Dr., V, 94.
Mönchswieſe, III, 127, IV, 91.
Mongolfier, V, 41.
Monhaupt, I, 423. II, 58. 89. 145. 148. 327. 328.
Montag, blauer, II, 156. 177. IV, 89.
Mordeiſen, D., Kanzler, II, 261.
Mordthaten, II, 252.
Morgenſprache, Urk. No. 189.
Moritz, Kuhrf., II, 186. 222. 230. 243. 259.
— jagdluſtig, 260.
— deſſelben Monument, III, 25.
Moritzſtraſe, II, 238. 312.
Mügeln, I, 39.
Mühlberg, II, 136.
Mühlen, Urk. No. 52. II, 243.
— vor dem Wilsdr. Thor, II, 273.
— neue, IV, 51.
Mühle, Wind- u. Schneide-

Digitized by Google

für Rooß von Schön-
heit, IV, 336.
Mühlgraben = Räumung,
III, 133.
Mühlenordnung, II, 22.
149. 282. III, 64. 227.
Mühlenvoigt, III, 20.
Mühlenzwang, II, 150.
Münze, Gebäude, I, 423.
Urk. No. 158. II, 296.
297. IV, 114. 132.
Münze, Peter aus der, I,
321.
Münzen der Lauſitz, III, 234.
Münzen, K. Preuß. zu Dr.
1756 und 57, mit dem
Pohln. Sächſ. Wappen
geprägt, IV, 260.
— werden eingeſchmolzen,
IV, 308.
Münze in Sachſen von dem
K. von Preuſſen an die
Juden verpacht., IV, 287
Münzausſchreiben, II, 47.
226. III, 4.
Münzfuß, Leipziger, III,
279. IV, 150.
Münzherren, I, 123.
Münzjunker, I, 193.
Münzmeiſter, I, 332. 346.
349. 351. 352. 413. II,
295.
Münzkabinet, Königliches,
V, 57.
— von Nimptſchiſches,
wird geſtohlen, IV, 278.
Münzſtäte, II, 295.
Münzſteigerung, III, 120.
Münzthor, IV, 105.
Münztrennung, II, 275.
Münzverbeſſerung, II, 59.
81. 133.
Münzverfall, II, 16.
Münzweſen, I, 122. 133.
193. 197. 285. 428.
Th. 2, XIV. II, 19. 67.
123. III, 81.
Muſik, I, 394.
Muſqueton, II, 114. 115.
III, 321.
Mußhaus?, II, 174.
Mutſchirung, II, 17. 18.
I, 348.
Myſterien, I, 384. II, 92.
III, 249.

Nachtrichter, II, 333.
Nachtſchwärmer, Mandat
dagegen, III, 15. 119.
Nachtwachordnung, II, 341.
Nachtwächter vor den Tho-
ren, IV, 112.
Narrenfeſt, I, 381.
NationalVermög. Sachſens
wächſt, IV, 238.
Naumann, J. C, Ingen.
Oberſter, IV, 248.
Naumann, Kapellmeiſter,
deſſen VaterUnſer, V, 76.
Naumburgſche Zuſammen-
kunft, II, 34.
Necromantie, I, 262.
Neefe, D., IV, 244.

Digitized by Google

Neitſchütz, v., Mutter und Tochter, III, 293. 294. 301. 305. V, 92.
Nervenfieber, faules, V, 55.
Neuberiſche Schauſpieler-Geſellſchaft, IV, 197.
Neuoſtra, II, 327.
Neueſorge, II, 294.
Neuewerk, Kloſter, I, 50.
Neuſtadt-Dresden, I, 25. 214. 429. II, 11. 232. 234. III, 156.
— Brand, III, 269.
— Aufbau, III, 274. 276. IV, 44.
— Gerichtsſtand in ältern Zeiten, Urk. No. 189.
— Veſtungswerke, III, 332. IV, 10. 264.
— Wochenmarkt, IV, 39.
Neuſtädter Allee von einem Thore zum andern, V, 73.
— Kirche, I, 61. II, 80. 215. III, 277. IV, 104. V, 100.
— Schule, III, 320.
Neuzelle, I, 155.
Niclas-Feſt, I, 383.
Niclas-Gäschen, III, 277.
Niclas-Kapelle, I, 299. 323. 325. 347. 419.
Niederheſelich, I, 145.
Niederlags-Privilegium, II, 35.
Niederlags, drei Sonnenſcheine, IV, 111.
Nieder-Lauſitz, I, 153.
Niederwarthe, II, 48.
Nimtſchen, I, 67. 170. 289.
Nisan, Archidiakonat, I, 141. Th. 2, IX. II, 78.
— Ort, Th. 2, IX.
Nisenen, Gau, I, 11. 34. 35. 37. 41. 42. 139.
Nordſchein, abergläubiſch gedeutet, III, 148.
Noſſen, I, 411.
Noſtitz, v., Landesbeſtallter der OLauſitz, wird wider Vermuthen erſchoſſen, 1694, III, 301.
Notarius, Urk. No. 99. IV, 72.
Nothmaſchine, V, 50.
Nothſtall, II, 309.
Numerirung der Häuſer in Dr., V, 51.
Nuncius, Urk. No. 1. *iudicis*, Urk. No. 2.
Nürnberg, Burggrafen v., I, 416.

Obeleyen, Urk. No. 108.
Ober-Bau-Amt, IV, 56. V, 60.
Obergerichte, I, 428.
Oberhofgericht, II, 79.
OberLauſitz, I, 34. 36.
Ober-Rechnungs-Deputat., IV, 25.
Ober-Rechnungs-Rath, IV, 48.

K

Digitized by Google

OberStadtſchreib., III, 112.
OberSteuerKollegium, III, 4. 70. 225.
Oblaten der Briefe, IV, 226.
Obstagium, ſ. Einlagerungsrecht.
Obſthändler, böhmiſche, III, 233.
Oehmens, D., Todtenfeier, V, 41.
Officiatus curiae, Urk. No. 1.
Ohmgeld, II, 20.
Ohrfeige, IV, 343.
Oper, erſte deutſche in Dr., III, 145. IV, 117. 241.
Opernhaus, III, 224. 232. 251. IV, 55. 66. 104. 195. 205. 211. V, 67.
Opferpfennig der Juden, I, 426.
Orangeriehaus, IV, 105.
Orangerie im Zwinger, IV, 115.
Orbede, II, 70.
Ordalien, I, 179. 191. II, 120.
Orden, St. Henrici, IV, 331.
Ordnung in Sterbenslauffen, II, 349.
— des Friedensfeſtes 1763 IV, 302.
Orgeln, I; 118. 393. Th. 2, XI. II, 65. 131.
Orgelgeſchütz, II, 116.
Orlow, Fürſt, zu Dr., V, 16.
Oſchatz, I, 76. II, 179. III, 126.
Oſeck, II, 214.
Oſtereyer, IV, 226.
Oſterfeiertagsſtreit, V, 21.
Oſterfeſt, IV, 81. 82. 179.
Oſterpoßen, I, 383.
Oſtertags, Feier des zweiten, I, 383.
Oſtra, I, 26. 43. 158. 295. II, 11. 47. 58. 65. 89. 138. 145. 165. 180. 247. 251. 252. 288. 290. 307. 326. III, 136. 223. 24'.
Oſtra, Neuſtadt, 254. Urk. No. 1.
— erſter Gottesdienſt daſelbſt, IV, 87.
— Schule daſelbſt, V, 46.
Oſtſachſen, I, 22.
Oybin, II, 57.
Ozzeck, (Großenhayn), I, 76.
Ozzets, (Oſchatz), I, 76.

Pack, Dietrich, Voigt zu Dr. II, 23.
— Otto, v., II, 171.
Paladini, deſſen Kunſtſtücke, IV, 335.
Palais, Brühliſche, V, 69.
— Kuhrprinzl., IV, 378.
— Flemmingiſche, brannt 1786 ab, V, 49.
— Japaniſche, V, 60.
— Prinzliche auf d. Pirn. Gaſſe, IV, 188.

Palatins, IV, 221.
Palitzſch, Aſtronom zu Prohlis, V, 84.
Palmeſel, II, 268.
Pantalon, erfunden, IV, 54. 247.
Panzerhemde, I, 182.
Papete, Ponton. Obriſtl., baut den Bucentauro, IV, 250.
Papperzan, I, 324.
Papiergeld in Sachſen, V, 9.
Papiermühle, II, 273. III, 47. IV, 246.
Paßauiſche Kunſt, III, 307.
Paßauer Vertrag, II, 290.
Patientenburg, IV, 332. V, 4.
Patrimonial = Gerichte, I, 371. 397.
Patrizier=Familien, I, 132. 246. 371.
Pauli, D., ſein Geheimniß des Aezwaſſers auf Glas, IV, 88.
Paveſen, II, 114.
Pegau, I, 43.
Pelze, *Crusinae*, I, 81.
Pennalismus, III, 67.
Perangaria, I, 119.
Permoſer, III, 333. IV, 248. V, 102.
Perſonen, wie viel im Bombardement zu Dresden umgekommen, IV, 289.
Perucken, III, 82. 248.
Peruckenmacher zünftig u. Künſtler, IV, 84.
Peſt, I, 276. 299. 337. 342. II, 24. 30. 34. 48. 69. 87. 140. 161. 215. III, 106. 122. 143. 153. 166. 167. 196. 257. 258. 262.
Peſterwitz, I, 36. 43. 144. 145. II, 257.
Peſthaus, II, 310. 325.
Peter 1ſte, Kaiſ. v. Rußl., III, 312. IV, 39. 41. 246.
Peter von Dresden, I, 116.
Petersberg, I, 88.
Petſchwitz, v., II, 130.
Peucer, II, 335. 337. III, 27.
Pfaffen= u. Mönchs=Schinder, II, 162.
Pfaffenſteg, I, 420.
Pfahlbürger, I, 248. 264.
Pfarr=Wittwenhaus, ſiehe Wittwenhaus der Kirchendiener=Wittwen.
Pfarr=Wittwen= und Waiſen = Gnadengehalt, II, 279. 364. V, 15.
Pfennige, gemeine, II, 9.
Pfennigſteuer, III, 202.
Pferde, I, 83.
Pfingſten, geh. Referendar, IV, 134.
Pflanzung fruchtb. Bäume, durch junge Eheleute, V, 38.

Pflaſter, Stadt=, II, 305. III, 83. 99.
Philipp, Landgr. zu Heſſen, II, 216. 258. 285. 297.
Philoſophie, II, 89.
— ſoll auf der Kanzel nicht ſtatt finden, IV, 163.
Phosphorus, III, 336.
Phyſikus, I, 317.
Piccander, (Henrici), Kreis=ſteuereinnehmer, IV, 241.
Picrius, D., Superint. zu Dr., III, 28.
Pieſchen, I, 413. 423.
Pietiſten, III, 261. 291. IV, 55.
Pickenier, II, 114. III, 321.
Picklinge, I, 123.
Pillnitzer Konvention, IV, 63. 66.
Pips, ſpaniſcher, II, 357.
Pirna, I, 11. 76. 92. 139. 155. 217. 219. 222. 228. 286. 354. 403. 411. II, 108. 157. 213. 233.
Pirnaiſche Thor in Dr., III, 6. 38. 39. 44. 332.
Plackerei, II, 255.
Plat, Baron v., Oberlandbaumeiſter, V, 86.
Platen, v., Weihbiſch., I, 353.
Plauen bei Dresd., I, 322. Urk. No. 65.
Plauenſcher Grund bei Dr., IV, 177.
Platz zum Exerziren, V, 52.
Plebani zu Dr., I, 334. 342. 344. 346. 349. 351. II, 13. 38. 82. 102. 131.
Plebanus infirmorum? Urk. No. 143 und 19[illegible]
Pluderhoſen, IV, 224.
Plumarium opus, I, 114.
Pochwerke, III, 83.
Podemus, II, 3.
Podenproſe, II, 20.
Pöpelmann, IV, 245.
Polen bietet 1791 Fr. Auguſt 3ten ſeine Krone an, V, 68.
Polirmühle, II, 86. V, 59.
Polizei, I, 371. II, 108.
Polizeiordnung, II, 67. III, 4. 119. 226. IV, 324.
Polizeiſtrafen, II, 277. IV, 77.
Polizeipräſident, ſeit 1800, V, 77.
Polſchner See bei Lommatſch, I, 53.
Pop, I, 57.
Poppitz, Urk. No. 51. I, 27. 43. 73. 346. II, 140. 249. 285.
Portechaiſen, des Hofs, IV, 19. 302.
— des Raths, IV, 19. 68. 158. 179. 302.
Porzellan, von Böttcher, IV, 34.
— Fabrik in Meiſ., IV, 35.
Niederlage in Brühls Palais, V, 20.

Poſſendorf, I, 143. 213.
Poſten, II, 142. 365. III, 71. 281. 387.
Poſthaus, IV, 88. 132.
Poſtſäulen, III, 303. IV, 9.
Poſten, telegraphiſche, von Dresden bis Wittenberg, bei dem Eisgange, ſiehe 1799, V, 76.
Potſchapel, I, 71. 143. 213.
Popritz, I, 51.
Praeparamenta, Urk. No. 2.
Prag, meisniſches Haus daſelbſt, II, 34.
— die Stadt 1632 von den Sachſen erobert, III, 160.
Prager Frieden, III, 169.
Predigt, erſte evangel. in Dr., II, 193.
Predigt am Freitage, II, 246.
Predigten, geſtiftete, als: Werneriſche, IV, 295. Thäniſche, IV, 296. Schüleriſche, IV, 296. Steffigeniſche, IV, 296. Bennemanniſche, IV, 296. Begerſche, IV, 296. Lyoniſche, IV, 296. Finkiſche, IV, 296.
Pregelbude auf der Brücke, V, 97.
Pretia rerum im 16ten Jahrh., II, 275. 329. III, 52. 105. 130. 192.
Pretzelbäcker, II, 246. 329. III, 169. V, 89.
Preuſſen gehen 1744 durch Dresden nach Böhmeu, IV, 167.
— rücken 1745 in Sachſen ein, IV, 171.
— rücken 1757 in Dresden ein, IV, 256.
— laſſen ihre Feldprediger in der Frauenkirche ordiniren, IV, 258.
— ziehen abermals durch Dresden, V, 70.
Preuſſen, Heinrich, Prinz von, in Dr., IV, 326. V, 75.
Prieſchwitz b. Camenz, I, 97.
Prieſterehen, III, 85.
Primel, I, 388.
Prinz, Prinzeſſin, Titel, III, 312.
Pripegala, I, 52. 58.
Proben, Feuer- u. Waſſer-, I, 191.
Prozeſſionen, II, 69.
Prozeßordnung, III, 60. 92. 139.
— erneuerte, IV, 84.
Procop, II, 7.
Prohlis, I, 299. 342. II, 13.
Proteſtanten, II, 174. III, 102.
Proviantshaus, III, 11.
Püchen, verſchenkt, I, 309.
Pulvermühle, III, 184, 332. IV, 108. V, 90.

Digitized by Google

Pulverthurm, III, 49.
— in Neuſtadt, IV, 103 und 178.

Quanz, groſser Flötenſpieler, IV, 247.
Quatember, III, 210.
Queckborn-Kapelle, I, 254. II, 45. Urk. No. 212. Garten der kathol. Geiſtlichkeit bei dieſem Queckborn, V, 59.
Querchafeld an der Saale, I, 9.
Querflöte, IV, 247.
Quoten, I, 145. 320. 422. II, 330.

Rabenau, I, 92. 143.
Radeberg, I, 221. 312.
Radiboresdorf, I, 76.
Rath zu Dresden als Leibgedinge, I, 351. 357. 407.
— muſs dem König von Preuſſen Treue ſchwören, IV, 267.
Räthe, heimliche, II, 104. III, 57.
Rathen, I, 37.
Rathhaus zu Dr.. I, 323. II, 173. 287. 288. III, 23. 25. Urk. No. 104. IV, 25. 104. 157. 178. 326.
Rathhaus, Seiger desſelb., ſchlägt zum erſtenmal, IV, 326.
— in Neuſtadt, IV, 205.
Rathsbaderei vor d. Wilsdr. Thor, V, 40.
Rathskeller, III, 25.
Rathsmarſtall, III, 13.
Raupenfraſs in Wäldern, V, 32.
Raymund, Kardinal, II, 135
Raymund, Prof. u. Hofmahler, V, 85.
Real- und Armenſchule zu Friedrichſtadt, V, 45.
Rebellion der Bauern in Oſchatzer, Lommatſcher und Meiſner Gegend, V, 63.
Rechtsverſtändige, I, 240.
Rekruten für Preuſſen, IV, 259. 262. 269. 276.
Recknitz, I, 344.
Rektor. I, 255. 292. 325. II, 34. 300. 301. III, 252. 319. Urk. No. 68.
— Schöttgen, IV, 98.
Rektoratswohnung, II, 254.
Redoutenſaal, V, 67.
Reformation, II, 196, III, 85.
Reformationsfeſt, III, 236. 237. 239.
Reformirte Gemeinde, III, 284. 320. IV, 331. V, 46. 95.
Regenſchirm, IV, 221.

Digitized by Google

Regimentshaus, IV, 57. 98. 105.
Regulativ zwiſchen Amt u. Rath, II, 252.
Reichsmatrikul, II, 8.
Reifrock, IV, 221.
Reiſewitzens Garten, IV, 28.
Reichs-Kontingent, ſächſ., V, 72.
Reichs-Vikariat Friedrich Auguſt 3ten 1790, V, 62. u. 1792, V, 69.
Reiß, Hofmaſchinen- und Hofzimmermſtr., V, 86.
Religion der mittlern Zeit, I, 166. 249. 378, II, 9..
Religions-Amt, II, 214. 233.
Religionseid, III, 35. 39. 227.
Religionsfrieden, II, 290.
Religionszänkereien auf der Kanzel zu vermeiden, III, 7. 14.
Reinbahne, III, 9.
Repnin, Fürſt, erhält 1781 Meißner Porzellaingruppen, V, 35.
Restaurum, Urk. No, 11. und 149.
Reſtitutions - Edikt, III, 151.
Rettung verunglückter Perſonen wie ſie belohnt worden, V, 75.
Reuter, deutſche, III, 322.
Reuterbeſtallung, Reichs-, II, 331.
Reuthaus, IV, 136.
Reviſionskommiſſion, III, 311. 312.
Reviſionsrath, IV, 17.
Rexrath ſtiftet Predigt in der Annenkirche, IV, 111.
Rhinozeros, IV, 183.
Richtſteig, I, 188.
Richtung, Dresdner, I, 427.
— Egerſche, II, 40.
Riedel, Gallerie-Inſpektor, IV, 250.
Rieſenſaal, III, 145.
Rieſchiſche Geſellſchaft, V, 50.
Rickutz, I, 76.
Ritter, I, 182. 183. 245. 272.
— arme, I, 196.
Ritterakademie, IV, 88. 104.
Rittergaſſe, I, 120.
Rittergüter, I, 119. 371. III, 328.
Ritterpferde, III, 70.
Rochlitz, I, 287.
Röhren, thönerne werden gelegt, IV, 280.
Röhrhof, III, 194.
Röhrwaſſer, Leubnitzer oder Strehler in das Schloß, II, 296. 297. V, 20.
— Neuſtädter Kloſter, II, 235. 257.
— Plauiſches. II, 230. 319. III, 16.

Digitized by Google

Röhrwaſſer = Einrichtung, neue, durch Kirſt, IV, 324.
Römerzüge, I, 126. 129.
Rösler, großer Orgelſpieler, V, 47.
Roquelors der Garniſon, IV, 106.
Romfahrt, II, 80.
Roſalba, Mahlerin, IV, 250.
Roſenkreutzer, II, 356.
Roßarzneigarten, II, 44. 48.
Roßmühle, III, 169. 189. 249.
— im Zeughauſe, IV, 118.
Rothe, D., Leibarzt, II, 86. 188.
Rothgüſſer, II, 299.
Rottenbritz, I, 76.
Rubinglas, IV, 246.
Rudigersdorf, (Klipphauſen, Urk. 173. S. 299.
Rumormandat, III, 99.
Ruprecht, Knecht, Pelznikkel, I, 383.
Rüx, I, 76.
Rürleben, Cornel., II, 348.

Saathayn, I, 71.
Säcken, III, 46. IV, 11. 45.
— abgeſchafft, IV, 300.
Särge der Vornehmen, I, 284.
Sachſen, I, 22.
Sachwalter, advocirende, III, 48.
Sagan, II, 52. 56.
Saigerhütte, II, 362. III, 84.
St. Germain, V, 34.
Salomonsthor, II, 239. III, 6. 9. 44.
Salpeter-Fabrik, IV, 77.
Salzburger Emigranten, IV, 117. 127. V, 75.
Salzeinrichtung Dr., V, 28.
Salzhandel, II, 141. 343. III, 111.
Salz-Hauptkaſſe, III, 210.
Salzhaus, II, 259. 288. III, 5.
Salzkammer, III, 224.
Salzſchanck, I, 343.
Samthaus, III, 23. 24.
Sand vor dem ſchwarzen Thore, III, 209. IV 139. 163. 169.
Sanitäts = Kollegium, IV 324. 334. V, 4.
Sattelhöfe, I, 119.
Saupenhufen, I, 190.
Saxonia orientalis, ſ. Oſtſachſen.
Saxe, Chevalier de, ſtirbt 1774, V, 13. ſ. Schröpfer.
Schäfereien, ſpaniſche, IV, 322.
Schäferſchule, IV, 33.
Schaffner, (Schöſſer zu Dr., I, 211. 237
Schalck, I, 112.
Schank d. Weins u Biers in geiſtl. Häuſern II, 157.
Schanzer, III, 15.

Scharbock, II, 70.
Scharfenberg, I, 24. 26. 33. 36. 202. 205. 311.
Scheffelgaſſe, II, 163.
Scheffelmaas, II, 140. 163. Urk. No. 166.
Schellen an Kleidern, I, 423.
Schellerplatz, I, 368.
Scheunenhöfe, II, 249. III, 156. 159.
Schießhaus, II, 32. 291. III, 244. 245. IV, 151.
Schießpulver, I, 376. II, 61. 112.
Schiffer = Grabegeſellſchaft, IV, 323.
Schiffthor, II, 308.
Schilder mit Figuren, I, 137.
Schilling, I, 192. 197. IV, 11. 225.
Schirmenitz, I, 76.
Schirmerei, II, 238.
Schlacht bei Brix, II, 23.
— bei Kunnersdorf, IV, 275.
Schlachthaus, III, 105.
Schläge vor den Thoren, Sonntags geſperrt, II, 300.
Schleif= und Polir=Mühle vor Plauen, IV, 20. 26. 38. V, 59.
Schleinitz, Geo. v., II, 142.
Schleuſſen der kleinen Brüdergaſſe u. des Taſchenberges, III, 143.
Schleuſſen, übrigen, III, 233. 252. IV, 19. 40. 43. 129. 140. 222.
Schlittenfahrts = Ordnung, III, 265.
Schloß zu Dr., I, 97. 129. 200. II, 179. 244. 248. 253. III, 5. 249. 250. 251. 280. 308. 329. IV, 8. 107. 133.
Schloßkompagnie, IV, 81.
Schlöſſer, II, 227.
Schlößchen, III, 195.
Schloßhofkehren zu Dr., II, 63.
Schloßkirche, III, 228. 229. IV, 141. 342.
— verlegt in die Sophienkirche, IV, 141. 144.
— Orgel derſelben kommt nach Friedrichſtadt, IV, 147. 343.
Schloßthurm, II, 87. 173.
— Blitzableiter auf dem Thurme, V, 22. und das dazu nöthige Gerüſte, V, 23.
Schmettau, v., K. Preuß. General, kapitulirt 1759, übergiebt Dresden an die Oeſterr., IV, 275.
Schmidt, Oberzeugmeiſter, erfindet das grüne Feuer, IV, 247.
Schneeberg, II, 52. 75.
Schneiderhandwerk, II, 33. 58. 66.

Schöning, v., Feldmarſch., III, 290. 301. 336.
Schöppe, I, 130. 131.
Schöppenſtuhlordnung, II, 282.
Schöſſer, III, 82. 89.
Schöſſerei, III, 26.
Schockſteuer, II, 184. III, 70. 146.
Scholaſticus, I, 255.
Scholaſtiſche Philoſophie, I, 258.
Schornſteinfeger, I, 77.
Schornſteine, III, 335.
Schoß, II, 71. III, 103.
Schreiber, deutſcher, (Stuhlſchreiber), II, 313.
Schreckenberg, II, 85.
Schreckenſtein, I, 92. 140.
Schriftſaſſen, I, 373. III, 225.
Schriftſäſſige Häuſer in Dr., I, 211.
Schröpfer citirt den Chevalier de Saxe, IV, 203. V, 17.
Schrotamt, II, 22.
Schüler, arme, II, 323.
Schüllerin ſtiftet Predigten in die Frauenkirche und zu Friedrichſt., IV, 111.
Schützengeſellſchaft, III, 132. 231. 314.
Schützentücher, II, 289. 341. 368. III, 17.
Schuhmacherinnung, I, 406. II, 43.
Schulen der mittlern Zeit, I, 171. 173. 254. 388.
— der neuern Zeit, III, 81. 313. IV, 234.
Schule, kathol., im Zwinger, V, 46. 48.
Schulbau zu Dresden, II, 294. 298. 299.
Schulen, Mädchen-, II, 313.
Schulholz, II, 344.
Schulkaſten, III, 103.
Schullehrer-Beſoldungsk., ſ. 1799, erhält vom Hofrath Creutziger ein Vermächtniß, V, 77.
Schulmeiſter-Seminarium zu Dr., V, 60.
— in der Oberlauſitz, V, 75.
Schulordnung, V, 11.
Schulſtrafen, III, 66. 313.
Schulſchilling, I, 197.
Schulden des Kuhrfürſten Moritz, III. 61.
Schulden, ſächſ. Kammer-, 1764, IV, 322.
Steuerſchulden, IV, 203.
Schulden der Stadt Dr. 1764, IV, 321. V, 3.
Schutz- und Trutz-Bündniß, I, 360. 414.
Schwarzburgiſcher Receß, III, 315.
Schwedenkrieg, IV, 20.
Schwediſcher Trunk, III 176
Schwediſche Grauſamkeiten, III, 190.

Schweidnitz, Viktoria dieß=falls geſchoſſen, IV, 300.
Schweiß, engl., II, 175.
Schweitzer, oder Fußtra=banten, IV, 117.
Schwerins, Graf v., Leiche geht durch Dr., IV, 262.
Schwerzer, Sebald, II, 374. III, 32. 44.
Sclaven, I, 58. 100. 113. 265. 352.
Scolares, II, 119.
Scultetus, ſ. Schöppe.
Sechziger, III, 100. IV, 74.
See in Dr., I, 29. II, 320. 329. Urk. No. 110.
— ausgetrocknet 1746, IV, 180.
Seehund, III, 167.
Seeräuber, I, 252. 279. 355. II, 152.
Seelhaus, II, 237.
Seelväter, II, 103.
Seethor, II, 238. 290. IV, 40. 180. 299.
Seetiger, V, 56.
Seewolf, IV, 159.
Seide, I, 399.
Seidenmanufaktur, III, 240. 253. 255.
Seidelisches Stipendium, II, 301.
Seiger des Kreuzkirchen=thurms ſchlägt zum er=ſtenmal, V, 55.
Seigerſchelle deſſelb., V, 52. 53.
Semperrennen, ein Feſt, II, 25.
Senftenberg, I, 71.
Sergewitz, II, 174.
Servietten, I, 402.
Seufzer, (rothe Sechſer), IV, 8.
Seuſlitz, I, 155. 167. 208. 225. 226. 292. 293. 296. 315. 320. 322. 348. 410.
Seyler ſpielt auf dem Hof=theater, V, 17. 19.
Setztartſchen. II, 114.
Siechen, ferne, I, 279. 326.
Siegellack, IV, 226.
Siepmann, Alex., IV, 116. 136. 189.
Sitten des 14ten Jahrh., I, 362.
Siusler, I, 35.
Skaßa, I, 424. II, 15.
Societät, adeliche in Dr., V, 2.
Söbrichen, III, 96.
Söldner, I, 373. 374. II, 8.
Soldaten, I, 181. 272. II, 105.
Soldatengelder, II, 258.
Soldatenknaben=Inſtitut, IV, 144.
Soldatenknaben ziehen aus den Dr. Kaſernen nach Annaburg, IV, 302.
Sonnenſtein, I, 37.
Sophia, Kuhrfürſtin, II, 362. III, 139.
Sophiendukaten, III, 6.

Sophienkirche, III, 50. 101. 108. 109. III, 115. 231. 275. 288. 292.
— Orgel derſelben, IV, 72. 96. 138. 141. 144. 148. V, 10.
— erhält freiere Ausſicht, V, 36.
Sophienprediger, III, 288. IV, 55.
Sophien-Predigergeſellſch., IV, 211.
Sorben, I, 6. 9. 35. 36. 37.
Sorlysi, geh. Kammerd., III, 227. 233.
Soupe Dauphinoise, V, 4.
Spende, II, 152.
Spener, D., Oberhofpred., III, 278. V, 90.
Spiegelmanufaktur, IV, 38.
Spielkarten, III, 82.
Spitalmeiſter, II, 35.
Spitzenklöppeln, III, 336.
Sprache, deutſche, wird begünſtigt, II, 163. III, 175.
— Sprache, älteſte der Meisner, I, 165.
Spürgäßlein, III, 99.
Stremſewitz, I, 76.
Staatskalender ſ. 1728, V, 99.
Staatsſchulden, III, 225. IV, 312. V, 34.
Stadt Dr., alte u. neue, unter Herzog George, 1521, II, 159. 238.
Stadtgraben, II, 289. 321. III, 7. 46.
— Kanal in demſelben, V, 37.
Stadthauptmann, III, 44.
Stadtmauer, II, 129.
StadtNeudorf, II, 239. 248. III, 304.
Stadtpfeifferordn., II, 340.
Stadtphyſikus, II, 110. 143.
Stadtprediger, II, 143. 307. III, 290.
Stadtprediger-Kollegium feiert ſein Jubiläum, IV, 337.
Stadtrecht, I, 188.
Stadtrichter, II, 343.
Stadtſchreiber, II, 148. 310. 343. Urk. No. 163.
Stadtſchreiberei, Urk. No. 163.
Stadtuhren, I, 372.
Städte, I, 16. 54. 76. 84. 131. 134. 147. II, 105.
Städteverfaſſung, I, 246. 371.
Stallgebäude, IV, 77.
— neue, auf der Oſtraer Wieſe ſeit 1744, IV, 179.
Stampflenſchneider, I, 137. 174. 186.
Stapelgerechtigkeit, II, 26. IV, 106.
Starſchedel, Ernſt v., II, 164.
Statue K. Auguſts 2ten, IV, 133. 137. 251.

Statuten, I, 131. 247. II, 3 5.
Staupitz, Dorf, I, 205.
Stein, der, Ort, I, 76.
Steinkohlen, II, 226.
Stempel für das verkaufte Holz, (Forſteiſen), II, 180.
Stempelpapiere, III, 264.
Sterbepredigt, IV, 210.
Stetſch, II, 36.
Steuer-Einkünfte 1754 — 56, I, 100. IV, 212.
Steuer, General- u. Haupt-, III, 199.
Steuer-Verwaltung, II, 267.
Stiftungen, fromme, III, 202.
Stillſtand mit Schweden zu Kötzſchenbroda geſchloſſen, III, 197.
Stipendium des Heinrich Thiele, II, 178.
— Seideliſches, II, 301.
— Behriſchens, IV, 331.
Stößler, M., Aſtrolog, II, 271.
Stolpen, I, 99. II, 304.
Straſenbeſſerungs-Generale, II, 234.
Strehla, Rathsdorf, Urk. No. 58.
Stricho, I, 119.
Strieſen, Rathsdorf, I, 348. II, 39.
Strietzelmarkt, III, 147.
Struppen, I, 420.
Stürmen bei Feuersbrunſt, II, 298.
Stuttereien, IV, 323.
Sturmwinde, III, 122. 226. 241. IV, 45. 253. 298.
Sudpan, I, 54.
Sündenabbüſſungen, I, 380
Sünleute, I, 190.
Sürſen, I, 414.
Sulkowsky, Graf, IV, 149.
Superintendenten zu Dr., II, 215. 218. 242. 245. 311. III, 28. 30
— des Landes, predigen in Dresden, IV, 204.
Suppan, I, 190.
Suppanien, I, 54.

Tabaksrauchen, III, 324.
— ſchnupfen, IV, 224. 226.
Tabellen der Gebornen, Geſtorbnen und Getrauten, IV, 318.
Tänze, III, 64.
Tänzer, Schwerd- u. Nacht-, II, 292. III, 65.
Tagelöhner-Ordnung, III, 142. 213.
Tagewache. III, 9.
Taleſtris, Oper von Fürſtl. Perſonen der Landesherrſchaft aufgef., IV, 309.
Tanne, grüne, IV, 139.
Taſchenberg, I, 18. 62.

Digitized by Google

II, 43. 292. III, 217. 230. Urk. No. 113. u. 115.
Taſchenſpieler, IV, 201.
Taſchenuhren, II, 274.
Taubenhalten, II, 341.
Taucha, II, 16.
Taylor, Ritter, Augenoperateur zu Dr., IV, 333.
Teiche, Torgauer, Zſcheiliſcher, II, 94.
Tempel Salomonis, IV, 118
Terminanten, I, 419. Urk. No. 126.
Terminey, I, 427. Urk. No. 112. u. No. 126.
Territorial-Hoheit d. Stände, I, 127.
Tetſchen, I, 412.
Tetzel, II, 199.
Teufel und ſeine Großmutter, I, 369.
Teufelsapoſtel, II, 177.
Thaler, II, 226.
— Current, II, 226.
Tharand, I, 143. 144. 221. 312. II, 41.
Tharant, Gebrüder v., II, 39. 46. 69.
Theater verbeſſert ſich, IV, 240.
Theater, freundſchaftliches, V, 33.
Theler, v., II, 76.
Theudingsmänner, I, 143. 190.
Theurung, I, 309. 342. 406. 420. 424. II, 16. 22. 82. 138. 164. 187. 315. 332. 3-7. III, 19. 110. 127. 129. 178. 182. 268. 290. 292. IV, 61. 70. 71. 265. 278. 301.
Thiele, Alex., Landſchaftsmahler in Paſtell, IV, 250.
Thimo, Graf von Wettin, Markgr. zu Meiſſen, I, 41
Thierarzneiſchule, IV, 333. V, 12.
Thomaſius, III, 316. IV, 232.
Thore, Urk. No. 28.
— weißes, IV, 104.
— Wilsdruffer, IV, 151.
Thorknechte, II, 141. 303.
Thorſchreiber-Häuſer, IV, 151.
Thorun, I, 142.
Thüringen, I, 6.
Thürknechte, II, 303.
Thürme, I, 263. 300. II, 316.
Tiſchtücher, I, 402.
Todſchlag, beſtraft, II, 277.
Todtenfeſt, I, 53.
Todtentanz, IV, 73.
Torgau, Hofhaltung daſ., II, 311. 313.
Tortur, II, 120.
Tragaltar, II, 135.
Trankſteuer, III, 6 . 70.
— vom Biere 1781 u. 91. V, 36.
Traum des Kuhrf. Auguſts

zu Auguſteburg, Urk. No. 256., II, 289.
Träume, IV, 115.
Trenk, v., in Dr., V, 54.
Trengac domus Dei, I, 243.
Triſtewitz, Räuber daſelbſt, I, 332.
Trinkgeiſt, I, 375.
Trinkgeſchirr, I, 56.
Trinkſtube, II, 318.
Trockenheit, II, 142.
Trotzer, II, 238. IV, 180.
Trüffeljagd, IV, 83.
Truncus, Urk. No. 31.
Trunkliebe, I, 106.
Tuchmacher, I, 341. 343. 345. 406. II, 55. 182. 235. 316. 328. III, 222.
Tuchverkauf=Ordnung, I, 231. II, 333.
Türkengebet, III, 38. 106. 264.
Türkenkrieg, III, 45.
Türkenſteuer, II, 89. 230.
Tullian, Lips, IV, 42.
Tumultmandat, IV, 92.
Tumult der Handwerksgeſellen, V, 73.
Turniere, I, 137. 274. 377. II, 8. 155. III, 97. 211. 229.
Tuttendorf, I, 66.

Uhren mit Rädern, I, 393. III, 83.
Unehrliche? wer ſolche? Urk. No. 182. S. 313.
Unfreye, I, 104.
Ungeld, II, 70. 218.
Unglück eines Schiffes vor der Brücke, II, 351.
Univerſitäten, I, 391.
Unſterblichkeit der Seele bei den Wenden, I, 56.
Unterquardie, III, 6. 218.
Unterzeichnen, Th. 2, X.
Urbete, I, 163. II, 70.
Urkunden, ſächſ., I, 174.
Urnen, gefundene, III, 254. IV, 150.

Vara, I, 190. 234.
Vaſallen, I, 115.
Verderben, moral., wächſt, IV, 239.
Verluſt Sachſens bei Pohlen, IV, 316.
Verluſt Dresdens im Bombardement, IV, 273.
Vermählungs=Feierlichkeiten von 1719, IV, 61.
— von 1747, IV, 185.
Verreinung, II, 134.
Verſchanzungen, V, 31.
Verunglückte, über deren Rettung, Mandat, V, 12. 75.
Viehſterben, II, 133.
Viehweide, I, 347. II, 35.
Viehzucht, I, 83.
Vigilien, Urk. No. 104.

Digitized by Google

Villicus, I, 130. 224. 282, Urk. No. 3. u. 8.
Vitzthum, Buſſo v., II, 5.
Vitzthumiſche Palais auf d. Kreuzgaſſe, IV, 55.
Vogelſchieſſen, II, 146. III, 155. 197. 248.
— auf der Oſtrawieſe, IV, 40.
Vogelwieſe, V, 24.
Vogler, Abbe, groſſer Orgelſpieler, V, 47.
Voigtding, I, 135.
Voigtei Dresden, I, 215. II, 23.
Voigt zu Dresden, Urk. No. 102.
Volksmenge des ganzen Landes, IV, 214. V, 42. 46. 79.
— in Dresden dermalen geringer als ſonſten, V, 78. ehedem, III, 15. 101. 154. 193. IV, 97. 215.
Volksſchauſpiele, II, 92.
Vopel, Schloſſhauptmann zu Leipzig, gehangen in Dresden, III, 165.
Vorbereitungspredigt vor jedem Buſſtage, IV, 71. 111. 176.
Vormundſchafts-Ordnung, V, 37.
Vorrathszettel, III, 12. IV, 168. 173.
Vorſtadt, II, 159.
Vorſtädte, Laternenweſen derſelben, V, 33. 40.
Verſchanzung derſelben, V, 30.
Vorzüge des neuern Zeitaltes Sachſens vor dem ältern, V, 81.

Wache am Taſchenberge, IV, 205.
Wachparade, IV, 139.
Wachszehenden, Urk. No. 65.
Wachtamt, II, 244.
Wachthaus bei der Schreibergaſſe, IV, 151.
Wachtthaler, III, 9. IV, 163.
Wälder, I, 148.
Wäſerſche, Truppen in Dr., IV, 337. V, 6.
Waffenheitz, I, 189.
Waffenrock, I, 182.
Wagegeld, II, 313. III, 42.
Wagenburg, II, 116.
Wagenhaus, III, 143.
Wagner, muſikal. Inſtrumentenmacher, IV, 84.
Wahrzeichen an der Brücke zu Dr., II, 128.
Waid, I, 327. 400. II, 107. III, 215.
Waiſenhaus, III, 272. 275. 276. IV, 68. 90. 319.
— Kirche, IV, 104. 294.
— V, 23. 27. 34. 74.

Walkmühle der Weißgerber, III, 15.
— der Tuchmacher, IV, 19.
Wallonen, Ungebührniſſe derſelben in Dr., IV, 299.
Wappen, I, 187.
Waradin, Biſch. v., II, 63.
Warthe, Kapelle daſ., II, 39.
Waſſerfluth, große, I, 300. 315. 427. II, 21. 23. 27. 28. 90. 134. 152. 177. 299. 320. 340. III, 213. 216. IV, 33. 127. 139. 159. 298. V, 2. 16.
— größte Fluth im 18ten Jahrhundert, V, 39.
Waſſergewerkſchafft, Plauiſche, II, 316.
Waſſergewerken, III, 99.
Waſſermaſchine in Feuersgefahr, IV, 216.
Waſſermühlen, I, 149. IV, 339.
Waſſerordnung, III, 16.
Waſſerthor, II, 287. 296. 308.
Waſſertrog des alt. Markts, III, 214. IV, 205.
Watzdorf, Graf von, IV, 192.
Watzdorf von, Leibpage, erſchoſſen, V, 93.
Webergaſſe, II, 144.
Weeſenſtein, I, 92.
Weg am Queckborn erweitert, V, 59.
Wegſtreit, IV, 151. 203.
Wehe, rothe, II, 306.
Wehlen, I, 37.
Wehrgeld, Friedegeld, I, 102.
Weiber, herzhafte, I, 39.
Weiberſteiſſe, warum mehr geſtraft als der Männer? I, 192.
Weichbild, II, 249. V, 73.
Weidlichs Vermächtniß, II, 313.
Weihnachtspoſſen, I, 383. vergl. Pelznickel.
Weine, fremde zu ſchenken, II, 295.
Weinbau, I, 80.
Weinberg im Jägerhofe, III, 307. Urk. No. 147.
Weinbrennerei, II, 242.
Weingebirgsordnung, III, 10.
Weinjahre, II, 67. III, 249. 254. 307.
Weinleſe auf der Feſtung hinter dem Zwingergarten, IV, 118.
Weinlich, Kantor, IV, 251.
Weinſchank, I, 296.
Weiſeritz, I, 43. 59. 143.
— Mühlgraben derſelben, II, 149.
— Schützdamm gegen ſelbige, IV, 291.
— Flöſſe derſelben, II, 158. III, 164.
Weiſſagungspferd, I, 52.

Digitized by Google

Weiſſegaſſe, II, 34. Urk. No. 159.
Weißig bei Tharand, I, 361. 428. II, 185.
Weißlingers Grobheit, V, 103.
Weller, D., Oberhofpred., III, 199.
Wenden, I, 7. 14. 48. 110. 134.
— Bekehrung derſ., I, 107.
Wenzel 2te, König v. Böhmen, erobert ganz Meiſſen, I, 287.
— verpfändet daſſelbige, I, 288. 290.
Wenzel 3te, Kön. v. Böhmen, I, 291.
Weppiche, eine Art Tücher, Urk. No. 27.
Werlt, Urk. No. 89 u. 133.
Wermuth, H. Fr., V, 86.
Wernerin, Hofzeichnenmeiſterin, V, 86.
Weſtphäliſcher Friede, III, 205.
Wette, eine Strafe, I, 102.
Wetten, auf Kegelplätzen verboten, IV, 330.
Wetterableiter, V, 45.
Wiedemann, Obriſtlieut., IV, 251.
Wien, mit entſetzt vom Kuhrf. Joh. George 3ten III, 266.
Wildbahn, II, 260.
Wildberg, II, 48.
Wildfangsrecht, I, 121.
Wilhelm 1ſte, Markgr. v. Meiſſen, I, 351. Th. 2, XIII. I, 356.
Wilhelm 3te, Herzog von Sachſen, II, 75.
Wilsdruff, abgebrannt, III, 190.
Wilsdrufferthor, I, 300.
Windmeſſer, IV, 246.
Windmühlen, II, 108. V, 51.
Windſtürme, II, 87.
Winterſtein, I, 92.
Wiprecht, Graf v. Groitzſch, I, 42. 46. 79.
Wirthin, Urk. No. 123.
Wiſſenſchaften, ſ. Literatur.
Wiſſenſchaften, geheime, II, 126.
Wittwenkaſſe, IV, 72.
Wittwenhaus der Kirchendienerwittwen, II, 315. III, 235. IV, 94.
Wittenberg, II, 264. III, 80. IV, 43. 254.
Wittich, Biſch. von Meiſſen, I, 229. 297. 307. 311.
Wochenmarkt in AltDresden, IV, 17.
Wohlfeile Zeiten, I, 317. 336. 352. II, 25. 52. 65. 87. 137. 149. 167. 216. 223.
Woldemar, Markgraf zu Brandb., I, 302. 307. 308

Digitized by Google

Woldemar, falſcher, I, 339.
Wollarbeiter, niederländiſche, II, 283.
Worthzins, II, 70.
Wratislaus, Herzog von Böhmen, I, 40. 41. 45. 141.
Würzweihe, Urk. No. 127.
WüſteMarken, II, 7.
Wundärzte, I, 261.
Wurfzins, I, 226.
Wurgewitz, I, 143.

Xavier, Königl. Prinz von Pohlen und Herzog zu Sachſen, wird 1763 Adminiſtrator der Kuhr Sachſen, IV, 316.
— ſtellt die Armee wieder her, IV, 321.
— führt einen bedeutenden Impoſt ein, IV, 326.
— zeigt bei dem Landtage im J. 1766 viel Strenge, IV, 328.
— legt die Adminiſtrat. nieder, IV, 331.

Zauberin, verbrannt, II, 157. 369. III, 62. IV, 232.
— durch Thomaſius dem Feuer entriſſen, IV, 232.
Zaukenroda, I, 143. 422.
Zehende, I, 109.
Zeichenſchule, III, 330.
Zeitungen, III, 63. 387.
— gelehrte, IV, 228.
Zeitz, Meſſe daſelbſt, I, 387.
Zellwalo, I, 63.
Zettel der Fremden, II, 333.
Zeughaus, II, 84. 251. 302. IV, 151. 154. 165.
— neues Gießhaus, V, 40.
Ziegelthor, II, 293. III, 6. 44.
Ziegelverkauf, II, 297.
Ziegelwieſe, III, 17.
Ziegler, der, I, 321. 344. 351.
Ziegleriſche Degenklingen, III, 355.
Ziegra, v., Urk. No. 23.
Ziehbrunnen, II, 292. III, 164.
Ziffern, arabiſche, II, 192.
Zigeuner, I, 426. II, 221. 296.
Zimmerhof, II, 325. III, 43.
Zinsamt zu Dr., V, 45.
Zinzendorf, Gr., ſt. 1760, IV, 297.
Ziſchka, II, 7.
Ziſe, II, 20. 23. IV, 340.
Zoll, II, 55.
Zſchertnitz, I, 413. II, 327.
Zſchorwaſſer, Urk. No. 184b.
Zucchi, Baumeiſter, IV, 248.
Zürner, IV, 72. V, 86.
Zucht- und Armenhäuſer, IV, 49. 336. V, 6.
Zucker, I, 40. 83.

Digitized by Google

Zuckermacher, II, 293.
Zuckerſiederei. II, 362. III, 39.
Zuſchkewitz, II, 174. 348. 357.
Zutrinken, I, 362. II, 149. 225. 269.
Zwang, Bierzwanggerechtſame und deren Kontravenienten, Mandat hierüber, V, 76.
Zweibrücken, Herzog von nimmt ſein Hauptquartier in dem Brühlſchen GartenPalais in Friedrichſtadt, IV, 279.
Zwickau, II, 341.
Zwingergarten, IV, 103.
— warum heiſſen mehrere Häuſer in der Nähe das Italieniſche Dörfchen? V, 100.

So vollſtändig dieſes Regiſter iſt, ſo litt es doch noch einige Zuſätze, z. E. im Buchſtaben A,
Ausſätzige Frauen im Geiſte, Urk. No. 68., IV, 426.

im Buchſtaben B,
Beguinen, auch im Geiſte, IV, 426.

Bayerische Staatsbibliothek München

II, 293.
II, 362. III,
, 174. 348.
52. II, 149.
...ungsrecht=
...en Kontra=
...landat hier=

Zw... II, ...
Zw...
— ...
...
das ...
...? V, ...

dieſes Regiſter iſt, ſo ...
...e Zuſätze, z. E. im ...
...rauen im Geiſte, ...
6.

...ch im Geiſte, IV, 426.

...ayeriſche
...atsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google